

11. Oktober 2003

Aussteller- und Messeinfo zur INFODENTAL Düsseldorf 2003



management

Vom Abrechnungsmanagement, über Steuerersparnisse oder zur allgemeinen finanziellen Organisation der Zahnarztpraxis – auf unserer Managementseite finden Sie Tipps und Tricks, die Ihnen bei der Abwicklung des täglichen Geschäfts weiterhelfen und mit denen Sie Geld sparen können.

>> Seite 10



praxis - produkte

Auf der INFODENTAL Düsseldorf 2003 präsentieren dem fachkundigen Publikum rund 150 Aussteller ihre Produkte. Wir informieren Sie über aktuelle Produktneuheiten, geordnet nach den Fachgebieten Dentalhygiene, Praxishygiene, Endodontie & Kons, Digitale Praxis, Cosmetic Dentistry, Praxiseinrichtung sowie Zahntechnik.

>> Seite 12 ff.



labor - technik

Warum CAD/CAM in der Zahnmedizin? – ist der Titel eines zahn-technischen Artikels von Manfred Kern, AG Keramik, in unserer Rubrik Labor. Für den Zahntechniker ist es besonders wichtig, sich mit dieser Technologie auseinander zu setzen. Dazu mehr auf

>> Seite 27

INFODENTAL Düsseldorf 2003
Samstag, 11. Oktober

Öffnungszeiten
Samstag, 11. 10.:
9.00–17.00 Uhr

Veranstaltungsort
Halle 1 (Eingang Süd)

Messe Düsseldorf
Stockumer Kirchstraße 61
Info-Tel. 02 11/45 60-9 00
Tel. 02 11/45 60-01
Fax 02 11/45 60-6 68
info@messe-duesseldorf.de
www.messe-duesseldorf.de

Flughafen Düsseldorf
Tel.: 02 11/4 21-0

Touristische Informationen
Düsseldorf Marketing +
Tourismus GmbH
Tel. 02 11/1 72 20
Fax 02 11/1 72 02 35
www.duesseldorf-tourismus.de
www.duesseldorf.de

Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR):
Tel. 01 80/3 00 20 00
www.vrr.de

Öffentliche Verkehrsmittel der Rheinbahn
Tel.: 01 80/3 50 40 30
www.rheinbahn.de

Taxizentrale Düsseldorf
02 11/3 33 33

Deutsche Bahn AG
Tel. 01 80/5 99 66 33
www.bahn.de

INFODENTAL Düsseldorf 2003 – Das dentale Messeereignis Ihrer Region

Am 11. Oktober 2003 präsentiert der Dentalfachhandel Neuheiten aus Zahnmedizin und Zahntechnik in Düsseldorf

■ **Unter dem Titel „Carpe Diem!“** lädt Sie der regionale Dentalfachhandel am Samstag, den 11. Oktober 2003, in die Halle 1 der Messe Düsseldorf zur INFODENTAL ein.

Zum ersten Mal findet die Dentalfachmesse Mitte Oktober statt und ist für einen informativen, erlebnisreichen Tag von 9.00 – 17.00 Uhr geöffnet. Es erwarten Sie rund 150 namhafte Hersteller, die das bewährte Leistungsspektrum der jährlichen Fachdental und die Neuheiten der diesjährigen IDS an einem Ort präsentieren.

Erfahren Sie bei Ihrem Messerundgang mehr über die neuen Trends in der Dentalbranche und

nutzen Sie die Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen mit dem Fachpersonal an den Ständen.

Das Highlight des Rahmenprogramms der INFODENTAL ist in diesem Jahr die Sonderschau „Living 2003 – Lebensraum Praxis & Labor“. Diese umfassende Erlebniswelt zum Thema Praxis-ambiente bündelt auf 350 m² Referenzbereiche der Praxis- und Labormöblierung.

Der Fachbesucher kann eine von den führenden Möbelherstellern ausstattete Optimalpraxis besichtigen und so das ästhetisch und funktionell Mögliche der Praxiseinrichtung be-

trachten. Abgerundet wird die Mobilpräsentation durch die angepasste und funktionale Einbettung der Randsortimente, wie Beleuchtung, richtige Fußboden-Lösungen und ergonomische Stühle. Schließlich wird auch auf die harmonische Dekoration und Ausstattung mit Kunstobjekten in der Praxis eingegangen.

Eine Ablenkung der anderen Art bietet Ihnen das Motivationsspiel DentalAttack. Bei diesem actionreichen 3-D-Computerspiel, das an das bekannte Moorhuhn-Game angelehnt ist, wird derjenige Champion, der am besten Zähne putzen kann. Die Veranstalter der INFO-



Moderne Architektur erwartet Sie auf dem Messegelände in Düsseldorf.

DENTAL heißen Sie herzlich willkommen und wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Düsseldorf. <<

Die Zukunft im Gesundheitswesen

MEDICA MEDIA 2003 in Düsseldorf zeigt Telemedizin zwischen Vision und aktueller Problemlösung

■ **Was bringt die Zukunft im Gesundheitswesen?** Auf diese spannende Frage wird Ende November in Düsseldorf die weltgrößte Medizinmesse MEDICA im Zusammenspiel mit dem MEDICA-Kongress und den in die Fachmesse integrierten Sonderschauen die passenden Antworten geben. So geht die Sonderschau MEDICA MEDIA vom 19. bis 22. November 2003 in ihre fünfte Auflage. Mehr als 120 Experten aus Forschung, Kliniken, Verbänden und Unternehmen thematisieren in insgesamt 17 Veranstaltungen (Workshops, Anwenderforen, Podiumsdiskussionen und Präsentationen) des ganztägigen Programms Trends und Problemlösungen der Telematik im Gesundheitswesen. In der begleitenden Sonderpräsentation zeigen über 30 Forschungsinstitute und Institutionen neueste Entwicklungen im Bereich eHealth.

Das Programm der MEDICA MEDIA stellt sowohl die Nachfrage der Praxis an Forschung und Entwicklung als auch das Angebot von Forschung und Entwicklung an die Praxis in den Fokus. Die Themenpalette reicht von notwendigen Visionen bis

zu konkreten aktuellen Problemlösungen.

„Die Lücke zwischen Vision und Anwendung resultiert zum Teil daraus, dass Forschung und Entwicklung gute Produkte anbieten, ohne sich vorher um die realistische Umsetzung gesorgt zu haben“, so Dr. Volker Hempel, Organisator der MEDICA MEDIA.

„Wir präsentieren ein Programm, in dem man über Visionen nachdenkt, aber auch der Praxis im Gesundheitswesen konkrete Lösungsvorschläge anbietet. Die Vertreter aus den Verbänden und öffentlichen Institutionen von Gesundheitswesen und Wissenschaft sollen sich zudem über den aktuellen Stand und die Perspektiven informieren können.“ Das maßgebliche Ziel ist, Aussteller aus Forschung und Entwicklung mit Produzenten und Anwendern der Technologien zusammen zu bringen.

Sehr konkret für alle Akteure des Gesundheitswesens ist die Frage der Einführung der deutschen Gesundheitskarte, was bis Anfang 2006 flächendeckend geschehen sein soll. Zielsetzung eines Workshops ist es, die Komponenten > Seite 2

ANZEIGE

Impressum

Herausgeber: Bundes-Verband
Dentalfachhandel e.V.
Saliererring 44, 50677 Köln

Verlag: Oemus Media AG
Holtheimstraße 29
04229 Leipzig

Telefon: +49-341-48474-0
Fax: +49-341-48474-290

Internet: <http://www.oemus-media.de>

E-Mail: dz-redaktion@oemus-media.de

Verlagsleitung: Torsten B. Oemus
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Redaktion: Dr. Torsten Hartmann (v.i.S.d.P.)
Yvonne Strankmüller
Susann Luthardt

Anzeigenleitung: Stefan Thieme
ISSN 1438-9169
Prest. F 50129

Mit freundlicher Unterstützung der Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH.

DENTALZEITUNG today erscheint mit einer Ausgabe zur INFODENTAL Düsseldorf 2003 am 11. Oktober 2003 in einer Auflage von 8.000 Exemplaren. Die Messenzeitschrift ist kostenlos. Sie wird vorab an die Zahnärzte der Region versandt und ist während der Messe erhältlich. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Produkt- und Anbieterinformationen beruhen auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider. Es gelten die AGB der Oemus Media AG.

02113333

INFO

Sars-Fall in Singapur

(DZ today/dpa) Zwei Monate nach dem vermeintlichen Sieg gegen die gefährliche Lungenkrankheit Sars ist in Singapur ein neuer Fall der Seuche aufgetaucht. Bei einem Mann chinesischer Abstammung ist die Krankheit mit einem Test nachgewiesen worden. Das Gesundheitsministerium sprach von einem isolierten Fall. Möglicherweise hat sich der erkrankte Wissenschaftler in einem Labor mit dem Virus infiziert. Es gebe derzeit keine Hinweise auf eine Übertragung von Mensch zu Mensch.

Anfang Juli hatte die Weltgesundheitsorganisation WHO Taiwan als letztes Land von der Liste der Sars-Infektionsgebiete gestrichen. An dem Schwere Akuten Atemwegssyndrom (Sars) waren seit Ende vorigen Jahres mehr als 800 Menschen gestorben. Weltweit gab es über 8.400 Krankheitsfälle. Am schlimmsten betroffen war Asien, und dort vor allem China. Der wirtschaftliche Schaden wird auf mehrere Milliarden Euro geschätzt.

Soredex stellt neues Globales Management Team vor

(Soredex/DZ today) Soredex, ein führender Hersteller von bildgebenden Systemen für den Dentalbereich, hat ein neues Team für das globale Management aufgestellt. Das Team besteht aus Tiina Holko, die die Position der Soredex Management-Direktorin, mit Sitz in Helsinki, begleitet. Ray Ramquist ist neuer Direktor für den Vertrieb Nordamerika, er wird vom Firmensitz in Milwaukee (WI) die Gebiete USA, Kanada und Mexiko koordinieren. Außerdem wurde Dieter Hochmuth zum Direktor des neuen Soredex-Standorts in Kehl, Deutschland, berufen. „Unsere hochwertigen Produkte und unser großes Engagement gegenüber Kunden und Partner haben uns zu einem der angesehensten Unternehmen der Dentalindustrie weltweit werden lassen“, so Tiina Holko.

Arzt-Auskunft jetzt bei T-Online

(Stiftung Gesundheit/DZ today) Patienten, die spezialisierte Ärzte, Zahnärzte und Kliniken suchen, werden künftig auch beim Internet-Portal Deutschlands fündig: Das Gesundheitsportal von T-Online bietet jetzt seinen Nutzern die Arzt-Auskunft der Stiftung Gesundheit. In der Rubrik „Gesundheit, Arzt-Suche“ kann jedermann rund um die Uhr auf die umfangreichste und am meisten genutzte Arzt-Datenbank zugreifen. Die Datenbank der Arzt-Auskunft umfasst die Adressen sämtlicher niedergelassenen Ärzte, Zahnärzte und Kliniken in Deutschland. 180.000 Adressen sind mit 1.000 verzeichneten Diagnose- und Therapiepunkten (Indikationen) als Auswahlkriterien verknüpft. Neben zahlreichen Internetportalen nutzen Krankenversicherungen die Daten im Rahmen ihrer Patienten-Informationendienste.

Colgate Initiative zur Mundgesundheit

„Putzen Sie Ihre Zähne zweimal täglich!“ Das ist die wichtigste Kernbotschaft des diesjährigen Oral Health Months, eine Initiative zur Mundgesundheit von Colgate in Verbindung mit der British Dental Association. Das Promotionprogramm soll im September viele Millionen Menschen erreichen und beinhaltet Informationsveranstaltungen, Fernsehwerbung, Radio- und Zeitungsberichterstattung sowie intensive Verkaufs- und Promotionsaktivitäten.

Verschlechterung der Gesundheitssituation sozial schwächerer Menschen

Im Zuge der Gesundheitsreform könnten Nachteile für einen Teil der Bevölkerung entstehen

■ (ots/DZ today) Derzeit steht eine umfangreiche Reform des Gesundheitswesens an, dabei sind konkrete Versorgungs- und Finanzierungsmodelle von Regierung und Opposition ausgearbeitet worden, die zurzeit im parlamentarischen Verfahren sind. Die Mitglieder der Nationalen Armutskonferenz haben die große Befürchtung, dass es bei den anstehenden strukturellen Veränderungen im Gesundheitswesen zu weiteren Verschlech-

terung der Versorgungssituation sozial benachteiligter Menschen kommt.

Wir sehen die große Gefahr, dass medizinische und rehabilitative Leistungen von einkommensschwachen Haushalten nicht mehr oder viel zu spät in Anspruch genommen werden und die Menschen von den Leistungen öffentlicher Gesundheitshilfe ausgegrenzt werden. Sie werden beim Hilfebedarf auf einen „zweiten“ Gesundheitsmarkt

verwiesen werden, den Freie Wohlfahrtspflege und Kirchen, freiwilliges Engagement von Ärzten und ärztlichem Hilfspersonal mit Spenden und Bürgerengagement zustande bringen.

Bei der Diskussion der Gesundheitsreform kommt die Interessensvertretung der armen Bevölkerung entschieden zu kurz. Die Nationale Armutskonferenz hat deshalb eine Resolution verfasst, die an das Gesundheitsministerium verschickt wird. <<

Zahnärzte dürfen mit privaten und regionalen Besonderheiten werben

Informationen im Netz fördern Vertrauen zwischen Arzt und Patient



Der Werbung von Zahnärzten im Internet sind keine Grenzen gesetzt.

■ (Ärztblatt/DZ today) Weil ihre Aussagen sachlich gehalten sind und potenzielle Patienten ein berechtigtes Interesse am Background eines Mediziners haben, dürfen zwei Zahnärzte aus dem Schwäbischen weiterhin Werbung für ihre Gemeinschaftspraxis im Internet machen. Das hat das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe gestern entschieden. Hintergrund des Streits: Die beiden Ärzte hatten auf ihrer Homepage

ihren Werdegang, ihre Behandlungsmethoden, Fotos von sich und ihre Hobbies dargestellt und darauf verwiesen, den „örtlichen Dialekt“ zu sprechen. Das Stuttgarter Landesberufungsgericht für Zahnärzte und die Landesärztekammer sahen darin eine „berufswidrige Werbung und Anpreisung“. Dies widerspreche der ärztlichen Berufsordnung. Gegen die beiden Mediziner wurden Geldstrafen verhängt. Das Verfassungsge-

richt bewertete hingegen Hinweise zur Persönlichkeit und auf die Beherrschung der lokalen Mundart als angemessene Darstellung, um das Vertrauensverhältnis zwischen Patient und Arzt zu fördern. Es hob das Urteil des Ständegerichts auf. Bereits im August hatten die Verfassungsrichter entschieden, dass Kliniken im Netz werben dürfen, sofern ihre Darstellung sachlich und angemessen ausfällt. <<

Suppenhersteller Campbell verklagt

Frau aus US-Bundesstaat Utah fand menschlichen Zahn in der Suppe



■ (Reuters/DZ today) Eine Mutter aus dem US-Bundesstaat Utah hat den US-Suppenhersteller Campbell Soup Co. mit der Begründung verklagt, in einer Hühnersuppe, die sie ihrem 13 Monate alten Sohn vor einem Jahr vorge-

setzt hatte, habe sich ein menschlicher Zahn befunden. Das teilte der Anwalt der Klägerin Tina Keeney in Denver mit. Nun möge ihr Kleiner gar keine Suppe mehr essen. Keeney fordere deshalb Scha-

densersatz in unbestimmter Höhe, sagte der Anwalt weiter. Ein Sprecher von Campbell Soup lehnte eine Stellungnahme zu einem laufenden Verfahren ab. „Wir haben aber niemals eine Probe dessen bekommen, was die Frau da als einen Zahn beschreibt. Deshalb können wir auch keine endgültigen Schlüsse ziehen“, fügte der Sprecher hinzu.

Nach Angaben des Anwalts hatte sich die Klägerin bereits im Sommer vergangenen Jahres an die Dosensuppen-Firma gewandt und den Zahn-Fund gemeldet. Sie habe den Zahn aber damals nicht eingeschickt, weil sie befürchtete, dies wichtige Beweisstück könne auf dem Postweg womöglich verloren gehen.

Die Klägerin habe den Zahn aber zu einem Zahnarzt gebracht, der sich auf die Identifizierung von Kauwerkzeugen verstehe. Zunächst habe der Zahnarzt geglaubt, das Ganze sei bloß ein Scherz. Dann habe er gesagt: „Ja, wohl, Sie haben da einen Zahn.“ Die abschließende Diagnose des Sachverständigen lautete den Angaben zufolge: Backenzahn von einem Teenager. <<

Positive EuGH-Entscheidung zu Arbeitszeiten

Bewertung des ärztlichen Bereitschaftsdienstes als Ruhezeit nicht mehr zulässig



mehrbedarf notwendigen Finanzmittel auch tatsächlich zur Verfügung stellen. Denn es wäre verantwortungslos, weiterhin nur mit völlig überarbeiteten Ärzten die Patientenversorgung im Krankenhaus aufrecht zu erhal-

ten“, so Hoppe. Dem Kieler Arzt Dr. Norbert Jaeger gratulierte er zu seinem Erfolg: „Der Kollege Dr. Jaeger hat mit seiner Klage den Ärzten und Ärzten, vor allem aber den Patienten einen großen Dienst erwiesen.“

Der Arztpräsident fordert den in dieser Angelegenheit zuständigen Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit, Wolfgang Clement, auf, das deutsche Arbeitszeitgesetz endlich der EG-Arbeitszeitrichtlinie 93/104 anzupassen und damit den Bereitschaftsdienst als Arbeitszeit definitiv anzuerkennen. „Mit der bisherigen Verzögerungstaktik muss jetzt Schluss sein. Sonst droht Gefahr, dass noch mehr junge Ärzte nicht in die Patientenversorgung gehen“, sagt Hoppe. Nun gebe es die große Chance, die Attraktivität des Arztberufes wieder zu erhöhen und dadurch die Folgen des drohenden Nachwuchsmangels abzumildern. Die Nachwuchsentwicklung sei ohnehin schon alarmierend, wie erst kürzlich eine Studie von Bundesärztekammer und Kassenärztlicher Bundesvereinigung ergeben habe. Denn inzwischen entscheide sich jeder vierte Medizinstudent für eine Tätigkeit außerhalb der Patientenversorgung, sodass schon jetzt 4.800 Arztstellen in den Krankenhäusern vakant seien. <<

Das Urteil des EuGH legt damit unumgänglich fest, dass eine Bewertung der ärztlichen Bereitschaftsdienste als Ruhezeit – so wie bisher im deutschen Arbeitszeitgesetz geregelt – nicht den zwingenden Vorgaben aus Europa entspricht. Somit ist das System der bisher abgeleiteten Bereitschaftsdienste mit überlangen Arbeitszeiten illegal.

„Die Regierung muss das Urteil schnellstmöglich rechtskonform umsetzen und die für den Stellen-

Medikamente lieber aus der Apotheke

Wenig Interesse an Medikamenten aus dem Internet

■ (ots/DZ today) Das

Internet spielt beim Kauf von Medikamenten kaum eine Rolle. Das geht aus der repräsentativen Studie „Selbstmedikation 2003“ des Meinungsforschungsinstituts TNS Emnid in Bielefeld hervor. Wie das Apothekenmagazin „Diabetiker Ratgeber“ berichtet, würden drei von vier Deutschen weder rezeptpflichtige noch freiverkäufliche Medikamente online bestellen. Wäre es aber möglich, sich über



das Internet Arzneimittel von der Stammapotheke schicken zu lassen, würde etwa ein Drittel diesen Service nutzen. Bisher dürfen Apotheken Medikamente nur in begründeten Ausnahmefällen ins Haus liefern. Internetapotheken sind in Deutschland nicht zugelassen, Bundesministerin Ulla Schmidt erwägt allerdings diesen

Vertriebsweg für Apothekenprodukte zu öffnen. Apotheker-Präsident Hans-Günter Friese hat nun auf dem Deutschen Apothekertag in Köln eine Online-Bestellmöglichkeit für Medikamente vorgestellt. Dabei wird das gewünschte Arzneimittel von einem Apotheken-Mitarbeiter zum Patienten gebracht. <<

Prophylaxe auch im Alter von Bedeutung

Studie zeigt, dass es für Prophylaxemaßnahmen nie zu spät ist



Egal in welchem Zustand die Zähne sind – Prophylaxe ist immer wichtig.

■ (BZÄK/DZ today) Ein Leben lang gesunde Zähne. Mit der richtigen Vorbeugung bleibt dies kein frommer Wunsch. Wie das geht, zeigen Colgate und die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) in einer gemeinsamen Broschüre auf. Der Ratgeber mit dem Titel „Gesunde Zähne – ein Leben lang“ wendet sich besonders an Menschen in der zweiten Lebenshälfte und gibt wertvolle Tipps, um Erkrankungen der „reifen“ Zähne und des „reifen“ Zahnfleisches effektiv vorzubeugen. Schließlich gewinnt durch den demographischen Wandel in unserer Gesellschaft die Prophylaxe bei der 50-Plus-Generation stetig an Bedeutung.

Die Deutschen werden immer älter und leben immer länger. Um die Gesundheit dieser Bevölkerungsgruppe bis ins hohe Alter zu bewahren, ist die gezielte Vorsorge gegenüber Krankheiten von zentraler Bedeutung. Dazu gehört auch die Vorbeugung von Zahn- und Zahnfleischerkrankungen. Die bisher erreichten Erfolge in der Zahnheilkunde belegen, dass es möglich ist, die Mundgesundheit bis ins hohe Alter zu erhalten. Diverse Studien haben die Zusammenhänge zwischen aktiver Vorsorge und erfolgreichem Erhalt der Mundgesundheit mittlerweile belegt. Dass die Zahngesundheit bei den über 50-Jährigen ein wich-

tiges Thema ist, zeigt auch eine repräsentative Umfrage, die das Meinungsforschungsinstitut Emnid im Auftrag von Colgate im August 2003 durchgeführt hat. 85 Prozent der Befragten gaben dabei an, dass ihnen die Gesundheit von Zähnen und Zahnfleisch heute wichtiger ist als früher. Damit bestätigt sich der Trend, dass auch ältere Menschen immer größeren Wert auf Gesundheit und Wellness legen. Dabei dürften auch die eigenen Erfahrungen eine Rolle spielen. Schließlich tragen bereits 51 Prozent der über 50-Jährigen eine Teil- oder Vollprothese und haben damit am eigenen Leibe erfahren, dass sie mangelnde Vorsorge und Pflege mit schlechter Zahngesundheit bezahlen. Dass die Bedeutung und auch die Wirksamkeit der Mundhygiene zunehmend erkannt wird, zeigt auch die Tatsache, dass lediglich 4 Prozent der Befragten glauben, Vorbeugung mache in ihrem Alter keinen Sinn mehr.

Klinischen Studien des Instituts der Deutschen Zahnärzte zufolge kommen bei 65 Prozent der Personen über 64 Jahre Erkrankungen des Zahnhalteapparates (Parodontitis) vor. In der aktuellen Emnid-Umfrage gaben aber nur 13 Prozent der Befragten an, an Parodontitis erkrankt zu sein. Diese Diskrepanz ist nicht zuletzt auf man-

gelnde Kenntnisse über Erkrankungen von Zähnen und Zahnfleisch zurückzuführen. Colgate und BZÄK haben sich daher vorgenommen, solche Informationslücken zu schließen. „Mit der Broschüre wollen wir die über 50-Jährigen für das Thema Prophylaxe sensibilisieren und sie zu aktiver Vorsorge motivieren. Denn mit der richtigen Vorbeugung werden nicht nur die Zähne bis ins hohe Alter erhalten, sondern auch die Lebensqualität“, fasst Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der BZÄK, das Konzept des neuen Ratgebers zusammen.

Eine besonders wirkungsvolle Vorbeugung stellt die professionelle Zahnreinigung (PZR) beim Zahnarzt dar. „Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass die PZR die ideale Ergänzung ist, um Zähne und Zahnfleisch bis ins hohe Alter gesund zu halten“, erklärt Dr. Frauke Müller, die Privatdozentin für Alterszahnheilkunde an der Universität Mainz ist und die Entstehung des Ratgebers wissenschaftlich begleitet hat. Dass schon viele ältere Menschen um den Nutzen der PZR wissen, belegt auch die bereits zitierte Emnid-Umfrage. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass 57 Prozent der über 50-Jährigen bereits einmal eine PZR haben durchführen lassen. <<

Teegenuss ist gut für die Zähne

Inhaltsstoffe von Tee schützen vor Karies



■ (ots/DZ today) Täglicher Teegenuss trägt zum Schutz vor Karies bei. Die im Tee enthaltenen Substanzen stärken den Zahnschmelz und verhindern

eine übermäßige Säurebildung im Mund.

Oberstes Gebot für gesunde Zähne ist natürlich tägliches Zähneputzen. Darüber hinaus empfiehlt es sich aber auch, regelmäßig Tee zu trinken. Denn jedes Teel Blatt speichert eine Fülle wertvoller Inhaltsstoffe, die beim Aufbrühen in das heiße Wasser übergehen. Tee enthält größere Mengen an Mineralstoffen und Spurenelementen, wie z.B. Fluorid. Das härtet den Zahnschmelz und schützt somit vor Karies. Bereits ein Liter schwarzer Tee versorgt den Körper mit rund zwei Milligramm Fluorid. Diese Menge deckt etwa 50 Prozent des Tagesbedarfs eines Erwachsenen. Kaum ein anderes Lebensmittel hat einen derart hohen Fluoridgehalt. Einen zusätzlichen Schutz vor

Karies bieten die im Teee enthaltenen Polyphenole. Sie hemmen im Mund die Umwandlung von Stärke in Traubenzucker, der den Plaquebakterien als Nahrungsgrundlage für die Produktion zahnschädigender Säuren dient. Polyphenole schützen aber nicht nur vor Karies, sie binden auch die freien Radikale im Körper und dämmen dadurch die Produktion von schädlichen Sauerstoffradikalen ein. Studien deuten darauf hin, dass die antioxidativ wirkenden Substanzen z. B. Herz- und Kreislauf-Erkrankungen und Krebs entgegenwirken können. Schon zwei Tassen Tee enthalten etwa gleich viele Antioxidanzien wie vier Äpfel oder 20 Tassen Apfelsaft. <<

Parodontitisbehandlung kann Frühgeburten verhindern

Neue Erkenntnisse einer US-Studie über den Zusammenhang von Schwangerschaft und Zahngesundheit

■ (Multimedica/DZ today) Bei einem Viertel aller Frühgeburten ist die Ursache nicht bekannt. Einer Offenbacher Studie zufolge könnten jedoch allein 18,2 Prozent aller „Frühen“ in Zusammenhang mit einer unerkannten oder unbehandelten Parodontitis der Mutter stehen. Bei einer Parodontitis kommt es zu Entzündungen von Zahnfleisch, Zahnwurzeln und Kiefer. Schwangere sind auf Grund von Nährstoffengpässen davon besonders häufig betroffen. Mediziner sprechen von einem 75-fach erhöhten Risiko für eine Frühgeburt, wenn die Mutter unter chronischen Entzündungen des Zahnhalteapparats leidet.

US-Wissenschaftler der Universität Alabama haben nun in einer Studie mit 366 Schwangeren gezeigt, dass eine nicht chirurgische Behandlung der Parodontitis das Risiko erheblich senkt, vor der 36. Schwangerschaftswoche zu ent-

binden. An der Untersuchung nahmen Frauen in der 21. bis 25. Schwangerschaftswoche teil, deren Zahnfleisch auf Grund entzündlicher Prozesse in drei von vier Kieferabschnitten um drei Millimeter zurückgegangen war. Sie wurden in drei Gruppen aufgeteilt.

Bei der ersten Gruppe wurden die Zähne lediglich gereinigt, und die Frauen bekamen ein Placebo. Die zweite Gruppe erhielten eine gründliche Zahnreinigung, die auch



die Wurzeloberflächen der Zähne in den Zahnfleischtaschen (Kürettage) einschloss, sowie ein Scheinmedikament. Beim letzten Drittel der Teilnehmerinnen wurde nur eine Kürettage gemacht und anschließend Metronidazol verabreicht. Das Medikament aus der Gruppe der Antibiotika tötet besonders solche Erreger ab, die keinen Sauerstoff benötigen, so genannte Anaerobier. Anaerobier tummeln sich bevorzugt in Zahnfleischtaschen und sorgen dafür, dass eine Parodontitis chronisch wird. Anti-

biotika dürfen während der Schwangerschaft nur bedingt eingenommen werden, weil sie dem Ungeborenen schaden können.

Den 366 Studienteilnehmerinnen standen 723 schwangere Frauen mit unbehandelter Parodontitis zur Kontrolle gegenüber. Nach der Entbindung verglichen die Wissenschaftler die Geburtstermine. Sie stellten fest, dass Frauen, die eine gründliche Zahnreinigung und eine Kürettage genossen hatten, achtmal seltener vor der 36. Schwangerschaftswoche entbunden hatten als unbehandelte Frauen aus der Kontrollgruppe. Zur Überraschung der Forscher brachten Mütter, die nach der Kürettage vorbeugend Metronidazol eingenommen hatten, ihre Kinder früher auf die Welt als Frauen der Gruppe zwei. Diese Besonderheit wollen die Wissenschaftler in weiteren Studien klären, hieß es aus Alabama. <<

Weißer Zähne durch Kaugummi

Eine türkische Studie belegt den positiven Effekt des regelmäßigen Kauens



Ein strahlend weißes Lächeln durch Kaugummi.

■ (Medical Tribune/DZ today) Häufiges Kaugummi kauen lässt die Zahnstrahlen. Zu diesem Ergebnis kam nun eine türkische Studie. Von 76 Teilnehmern konnte sich mehr als die Hälfte über einen Rückgang der Verfärbungen freuen. Sämtliche Probanden, alles junge Erwachsene, hatten braune Verfärbungen an den Zähnen, ausgelöst beispielsweise durch Tabak, Tee, Kaffee oder Rotwein. Sie wurden in zwei Gruppen unterteilt: Die erste Gruppe bekam die „normalen“ Prototyp A-Kaugummis, welche nur Zuckeralkohole, Glycerin und Aromastoffe enthielten. Die restlichen Teilnehmer erhielten Kaugummi des Prototyps B, dieser war zusätzlich mit Phosphaten und Bikarbonaten versehen. Die Studie lief über vier Wochen, in denen die Teilnehmer dreimal am Tag jeweils nach dem Essen, zwei Streifen für 15 Minuten kauen mussten. Das Ergebnis war durchwegs sehenswert: 48 Prozent der ersten Gruppe und 64 Prozent der zwei-

ten sprachen von einem deutlichen Rückgang ihrer braunen Flecken. Beide Formen des Kaugummis helfen somit bei Verfärbungen, wenn auch der Prototyp B mit den zugefügten Substanzen effektiver ist. Die Wissenschaftler aus Istanbul raten Betroffenen, nun erst Kaugummi zu kauen, bevor sie es mit diversen Zahneiß-Produkten versuchen, da diese des öfteren schädlich für die Zähne sein können. <<

Die richtige Zahnbürste für gesunde Zähne

Neuartige Zahnbürsten mit spezieller Borstenanordnung reinigen effektiv und schonen das Zahnfleisch



Gesunde Zähne durch richtiges Putzen und die richtige Zahnbürste.

■ (ots/DZ today) Horizontales, kräftiges Putzen, vor allem aber zu harte Zahnbürsten führen schon bei den Kindern zu Verletzungen im Zahnhalsbereich. Gesundes Zahnfleisch ist an den Zähnen mit den Saumzellen festgemacht: Sie bilden eine Barriere gegen Giftstoffe aus bakteriellen Zahnbelä-

gen. Wird dieser Schutzschild löchrig, kommt es zu Zahnfleischartzündungen, die auf den ganzen Zahnhalteapparat übergreifen und die Zahnhöhle frei legen können. Das verursacht nicht nur Überempfindlichkeit. Durch die Zahnfleischrückbildung lockern sich die Zähne und in letzter Kon-

sequenz droht ihr Verlust. Ein akutes Problem, denn die Zahlen sind alarmierend: Bei mehr als 60 Prozent der Erwachsenen und bei 30 Prozent der Schulkinder sind Entzündungsercheinungen am Zahnfleisch feststellbar. Da heißt es, möglichst schon im Milchzahnalter vorbeugen, und zwar mit effektiver Zahnhygiene. Grund genug für Elmex, eine Zahnbürste zu entwickeln, die alle Kriterien der Zahnmedizin berücksichtigt. Darüber hinaus bieten die neuen elmex inter X-Zahnbürsten sogar Zusatznutzen, z.B. eine überlegene Reinigungsleistung in den „kritischen Zonen“ und eine besondere Schonung des Zahnfleisches. Beides wurde im klinischen Leistungsnachweis bestätigt (Interner Bericht, GABA Internatio-

nal 1999). Möglich macht das die innovative Drei-Komponenten-Technologie der inter X-Zahnbürsten, die das Zusammenspiel von Bürstenkopf, Borsten und Griff optimiert. Ein großes Plus ist die Anordnung der Borsten. Wie sie für die beste Reinigungsleistung gestellt sein müssen, wurde in mehreren Testreihen erprobt. Das Ergebnis: X-gestellte Borstenbündel in zwei millimetergenau aufeinander abgestimmten Höhen, die sich beim Zähneputzen optimal ergänzen. Die kürzeren Borsten reinigen nämlich die Glattflächen der Zähne, während die längeren in Zahnhzwischenräume vordringen. Für Haltbarkeit sorgen das moderne Kunststoffmaterial der Borsten und ihre Verankerung im Bürstenboden. <<

Infos im Internet

Weitere Informationen, aktuelle Nachrichten und Veranstaltungshinweise aus der Welt der Zahnmedizin finden Sie im Internet unter:

www.uptoday.de
www.mycommunications.de

i INFO

Durchführung von Implantationen
Sousse/Tunesien,
11.–17. Oktober 2003
Dr. Ilde,
Tel.: 0 89/31 97 61-0

Nobel Perfect Roadshow mit Dr. Peter Wöhrl, 03-224
Köln, 13. Oktober 2003
Nobel Biocare,
Tel.: 02 21/50 08 51 61
Fax: 02 21/50 08 53 52

Matrix – die Entdeckung des Ästhetik-Codes / HeraCeram Sun – die neue Verblendkeramik für mehr Effizienz
Essen, 22. Oktober 2003
Heraeus Kulzer,
Tel.: 0 61 81/35 39 26
Fax: 0 61 81/35 42 01

Base II – Anforderungen und Auswirkungen/Chancen zur Unternehmensführung
Essen, 22. Oktober 2003
Heraeus Kulzer,
Tel.: 0 61 81/35 39 26
Fax: 0 61 81/35 42 01

Praxisorganisation 1/2
Köln, 27./28. Oktober 2003
Solutio,
Tel.: 0 70 31/46 18 72
Fax: 0 70 31/46 18 77

Prozessorientiertes Abrechnen P.O.A.
Köln, 30. Oktober 2003
Solutio,
Tel.: 0 70 31/46 18 72
Fax: 0 70 31/46 18 77

Heil- und Kostenpläne (HKP)
Köln, 31. Oktober 2003
Solutio,
Tel.: 0 70 31/46 18 72
Fax: 0 70 31/46 18 77

6. DZUT – Deutscher Zahnärzte Unternehmertag
Grand Hyatt Berlin
Potsdamer Platz
31. Oktober und 1. November 2003
Tel.: 03 41/48 47 43 09

7. LEC Laserzahnheilkunde-Einsteiger-Congress
Düsseldorf, 7./8. November 2003
Oemus Media AG,
Tel.: 03 41/48 47 43 08
Fax: 03 41/48 47 43 90

Prothetikkurs für die zahnärztliche Assistenz mit dem Bränemark-System/ Replace Select, 03-057
Bremen, 13. November 2003
Nobel Biocare,
Tel.: 02 21/50 08 51 61
Fax: 02 21/50 08 53 52

Power Weekend Parodontologie
Düsseldorf, 14./15. November 2003
Oemus Media AG,
Tel.: 03 41/48 47 43 08
Fax: 03 41/48 47 43 90

Premium Prothetik
Essen, 24. November 2003
Heraeus Kulzer,
Tel.: 0 61 81/35 39 26
Fax: 0 61 81/35 42 01

Spezielle Schmerztherapie für Zahnärzte (Interdisziplinäre Schmerztherapie)
Tübingen, 13./14. Dezember 2003
(DAIST) Hardy Gaus,
Tel.: 0 91 26/29 52 10
Fax: 0 91 26/29 52 19

Power Weekend Endodontie
Leipzig, 5./6. Dezember 2003
Oemus Media AG,
Tel.: 03 41/48 47 43 08
Fax: 03 41/48 47 43 90

Cosmetic Dentistry – Schönheit als Zukunftstrend

6. DZUT am 31. Oktober und 1. November 2003 in Berlin – Dr. Torsten Hartmann, Köln

Der 6. Deutsche Zahnärzte Unternehmertag wird in diesem Jahr im wohl schönsten und in seiner Architektur einzigartigen Hotel Berlins, dem „Grand Hyatt“, stattfinden. In der neuen Mitte Berlins am Potsdamer Platz erwartet ein von prominenten Akteuren getragenes Programm interessierte Zahnärzte und ihre Teams.

Der Freitag wird sich intensiv mit der politischen Komponente des Themas Gesundheit befassen. Er erwarten Sie aktuelle Informationen zur Gesundheitspolitik – getragen von prominenten Referenten. Horst Seehofer, ehem. Bundesgesundheitsminister im Kabinett Kohl, und Prof. Karl Lauterbach, der engste Berater von SPD-Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, werden in ihren Vorträgen eingehend zu den Problemen der Zeit Stellung nehmen und sich zu den Zielen und Plänen der Bundesregierung, aber auch der Opposition äußern.

Im anschließenden „Talk im Hyatt“ wird der ehemalige ZDF-Chefredakteur und n-tv Moderator Klaus Bresser über Antworten zu Ge-

sundheitsthemen der Zeit diskutieren. Auch hier werden die Gäste des Unternehmertages mit den Plänen der Bundesregierung konfrontiert und erhalten Gelegenheit zur Diskussion mit Horst Seehofer, Prof. Lauterbach und Vertretern der GKV und der PKV. Nach der Bestandsaufnahme am Freitag sollen dem Unternehmer Zahnarzt am

Samstag Lösungswege aufgezeigt werden, wie wichtig Wettbewerbszenarien für jede Zahnarztpraxis sind. Unter dem Motto: „Schönheits Zukunftstrend. Cosmetic Dentistry – Zahnheilkunde des 21. Jahrhunderts?“ werden unter anderem ein plastischer Chirurg und zahnärztliche Kollegen zu Wort kommen und ihre Erfahrun-

gen an die Teilnehmer vermitteln. Eröffnet wird der Samstag mit einem Vortrag von Prof. Minx. Der Referent ist Bereichsleiter Forschung bei der Daimler Chrysler AG. Er spricht über die Entstehung von Trends und die Entwicklung von Märkten. In seinem Vortrag wird Prof. Minx vor allem die Frage beleuchten, wie Trends entstehen und man sich diese nutzbar machen kann.

Vor allem die Frage, wie man auf Trends reagiert und sie positiv für die eigene Tätigkeit nutzen kann, ist Inhalt seines Vortrages. Den Abschluss des 6. Deutschen Zahnärzte Unternehmertages bildet der Vortrag von Dr. Bernhard Sancke zum Thema „Warum Flugzeuge abstürzen und Unternehmen versagen“. Der erfolgreiche Zahnarzt und Luftfahrtpilot beleuchtet, was Unternehmer von Piloten lernen können. Sein Vortrag zieht Parallelen, wie mangelnde Kommunikation und humane Minderleistung immer wieder zu Katastrophen geführt haben, sowie die Nichtbeachtung von Warnungen und Hinweisen für den Verlust von

Menschenleben verantwortlich sind. Aus diesem Wissen zeigt Dr. Sancke in seinem multimedialen Vortrag Lösungswege für die Zahnarztpraxis auf.

Zur aktiven Freizeitgestaltung außerhalb des Programms benötigen Sie nur wenige Schritte. Spüren Sie den Geist von Marlene Dietrich am gleichnamigen Platz, unmittelbar am Hotel gelegen, shoppen Sie auf der Friedrichstraße im Quartier 206 oder dem berühmten Kaufhaus „Galerie Lafayette“.

Besuchen Sie das SONY-Center und lassen Sie sich einfangen vom Charme und der Lebendigkeit der „neuen Mitte Berlins“. Ein Geheimtipp für Gourmets: das VOX Restaurant im Grand Hyatt, ohne Pomp und Plüsch mit klaren Formen und einer wahrhaft exklusiven Küche – Tischreservierung empfohlen.

6. DZUT – Deutscher Zahnärzte Unternehmertag
Grand Hyatt Berlin
Potsdamer Platz
31. Oktober und 1. November 2003
Tel.: 03 41/48 47 43 09



Zahnästhetik ist ein Thema beim 6. Deutschen Zahnärzte Unternehmertag.

VOCO Dental Challenge 2003

Prämierter Forschungswettbewerb im Dentalbereich

(VOCO/DZ today) Am 22.08.2003 fand in Cuxhaven die Preisverleihung des erstmalig von der VOCO GmbH ausgeschriebenen VOCO Dental Challenge 2003 statt. Mit diesem Forschungswettbewerb möchte VOCO den wissenschaftlichen Nachwuchs im Dentalbereich gezielt fördern.

Die diesjährige Bilanz kann sich sehen lassen: 10 Forscher aus den Universitäten Göttingen, Marburg, Halle, Heidelberg, Tübingen, Gießen, München, Jena, Mainz und

sammen und füllten die Entscheidung über die Gewinner. Der diesjährige Preisträger ist Matthias Nötzel, Universität Marburg, mit dem Thema: „Reduktion von Polymerisationsspannungen in Modellkavitäten durch Schichttechnik und Verwendung kleinvolumiger Licht-Inserts“. Platz 2 wurde an die Studentin Katja Sauerzweig, Universität Halle, für ihre Arbeit zum Thema: „Die Zugfestigkeit aktueller Dentinhaftvermittlersysteme auf perfundiertem Dentin“



Die drei Preisträger des VOCO Dental Challenge 2003 (von links nach rechts): Matthias Nötzel (Universität Marburg – 1. Preis), Katja Sauerzweig (Universität Halle – 2. Preis), Wolfgang Schleifenbaum (Universität München – 3. Preis).



VOCO Dental Challenge 2003: Der Pokal.

Köln hatten sich zur Teilnahme angemeldet. Am 22.08.2003 stellten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Forschungsergebnisse vor. Schwerpunkt der Präsentationen waren verschiedene Parameter, die sich mit der Haltbarkeit und Sicherheit unterschiedlicher Füllstoffe befassen.

Nach den Vorträgen setzten sich die Juroren, Prof. Dr. Pospiech, Universität Homburg, Prof. Dr. Behrend, Universität Rostock, und Prof. Dr. Kielbassa, FU Berlin, zu-

vergeben. Den 3. Platz belegte Wolfgang Schleifenbaum, Universität München, mit der Arbeit: „Größenverteilung der Abrasionspartikel und Volumenverlust von kompositbasierenden Füllwerkstoffen nach Belastung im Kausimulator“.

Bei der anschließenden Preisverleihung wurden die Urkunden und Geldpreise (3.000 Euro für den 1. Preis, 2.000 und 1.000 Euro für die Zweit- und Drittplatzierten) sowie ein Pokal für den Erstplatzierten von den VOCO Geschäftsführern Manfred Thomas Plaumann und Olaf Sauerbier überreicht. <<

Kurzreferate „Zahnaufhellung“ mit Dan Fischer

Praxisrelevanz, neuester Stand der Technik und Wissenschaft

Dan Fischer, Zahnarzt, Unternehmer und Erfinder, anerkannter Fachmann auf dem Gebiet der minimalinvasiven und ästhetischen Zahnheilkunde, besucht die INFODENTAL Düsseldorf. In 30-minütigen Kurzreferaten erläutert er die Relevanz der Zahnaufhellung für die zahnärztliche Praxis und informiert über den neuesten Stand der Technik und Wissenschaft auf diesem Sachgebiet.

Die Vorträge finden statt um 12.00, 13.00 und 14.00 Uhr im Konferenzraum 112 (erreichbar über die Halle 1 der INFODENTAL) und sind kostenfrei. Es ist keine Voranmeldung erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist jedoch begrenzt.

MEDICA MEDIA-VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

Das ausführliche Programm finden Sie unter www.teleforum-medizin.de oder www.medica.de.

Veranstaltungen auf der Bühne mit Videowand

Mittwoch, 19.11.2003
11.00–13.00 Uhr
Telematik im Gesundheitswesen – Stand und Perspektiven
Moderation: M. Redders
Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frau und Familie, NRW

13.15–15.30 Uhr
Das Beispiel SARS – Weltweit vernetzte Katastrophen- und Notfallmedizin
Moderation: Prof. Dr. M. Nerlich, Uni Regensburg

15.40–18.00 Uhr
Grenzüberschreitende Kooperation im Gesundheitswesen
Moderation: Dr. D. T. Thomae MdB, Kuratorium zur Förderung Deutsch. Medizin im Ausland e.V., Prof. Dr. F. Ulrich, Präsident TeleForum e.V.

Donnerstag, 20.11.2003
11.00–13.30 Uhr
Podiumsdiskussion: Wie können die Neuen Medien in der medizinischen Hochschullehre dauerhaft etabliert werden?
Moderation: Dr. H. Horstkotte, Wissenschafts-Journalist, Bonn

14.00–18.00 Uhr
Telemonitoring – Überwachung von kardialen Patienten
Moderation: Prof. Dr. H. Korb, Philips HeartCare Telemedicine, Düsseldorf

Freitag, 21.11.2003
10.30–12.00 Uhr
Kommunikationsplattform D2D/Mamma-Akte
Moderation: Dr. P. Pothoff, KV Nordrhein, Düsseldorf

14.00–16.30 Uhr
Paradigmenwechsel – Der Beitrag der Telematik im Gesundheitswesen?
Moderation: Prof. Dr. med. J. D. Kruse-Jarres, Präsident MEDICA/Prof. H. Korb, Philips HeartCare Telemedicine, Düsseldorf

17.00–18.30 Uhr
The market for telemedicine in Germany – A market for investments? Sumit Sharma, Healthcare Analyst, Frost & Sullivan, London

Samstag, 22.11.2003
11.00–14.00 Uhr
MEET THE EXPERT
Podiumsdiskussion – Darmkrebs: Verhaltensänderungen durch medienvermittelte Informationen?
Moderation: Prof. Dr. med. G. Möselein, Uni Düsseldorf

Veranstaltungen im Workshop-Raum

Mittwoch, 19.11.2003
10.30–13.30 Uhr
Optimierung der Krankenhauslogistik: Kosten senken und Qualität steigern!
Moderation: Prof. Dr. S. Nickel, Fraunhofer ITWM, Kaiserslautern

14.00–17.30 Uhr
HealthGrid: Was bedeutet HealthGrid für die IT-Architektur in Deutschland?
Moderation: Prof. Dr. O. Rienhoff, Med. Informatik, Uni Göttingen/Sofie Nerager, EU, Brüssel

17.40–18.30 Uhr
Health Technology Assessment/ Risk Assessment
Moderation: Dr. H.-P. Dauben, DIMDI, Köln

Donnerstag, 20.11.2003
10.30–13.30 Uhr
Netzbaasierte Gesundheitsforschung und Versorgung: Erfahrungen in Deutschland – Perspektiven für Europa
Moderation: T.M. Jaeger, M. D., Ph.D., interActive Systems GmbH, Berlin

Gesundheitskarte – Individuelle Patientenakte
Moderation: Dr. med. S. H. Schug, DGM, Tübingen/Dipl.-Inform. J. Sembritzki, ZTG GmbH, Krefeld

Freitag, 21.11.2003
10.30–13.30 Uhr
Telecare
Moderation: Dr. K. Stroetmann, empirica GmbH, Bonn/J. Sembritzki, ZTG GmbH, Krefeld

14.00–18.30 Uhr
Expertensysteme/Wissensbasierte Systeme: Der integrierte Klinische und ärztliche Arbeitsplatz
Moderation: Dr. med. S. H. Schug, DGM e.V. Frankfurt/Prof. Dr. med. G. Hoffmann, Trilium GmbH

Samstag, 22.11.2003
11.00–13.00 Uhr
Virtuelle Elektronische Patientenakte
Moderation: Dipl.-Inf. R.A. Mainz, KBV, Mainz

Sonderpräsentation
Mittwoch-Freitag täglich von 10.00–19.00 Uhr
Samstag 10.00–17.00 Uhr

Tägliche Präsentation von Projekten mit wechselnder Moderation: jeweils um
11.00 Uhr
13.00 Uhr
15.00 Uhr
17.00 Uhr

Geld sparen durch Skonto

Eine einfache Beispielrechnung verdeutlicht, wie Kosten reduziert werden können

Die Suche nach Einsparmöglichkeiten und Sonderangeboten gestaltet sich auf Grund mangelnder Zeit und Informationen oftmals schwierig. Die meisten Zahnärzte bezahlen

bedingungen liest man beispielsweise: Zahlung innerhalb von 10 Tagen mit 2 Prozent Skonto oder 30 Tage netto. In dem folgenden Rechenbeispiel soll Ihnen verdeutlicht werden,

Fazit: Trotz der Zahlung von Überziehungszinsen lohnt sich der Gewinn durch den Skontoabzug. Wenn Sie nun einmal überschlagen, wie viel Sie in einem Jahr einkaufen, dann wer-

Beispiel:

Sie kaufen Waren für 1.000 Euro ein und erhalten die o.g. Konditionen. Sie haben also 10 Tage Skontofrist und hätten noch 20 Tage Kredit bei Ihrem Lieferanten, für die in unserem Beispiel 10 Prozent Überziehungszinsen der Bank berechnet werden.

Berechnung Skontoabzug:

Rechnungsbetrag..... 1.000 Euro
- Skonto 2%..... 20 Euro
Zahlbetrag..... 980 Euro

Diese 980 Euro müssen Sie nun bei Ihrer Bank als Kredit aufnehmen. Die Formel für den Zinsbetrag lautet:

$(\text{Kreditbetrag} \times \text{Zinsen} \times \text{Anzahl der Tage}) / (100 \times 360) = \text{Zinsen}$

Also:

Zinsen = $(980 \times 10 \times 20) / (100 \times 360) = 5,44$ Euro

Skontoertrag und Kreditkosten:

Skontoertrag..... 20,00 Euro
Kreditkosten..... 5,44 Euro
Gewinn Skontoabzug... 14,56 Euro



ihre Rechnungen in der vorgegebenen Frist, und die wenigsten Händler weisen direkt auf mögliche Kostenersparnisse hin. Dabei bietet fast jeder Anbieter bei sofortiger Zahlung der Ware einen bestimmten Prozentsatz Skonto an. In vielen Zahlungs-

wie viel Sie unter Gewährung von Skonto-Prozenten beim Einkauf sparen können. Auch unter Berücksichtigung von durchschnittlich 10 Prozent Zinsen, die Sie für den Fall einer Kontoüberziehung an Ihre Bank zu zahlen hätten.

den Sie merken, das Sie mit Skonto-Prozenten viel einsparen können. Die Beispielrechnung, weitere Informationen sowie interessante Downloads zu diesem und anderen Themen finden Sie im Internet unter: www.toibl-online.de

Betriebsausflüge – Was ist zu versteuern?

Damit es nach einem Betriebsausflug keine bösen Überraschungen gibt



Diese Pressemitteilung des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen weist deshalb auf die Lohnsteuer-Richtlinien hin, nach denen übliche Zuwendungen des Arbeitgebers bei Betriebsveranstaltungen nicht zum Arbeitslohn gehören. Übliche Zuwendungen in diesem Sinne liegen vor, wenn die Aufwendung für den einzelnen Arbeitnehmer je Veranstaltung 110 Euro (inkl. USt.) nicht übersteigt. Zur Prüfung dieser Grenze werden alle Aufwendungen, wie z.B. Fahrtkosten, Restaurantrechnungen, Eintrittskarten u.a. einbezogen. Nehmen Angehörige von Arbeitnehmern an den Veranstaltungen teil, sind die Zuwendungen den jeweiligen Arbeitnehmern zuzurechnen. Hier kann sich leicht eine Überschreitung der Steuerfreigrenze von 110 Euro ergeben. Als übliche Betriebsveranstaltung wird nunmehr auch eine mehrtägige Veranstaltung angesehen. Wie bisher werden aber nur zwei Betriebsveranstaltungen im Jahr anerkannt; die Aufwendungen für die dritte Veranstaltung sind in voller Höhe lohnsteuerpflichtig. Der Arbeitgeber kann allerdings wählen, welche Veranstaltungen er steuerfrei behandelt haben will.

In vielen Praxen finden jetzt wieder Betriebsausflüge und -feste statt. Damit verbunden sind für den Arbeitgeber auch steuerliche Fragen, die rechtzeitig geklärt werden sollten, damit es hinterher bei einer Prüfung durch das Finanzamt nicht zu unangenehmen Überraschungen kommt.

tungen nicht zum Arbeitslohn gehören. Übliche Zuwendungen in diesem Sinne liegen vor, wenn die Aufwendung für den einzelnen Arbeitnehmer je Veranstaltung 110 Euro (inkl. USt.) nicht übersteigt. Zur Prüfung dieser Grenze werden alle Aufwendungen, wie z.B. Fahrtkosten, Res-

Gratis-Programm errechnet Steuerersparnis für 2004

Freiburger Softwarehaus stellt „TAXMAN-Steuerreformrechner“ zur Verfügung

Die von der Bundesregierung beschlossene Vorziehung der Steuerreform bringt den Bundesbürgern eine Steuerentlastung von insgesamt 25 Milliarden Euro. Der Eingangssteuersatz wird dann bei 15 Prozent liegen, der Spitzensteuersatz bei 42 Prozent. Das heißt, ab dem kommenden Jahr zahlen die Bundesbürger nach Angaben von Bundeskanzler Gerhard Schröder rund zehn Prozent weniger Einkommenssteuer. Wer jetzt schon wissen will, wie hoch die Steuerbelastung im kommenden Jahr ausfällt, kann das mit dem „TAXMAN-Steuerreformrechner“ am PC selbst ermitteln. Nach Eingabe des Einkommens und weiterer Angaben, wie zum Beispiel die Steuerklasse, Familienstand, Kirchenzugehörigkeit wird die künftig fällige Steuer-

zahlung und die Steuereinsparung ausgewiesen. Das Programm steht auf der Internetseite des Freiburger

Softwarehauses Lexware unter www.taxman.de/gratis zur Nutzung bereit.



Mit Hilfe des Internets schnell und einfach Geld sparen.

Modernes Abrechnungsmanagement

Neues Angebot von Dynadent Service und der Citibank ermöglicht bargeldlosen Zahlungsverkehr in der Zahnarztpraxis

Für die meisten Zahnärzte alltäglich: Patienten, die nach der Rechnungsstellung für Zuzahlungsleistungen regelmäßig an die Überweisung erinnert werden müssen. Jetzt bietet die Fa. Dynadent Service für Zahnärzte GmbH den Mitgliedern des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte ein vorteilhaftes Angebot: Eine Kombination aus Terminal, EC- und Kreditkartenakzeptanz ermöglicht dem Zahnarzt die unkomplizierte Guthrächung seines Honorars innerhalb weniger Tage. Das „Rundum-sorglos-Paket“ in Kooperation mit der Citibank Card Acceptance enthält ein POS-Terminal, mit dem in der Zahnarztpraxis EC- und Kreditkarten akzeptiert werden können. Sie brauchen nur eine Steckdose und

eine Telefonleitung, analog oder ISDN. Zusätzlich zu der attraktiven Monatsgebühr in Höhe von 22,50 Euro (zzgl. MwSt.) ist bei der Laufzeit von 48 Monaten die Vollwartung bereits inbegriffen. Ist das POS-Terminal einmal defekt, wird es innerhalb von zwei Tagen ausgewechselt.

Ganz wichtig: Die bestehende Bankverbindung muss nicht geändert werden. Neben der Monatsmiete fallen nur geringe Transaktions- und Servicegebühren an. Bei der Zahlungsabwicklung mit VISA- und MasterCard berechnen die Dynadent-Vertragspartner ein Disagio von 2,56 Prozent. Die Vorteile dieser Technologie sind die Möglichkeit der sofortigen Abrechnung von Behandlungskosten für in- und ausländische Pa-

tienten, die einfache, sichere Abwicklung von Zahlungen für Patienten und Zahnarzt, die Vereinfachung für das Rechnungs- und Mahnwesen, der schnelle Zahlungseingang ohne Risiko sowie ein insgesamt attraktives Kosten-/Nutzenverhältnis.

Das angebotene Terminal und PIN-Pad sowie der Netzbetrieb der Citicorp Kartenservice GmbH ist OPT-fähig. Die Abwicklung der Kartenumsätze ist bankenunabhängig, das heißt, für die Nutzung kann jedes zum bargeldlosen Zahlungsverkehr zugelassene Geschäftskonto genutzt werden.

Weitere Informationen sowie interessante Downloads zu diesem und anderen Themen finden Sie im Internet bei: www.fvfdz.de

Finanzielle Organisation in der Zahnarztpraxis

Mut zu neuen Wegen in der finanziellen Praxisorganisation und zur Veränderung interner Strukturen

Noch immer haben viele Praxisinhaber Probleme, sich selbst als Unternehmer zu sehen, bedauert Luzia Stuhl dreier von der Unternehmensberatung medicons GmbH in Marsberg. Das halte sie davon ab, frühzeitig einen sorgsam-kritischen Blick auf den realen Praxis-Gewinn und die Effektivität der internen Strukturen zu werfen. „Viele machen auf dem gleichen Weg weiter, den sie immer schon gingen“, sagt die Expertin, „und das oft sogar im Bewusstsein, dass es auf den Abgrund zugeht.“ Sie wissen offenbar nicht, wie man die Richtung ändern könne. „Das ist auch nachvollziehbar“, so Frau Stuhl dreier, „denn die eigene Praxis ist für viele Zahnärzte nicht allein

Maßnahme und jeder Ablauf, aber auch jeder Beitrag, den ein Mitarbeiter leistet, müsse auf den Prüfstand. Kaum ein Arzt weiß, wo die Potenziale der Praxis liegen, mit welchen Leistungsbereichen er frühzeitig einen sorgsam-kritischen Blick auf den realen Praxis-Gewinn und die Effektivität der internen Strukturen zu werfen. „Viele machen auf dem gleichen Weg weiter, den sie immer schon gingen“, sagt die Expertin, „und das oft sogar im Bewusstsein, dass es auf den Abgrund zugeht.“ Sie wissen offenbar nicht, wie man die Richtung ändern könne. „Das ist auch nachvollziehbar“, so Frau Stuhl dreier, „denn die eigene Praxis ist für viele Zahnärzte nicht allein

für den Inhaber, der mit der Praxis Berufszufriedenheit erreichen will und nicht nur Ertrag. Genau deshalb muss ein Beratersteam wissen, wie Ärzte und Zahnärzte funktionieren – hier werden eben keine Autoren oder Tütensuppen produziert!“ Spezialisierte Experten gehen daher nicht nur mit dem Taschenrechner durch die Räume, sondern auch mit dem Ziel, dem Arzt bzw. Zahnarzt neben Zukunftsperspektiven für sein Unternehmen auch zu mehr Freude an der Arbeit zu verhelfen. Das entwickelte Konzept müsse, so Frau Stuhl dreier, nicht nur Bank und Finanzamt, sondern zuerst dem Arzt bzw. Zahnarzt und seinem Team gefallen, damit es mit dem nötigen Schwung getra-



Eine professionelle Praxisanalyse kann vor sinkenden Umsätzen und Gewinnen schützen.

Arbeitsplatz und Wirtschaftsunternehmen, sondern vor allem emotional sein: Man hat als Freiberufler sein eigenes Reich, ein mehr oder weniger eingespieltes Team, seine unterschiedlich geschätzten Patienten, routinierte Abläufe – und man ist der Chef, der den Laden zusammenhält.“ Es sei daher ganz besonders wichtig, dass bei sinkenden Praxisgewinnen oder Praxisumsätzen kompetente Hilfe von außen gesucht wird. „Wenn auf Grund einer gründlichen Praxisanalyse mit verursachergerechter Erlös- und Kostenzuordnung unpopuläre Konsequenzen zu ziehen sind, ist es leichter, einen externen Berater solche Lösungen vorschlagen zu lassen. Denn manchmal hilft es nur, auch Undenkbares zu denken – und zu tun.“ Nicht alles, was scheinbar gut läuft, sei auch unter dem Strich gut für die Praxis – jede einzelne

berühren. „Um Spezialisierung in Effizienz und Effektivität umzuwandeln, braucht es Planung und Controlling.“ Schon im Vorfeld muss man sich Gedanken machen über die damit verbundenen praktischen Folgen wie einen eventuellen Umbau, Durchführung von Marketingmaßnahmen, sich aber auch die für den engagierten Praxisbetreiber schier undenkbar Frage stellen: Bin ich für diese Therapie überhaupt in der richtigen Praxis am richtigen Ort? Wie kann ich meine Patienten auf dem Weg mitnehmen und was muss ich tun, um in der fachlichen Umbauphase nicht mitten auf dem Weg abzustürzen?“ Unternehmensberater, die sich auf Praxen spezialisiert haben wie medicons GmbH, gehen in solchen Fällen sehr nüchtern an das Projekt. „Natürlich haben wir Verständnis

gelebt und abgesichert würde. Was spezialisierte Unternehmensberater leisten können, sei für Praxen auf gutem Weg genau so wichtig wie für solche kurz vor dem Abgrund: „Wenn es kurz vor Ultimo ist, bleiben nur Notmaßnahmen. Es ist wie in der Zahnmedizin selbst: Regelmäßige Kontrolle und ein Check-up der Praxis zeigen frühzeitig sich entwickelnde Probleme, die es zu beheben gilt. Praxisinhaber sollten sich mit „betriebswirtschaftlichen Potenzialanalysen“, wie sie Experten z.B. der medicons GmbH anbieten, ebenso in regelmäßigen Abständen etwas Gutes für die Prävention ihrer Wirtschaftslage tun wie die Patienten mit der professionellen Zahnreinigung für ihre Zahrgesundheit.“ Für weitere Informationen: medicons GmbH, Luzia Stuhl dreier, Tel.: 029 92/97 45 30

Vertrauen ist gut – kontrollierte Studien sind besser

Evidenz-basierte Zahnheilkunde setzt sich durch

■ **Wenn es um Fragen** der dentalen Prophylaxe geht, sucht der Patient vertrauensvoll den Rat seines Zahnarztes oder seiner Prophylaxeassistentin. Um wirklich fundierte Entscheidungshilfen geben zu können, ist die Information über entsprechende aktuelle Entwicklungen unerlässlich – zum Beispiel beim Rundgang über eine Fachmesse! Das immer stärkere Gewicht der Evidenz-basierten Zahnheilkunde („evidence based dentistry“). Das heißt für den Messebesucher: Ein bestimmtes Produkt – etwa eine

Zahnbürste – sollte den Betrachter nicht nur gefühlsmäßig ansprechen, es müssen auch nachprüfbarere Untersuchungsergebnisse dahinter stehen. So werden beispielsweise die Sicherheit, die effektive Plaque-Entfernung und die Reduktion gingivaler Symptome durch die Braun Oral-B Elektrozahnbürsten in ihren verschiedenen Ausführungen durch mehr als 60 kontrollierte klinische Studien dokumentiert, die in anerkannten Fachzeitschriften publiziert sind und insgesamt 34.000 Patientenwochen umfassen. Natürlich fällt

es grundsätzlich erst einmal schwer, die Aussagekraft einer bestimmten klinischen Untersuchung oder eines Laborexperiments auf Anheb zu beurteilen. Dennoch können schon einfache Fragen eine erste Einschätzung der Plausibilität bestimmter Aussagen ergeben. Ein Beispiel: Bei Behauptungen zu Auswirkungen einer bestimmten Zahnbürste auf die Gingiva hilft ein Blick auf die Studiendauer. Auch muss man bei numerisch eindrucksvollen Werten immer besonderen Wert auf die statistische Signifikanz legen. Daneben

sollte im Vorfeld eine so genannte Fallzahlberechnung stattgefunden haben: So wird sichergestellt, dass die Anzahl der Studienteilnehmer für die Nachprüfung einer zur Diskussion stehenden Aussage ausreichend hoch ist. Ein wesentliches Ergebnis steht nach zehn Jahren intensiver Forschung und klinischer Dokumentation heute fest: Im Vergleich zu einer manuellen Zahnbürste erweisen sich oszillierendrotierende Elektrozahnbürsten als effektiver in der Entfernung von Plaque und in der Reduktion gingivaler

Symptome. Dies wird durch zahlreiche Einzelresultate unterstrichen, darüber hinaus auch durch Meta-Analysen unter Bewertung unterschiedlichster Studien nach den strengen Kriterien der renommierten Cochrane-Gesellschaft. Meta-Analysen kommt ein besonders hoher Stellenwert zu, da sie die Informationen aus verschiedenen Untersuchungen vereinen und daher nicht zuletzt auf Grund der sehr hohen Gesamtzahl der einbezogenen Studienteilnehmer besonders sichere Aussagen treffen. <<

INFO

Dentalhygiene-Checkliste:

1. Diagnose-Therapie-Schemata zur Planung der individuellen Behandlung, nach Prophylaxesitzungsprotokollen, nach Patiententypen für Kinder und Erwachsene sowie nach Videos und Büchern
2. Die Fissurenversiegelung ist eine zahnschutzschonende Behandlung. Verschiedene Versiegelungsmaterialien (Kompomere, Komposite, Glasionomerzemente? gefärbt oder transparent?)
3. Erweiterte Fissurenversiegelung?
4. Fluoride zur Kariesprophylaxe: lokale Anwendung oder Fluor-tabletten?
5. Mundhygiene: Elektrische Zahnbürsten und Mundduschen – Plaque-Entfernung und Gingiva-Reduktion?
6. Laseranwendung in der Parodontologie?
7. Die professionelle Zahnreinigung
8. Ultraschallgerät? (klinische Reinigungseffizienz?, Entfernung hartnäckiger Beläge?), Politur
9. Bleaching: substanzschonende Produkte
10. Kariesrisikotests
11. Pulverstrahl vs. Ultraschall?
12. Gesamtkonzepte für Kompetenzlösungen in Prophylaxe und Parodontologie?

NEUES SWIVEL-KABEL FÜR CAVITRON

Die Cavitron Ultraschall-Scaler von Dentsply DeTrey zur Parodontitis-Behandlung lassen sich nun noch einfacher handhaben. Denn zwischen Handstück und Stromzuführung ist jetzt ein um 360 Grad drehbares Verbindungsteil eingefügt, das ein Verwickeln des Kabels verhindert. Alle neuen Scaler der Cavitron-Marken SPS, Select SPS und 3000 enthalten ab sofort die praktischen Swivel-Kabel. Zusätzlich können Praxen für in Betrieb befindliche Geräte Nachrüstsätze erwerben. Darüber hinaus tauscht Dentsply DeTrey bei zur Reparatur gegebenen Geräten die herkömmlichen Kabel kostenlos gegen die neue benutzerfreundlichere Version aus. Dieses praktische Swivel-Kabel kann sich nicht mehr verwickeln, da ein neues Verbindungsteil zwischen Kabel und Handstück, das um 360° drehbar ist, entwickelt wurde. Ein „Swivel-Kabel“ ist also ein Kabel mit drehbarem Verbindungsteil. So wie ein Bürostuhl („swivel chair“) mit nicht mehr starrem, sondern drehbarem Fuß das Arbeiten an Schreibtisch und Computertisch erleichtert, macht das Swivel-Kabel die Parodontitis-Behandlung mit Cavitron-Geräten bequemer. Die Schnur wickelt sich nicht mehr um die Hand des Be-



Um 360° Grad drehbares Verbindungsteil.

handler, wenn er tiefe Zahnfleischtaschen von Biofilm und Konkrementen befreit und Furkationen instrumentiert. Aus dem starren Anschluss des Handstücks wurde so eine praktische bewegliche Verbindung. Gleichzeitig wird auf diese Weise der stromleitende Draht im Inneren weniger beansprucht und hält dem Verschleiß länger stand.

DENTSPLY DETREY GMBH

DeTrey-Str. 1
78467 Konstanz
Tel.: 0 75 31/5 83-0
Fax: 0 75 31/5 83-1 04
E-Mail: info@dentsply.de
www.dentsply.de
STAND 127

CLINPRO™ PROPHY POWDER

Bisher war der Einsatz von Air Flow auf die supragingivale Zahnreinigung beschränkt. Nun stellt EMS zusammen mit 3M™ ESPE™ ein neues Pulver speziell für die subgingivale Plaqueentfernung vor: Clinpro™ Propy Powder wurde von 3M™ ESPE™ exklusiv für EMS PerioPolishing™ entwickelt.

Clinpro™ Propy Powder ist ein minimal-abrasives Pulver für die unterstützende Parodontitis-Therapie (Recall-Behandlung) mit angenehmem Geschmack. Im Gegensatz zum herkömmlichen Air-Flow® Prophylaxe Pulver wird es direkt in die Zahnfleischtasche appliziert. Das Pulver besteht aus Glycin und ist biokompatibel. In verschiedenen Untersuchungen (Petersilka et al. 2003) wurde nachgewiesen, dass durch die Behandlung mit Clinpro™ Propy Powder Plaque effektiv aus der Zahnfleischtasche entfernt werden konnte. Dabei wirkt das



Clinpro™ Propy Powder ist ein minimal-abrasives Pulver für die unterstützende Parodontitis-Therapie.

Pulver wesentlich weniger abrasiv auf die Wurzeloberfläche als die herkömmliche Instrumentierung mit Handinstrumenten.

Perio-Polishing™ mit Clinpro™ Propy Powder ermöglicht ein schonendes, für den Patienten angenehmes Entfernen von Plaque und Biofilm in parodontalen Taschen. Die leichte Handhabung sorgt für Zeitersparnis – im Vergleich zur Handinstrumentierung ist die Behandlungszeit etwa viermal kürzer.

EMS – ELECTRO MEDICAL SYSTEMS VERTRIEBS GMBH

Schatzbogen 86
81829 München
Tel.: 0 89/4 27 16 10
Fax: 0 89/42 71 61 60
E-Mail: info@ems-dent.de
www.emsdent.com
STAND 128

PROPHYCENTER

Prophylaxe gewinnt nicht nur für Patienten an Bedeutung, sondern ist auch als profitables Geschäftsfeld in der Praxis mittelfristig nicht mehr wegzudenken. Das neue KaVo PROPHYcenter

unterstützt eine intensive, organisierte und kontrollierte Durchführung der Prophylaxe: Kurze Greifwege erleichtern die Arbeit. Die 2-Gelenk-Kopfstütze ermöglicht eine optimale stufenlose Einstellung für Ober-, Unterkiefer-, Rundrücken- und Kinderbehandlung. Eine genaue Anpassung an den Hinterkopf des Patienten und eine sehr gute Kniefreiheit können erzielt werden. Die Progress-Rückenlehne mit schmalen Schulterbereich und dünnem Polster unterstützt die ergonomisch richtige Arbeitshaltung des Zahnarztes. Das kurze, abgeknickte Sitzpolster ist schnell und unkompliziert auf die Kinderbehandlung einstellbar. Durch einfaches Anheben entsteht eine flache Liegefläche ohne Übergang. Das PROPHYcenter Gerät ist mit dem bewährten KaVo Multifunktions-Fußanlasser zur mühelosen Bedienung von Instrumenten- und Stuhlpositionen und der Behandlungsleuchte KAVOSUN 1415 ausgestattet. Der abklappbare Spiegel an der Leuchte und das Mundspülbecken aus Glas sind

leicht zu reinigen und stellen eine hygienisch saubere und komfortable Lösung dar. Zur Grundausstattung des Helferinnennelements zählen eine Spraynebelabsaugung und ein Speichelzieher. Optional kann eine 3F-Spritze, eine POLYLux-Leuchte zur Aushärtung von Kompositen oder ein DIAGNOdent-Gerät zur Karies-Früherkennung aufgerüstet werden. Das Arztelement verfügt über eine 3F-Spritze, einen Elektromotor und eine MULTIFlex-Kupplung. Diverse Prophylaxeinstrumente wie die Winkelstücke DURAtec 2933 und 2731 für Zahnpolitur, das SONICflex 2003 L oder das PIEZOlux für Zahnsteinentfernung und das PROPHYflex 3 für Zahnreinigung können adaptiert werden. Das PROPHYcenter ist auch mit Intraoralkamera ERGOcam 3 und ERGOcam 2-System erhältlich.



Ein zukunftsfähiges Prophylaxesystem.

KAVO DENTAL GMBH & CO. KG

Bismarckring 39
88400 Biberach
Tel.: 0 73 51/56-15 60
Fax: 0 73 51/56-17 07
E-Mail: info@kavo.de
www.kavo.com
STAND 4

AIR FLOW HANDY 2



Das Air Flow Handy 2 – ergonomisch, flexibel, effektiv.

Das neue Air Flow® Handy 2 vom EMS ist ein turbinenadaptiertes Pulverstrahlgerät, das auf mehr als zehn verschiedenen Kupplungen eingesetzt werden kann.

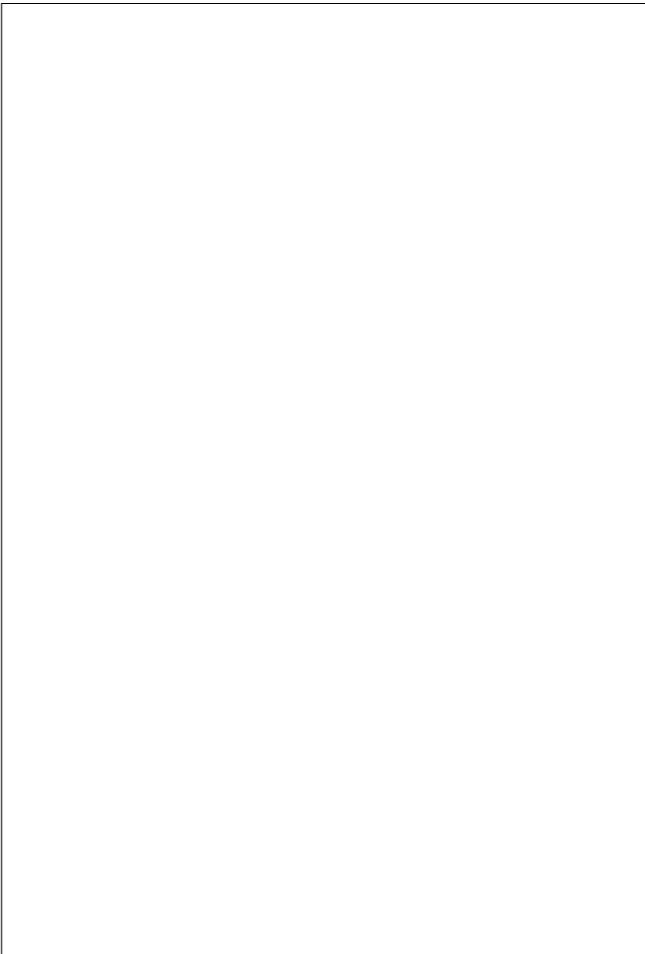
Die Pulverstrahlmethode ist eine anerkannte Maßnahme zur effektiven und schnellen Reinigung von Zahnoberflächen während einer professionellen Zahnreinigung. Turbinenadaptierte Pulverstrahlgeräte sind schnell verfügbar und flexibel einsetzbar. Ergonomisches Design ist das besondere Kennzeichen des Air Flow® Handy 2. Hierzu gehören die sehr gute Balance des Gerätes und die beiden drehbaren Sprayhandstücke im 120-Grad-beziehungswise (optional) 90-Grad-Winkel. Für die Behandlung stehen zwei Prophylaxe Pulver zur Verfügung.

Zunächst das eingeführte Air Flow® Prophylaxe Pulver, das jetzt mit verbessertem Zitronengeschmack erhältlich ist. Neu ist der Einsatz des Air Flow® für das subgingivale Perio Polishing™ mit Clinpro™ Propy Powder. Das Pulver wurde von 3M™ ESPE™ speziell für den Einsatz in EMS Air Flow® Geräten entwickelt.

EMS – ELECTRO MEDICAL SYSTEMS VERTRIEBS GMBH

Schatzbogen 86
81829 München
Tel.: 0 89/4 27 16 10
Fax: 0 89/42 71 61 60
E-Mail: info@ems-dent.de
www.emsdent.com
STAND 128

ANZEIGE



P LED-POLYMERISATIONS-LAMPE SMARTLITE PS



Mobil wie ein Handy dank Akku-Betrieb.

Sie weist eine hohe Lichtintensität auf und ist dabei besonders klein und griffig gestaltet, die neue LED-Polymerisationslampe SmartLite PS von Dentsply DeTrey. Moderne Leuchtdiodentechnik ermöglicht eine im Vergleich zu Halogen-Lichtgeräten höhere Leistung in einem erheblich kleineren Gehäuse. Da die SmartLite PS darüber hinaus akkubetrieben ist und damit auf Kabel verzichtet, ist sie mobil wie ein Handy und kann problemlos in jedem Behandlungsraum eingesetzt werden. Ebenso durchdacht: Die LED-Aufsätze sind austauschbar und erlauben später auf einfache Weise ein technisches Update. Die neue LED-Polymerisationslampe in der Pen-Style-Form (PS) ist besonders grrazil, leicht, und liegt bequem in der Hand. Mit einem Gewicht von nur rund einhundert Gramm erlaubt sie ein ermüdungsfreies Arbeiten. Darüber hinaus sind mit dem schmalen LED-Aufsatz, der um 360° drehbar ist, auch schwer erreichbare Kavitäten leicht zugänglich.

Obwohl die Maße der SmartLite PS minimiert wurden, verfügt sie über ausgezeichnete Lichteigenschaften. Die Polymerisationszeiten sind kurz, da hier eine moderne Leuchtdiode der neuesten Generation zum Einsatz kommt. Sie gewährleistet eine hohe Lichtstärke und effizientere Nutzung des emittierten Lichtes. Die meisten Kompositfarben lassen sich bei einer Schicht von 2 Millimeter Dicke schon innerhalb 10 Sekunden aushärten, da die SmartLite eine mittlere Lichtintensität von 950 mW/cm² aufweist. Wesentlicher Faktor für die hohe Polymerisationsleistung ist, dass das Licht optimal auf den Wellenlängenbereich von Campherchinon abgestimmt ist, welches in den meisten Füllungsmaterialien als Photoinitiator verwendet wird.

DENTSPLY DETREY GMBH

DeTrey-Str. 1
78467 Konstanz E-Mail: info@dentsply.de
Tel.: 0 75 31/5 83-0 www.dentsply.de
Fax: 0 75 31/5 83-1 04 **STAND 127**

P TEETHMATE F-1



Neues Konzept für Fissurenversiegelungen erlaubt präzisen Materialfluss und macht Bonding-Schritte überflüssig.

TEETHMATE F-1 verkörpert den neuesten Stand der Technik bei fluoridfreisetzenden, lichthärtenden Versiegelungen von Fissuren. Seine spezielle niedrige Viskosität erlaubt tiefe Penetration in alle Vertiefungen und reduziert den Kontakt zu den Antagonisten. Das Material ist ungefüllt und enthält das patentierte MDP Adhäsions-Monomer von Kuraray, das die Haftkraft des Kunststoffes an geätzten Schmelz verstärkt. Eine extra Konditionierung durch Primer oder Bonding wird nicht empfohlen und ist nicht nötig. Zusätzlich bietet das Material ein fluoridfreisetzendes Polymer, das chemisch stabilisiert ist, um über einen längeren Zeitraum winzige Mengen an Fluorid abzugeben, ohne dabei die hervorragenden physikalischen Merkmale der Versiegelung zu beeinträchtigen. Das Adhäsiv wird mit einem speziell gestalteten Applikator mit einem transparenten Fenster aufgetragen, der über integrierte, flexible Tüllen verfügt. Der Applikator vereinfacht die Handhabung und erlaubt eine einfache und präzise Kontrolle des Materialflusses.

KURARAY EUROPE GMBH

40549 Düsseldorf Fax: 02 03/29 92 83
im Vertrieb bei Hager & Werken E-Mail: info@hagerwerken.de
Ackerstr. 1 www.hagerwerken.de
47269 Duisburg **STAND 112**
Tel.: 02 03/99 26 90

P ORAL-B PROFESSIONAL CARE 7500

Mit der Aufforderung „Erleben Sie Ihr blaues Wunder!“ stellte Oral-B im April 2003 eine neue elektrische Zahnbürste vor: Oral-B Professional Care 7500. Die neue Professional Care entfernt Plaque spürbar gründlich und sanft durch mehr Putzbewegungen. Sie macht gleichmäßig gründliches Zähneputzen leicht, denn ein Timer rührt sich kurz nach jeweils 30 Sekunden und länger nach insgesamt zwei Minuten Putzdauer. Auch der Ladezustand der Elektrozahnbürste ist jetzt leicht erkennbar durch eine Kontrollleuchte: Dauerausgabe bedeutet „volle Leistung“ für zwölf Tage Zähneputzen bei zweimal täglicher Benutzung. Professional Care



Die neue Professional Care entfernt Plaque spürbar gründlich und sanft durch mehr Putzbewegungen (im Bild: Modell 7500 dtx D 17-525 X).

7500 ist das neueste Ergebnis kontinuierlicher Forschung. Sie reinigt tief in die Zahnzwischenräume – deutlich besser als eine Handzahnbürste, aber ebenso schonend für Zähne und Zahnfleisch. Sie vermindert die Bildung von Zahnstein und hilft, Zahnfleischerkrankungen vorzubeugen. Die Zähne bleiben nicht nur gesund, sondern auch natürlich weiß, da sie Verfärbungen durch Kaffee, Tee und Nikotin entfernt. Die Zahnbürste arbeitet mit einem Putzsystem, bei dem sich die Borsten 40.000 mal pro Minute vor und zurück bewegen und der Bürstenkopf mit 8.800 Seitwärtsbewegungen gleichzeitig hin und her schwingt. Diese kombi-

nierte Bürstenbewegung garantiert eine höchst effektive Entfernung der Zahnbeläge. Wie das Vorgängermodell bietet auch die Oral-B Professional Care eine sensitive Andruckkontrolle. Übt der Anwender zu viel Druck aus, wird die pulsierende Bewegung – für den Benutzer deutlich wahrnehmbar – gestoppt. Auch die neue Elektrozahnbürste verfügt zur besonders schonenden Reinigung empfindlicher Stellen über zwei Geschwindigkeiten. Oral-B Professional Care gibt es seit April 2003 in drei Modellvarianten.

GILLETTE GRUPPE DEUTSCHLAND GMBH & CO. OHG

Geschäftsbereich Braun Oral-B E-Mail:
Postfach 13 40 braun_info@braun.de
61468 Kronberg www.oralb.com
Tel.: 0 61 73/30-50 00
Fax: 0 61 73/30-50 50 **STAND 140**

ANZEIGE

Hygiene in der Zahnarztpraxis

Zweckmäßige Arbeitsgestaltung bzw. Organisation des Infektionsschutzes notwendig

■ **Hygieia, die Göttin der Gesundheit** und Tochter von Asklepios, dem Gott der Medizin, wird schon seit der Antike verehrt. Der heutige Hygienebegriff ist aus diesem griechischen Wort entstanden und umfasst Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit. Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei die Prävention von Krankheiten.

Alle in einer Zahnarztpraxis befindlichen Menschen stellen in irgendeiner Form eine Infektionsquelle dar. Gleiches gilt für vorhandene Gegenstände, die innerhalb oder außerhalb der Praxis kontaminiert worden sind. Semmelweis, der Begründer der medizinischen Händedesinfektion, stellte 1861 in seinem Hauptwerk über das Kindbettfieber fest: „Es ist sicherer, den Finger nicht zu verunreinigen, als den verunreinigten Finger wieder zu reinigen.“ Seither gilt die Nichtkontamination als Grundregel der Hygiene. Verantwortlich dafür ist der Zahnarzt, auch wenn er die einzelnen Hygienemaßnahmen an seine Mitarbeiter delegieren kann. Um diese Maßnahmen durchführen zu können, ist er auf die Erkenntnisse aus Wissenschaft und dem daraus resultierenden Angebot der Industrie angewiesen. Beiden obliegt es, auf die wechselnde Infektionsproblematik möglichst schnell zu reagieren. Obwohl sich in den letzten Jahren zunehmend der Infektionsschutzthematik angenommen und eine Reihe von Regelwerken bezüglich der Hygiene konzipiert wurden, waren die juristischen Folgen bei Nichtbeachtung eher undeutlich.

Erschwert wird die lückenlose Umsetzung aller empfohlenen Infektionsschutzmaßnahmen dadurch, dass sie mit erheblichen Kosten verbunden ist.

Laut dem „Leitfaden des Deutschen Arbeitskreises für Hygiene in der Zahnmedizin“ (DAHZ) sollte in der Zahnarztpraxis demzufolge angestrebt werden, durch Systematisierung und Rationalisierung von Arbeitsabläufen und durch Standardisierung von Arbeitsschritten oder durch Weglassen unnötiger Maßnahmen (z.B. zuerst nasschemische und danach thermische Desinfektion von Instrumenten) die zeitliche Beanspruchung des Personals und die Menge der verwendeten Arbeitsmittel zu reduzieren, damit der Infektionsschutz zwar

gewährleistet ist, die Kosten aber nicht ins Uferlose getrieben werden.

Informieren Sie sich auf der diesjährigen Fachdentale, wie Sie sicher, zweckmäßig und sparsam organisiert Praxishygiene zum Schutz Ihrer Patienten und Ihres Teams erreichen können. ◀

INFO

Checkliste für Praxishygiene

1. Haut und Hände – Mundhöhlenantiseptik, Händehygiene, Handschuhe
2. Instrumente/ Medizinprodukte – Handinstrumente für allgemeine, präventive, restaurative oder kieferorthopädische (nichtinvasive) Maßnahmen; Instrumente für chirurgische, parodontologische oder endodontische (invasive) Behandlung; Handstücke und Turbinen
3. Hygienische Wartung von Zusatzgeräten am zahnärztlichen Behandlungsplatz
4. Sterilisation
5. Flächen
6. Abformungen, zahntechnische Werkstücke
7. Absauganlagen
8. Praxiswäsche
9. Abfälle
10. Arbeitsmedizinische Vorsorge

CLEANTEXX BARRIER PRO/ BIOGEL SKINSENSE N, SIGMA*DAM



Cleantexx Barrier Pro – zuverlässiger Schutz durch virendurchlässige Handschuhe.

Im Rahmen der 30. Internationalen Dental-Schau (IDS) stellte die Firma Sigma Dental Systems-Emasdi GmbH in Köln Neuheiten aus ihrem Produktprogramm vor:

Cleantexx Barrier Pro – Der virendurchlässige Handschuh sorgt nicht nur für absolute Sicherheit, sondern auch für ermüdungsfreies Arbeiten. Das völlig neue Kunststoffmaterial übt keine Zugkraft auf die Hände aus – ein sehr angenehmer Nebeneffekt! Der Handschuh ist latex-, puder- und proteinfrei. Der hohe Tragekomfort und die Strapazierfähigkeit machen dieses Produkt zur Alternative gegenüber Nitrilhandschuhen. Erhältlich ist der Handschuh in fünf verschiedenen Größen (XS–XL).

Biogel Skinsense N – Auch im sterilen Handschuhbereich gibt es für latexsensibilisierte Personen jetzt eine Lösung: Die nächste Generation latexfreier OP-Handschuhe heißt Biogel Skinsense N. Der sterile Handschuh aus Neopren wird mittels einer hochtechnischen Dünnschichttechnologie hergestellt. Er schützt Patienten und Behandler vor Allergien und bei allen chirurgischen Eingriffen.

Dieser latex- und puderfreie OP-Handschuh ist die ideale Lösung für alle Personen – mit einer vermuteten Latexallergie – mit einer bestehenden Latexallergie des Typs IV – die prophylaktisch sich und ihre Patienten vor allergischen Reaktionen schützen wollen.

Biogel Skinsense N ist anatomisch geformt, in acht verschiedenen Größen erhältlich (5,5 – 9) und gibt Sicherheit bis in die Fingerspitzen!



*Sigma*dam ist sehr reißfest und sorgt für eine ideale Trockenlegung des Arbeitsfeldes.

Sigma*dam – Dank einer speziellen Produktionstechnik und hochwertigen Rohstoffen wird Sigma*dam den höchsten Anforderungen der Kofferdamtechnik gerecht.

Die extrem hohe Reißfestigkeit und der genaue Randschluss am Zahn sorgen für eine ideale Trockenlegung des Arbeitsfeldes und ermöglichen somit beste Behandlungsergebnisse. Die abgerundeten Ecken bieten ein gefälliges Design. Das innovative Kofferdamgummi hat einen angenehm-leichten Mintgeruch und ist in den Stärken Thin, Medium, Heavy, X-Heavy und in der Farbe grün erhältlich.

SIGMA DENTAL SYSTEMS-EMASDI GMBH

Postfach 26 39
24916 Flensburg
Tel.: 04 61/9 57 88 0
Fax: 04 61/9 57 88 30
E-Mail: vertrieb@sigmadental.de
www.sigmadental.de
Stand 66

ANZEIGE

P ASSISTINA 301 PLUS

Zahnärztliche Präparationsinstrumente sind Präzisionsgeräte mit regelmäßigem Pflegebedarf. Funktion und Lebensdauer hängen entscheidend von regelmäßiger fachgerechter Pflege ab. Die automatisierte Instrumentenpflege bietet dabei ganz klare Vorteile – in Sicherheit, Einfachheit und Wirtschaftlichkeit.



Assistina Instrumenten-Pflegesystem – Pflege auf Knopfdruck in nur 35 Sekunden.

Assistina 301 plus ist ein luftbetriebenes Pflegegerät für Hand- und Winkelstücke, Turbinen, Luftmotoren und luftbetriebene Scaler aller bekannten Hersteller. Im Anschluss an die Behandlung wird das Instrument außen desinfiziert, gereinigt und in die Assistina gesteckt. Diese reinigt und schmiert die Innenteile mit hochwertigem Service-Öl, spült die Spraykanäle mit Reinigungslösung und bläst abschließend das Instrument mit Druckluft

durch. Diese Schritte werden in nur 35 Sekunden erledigt.

Da das Gerät auf Basis der Rotationsschmierung arbeitet, ist eine optimale Verteilung des hochwertigen W&H Service-Öls und der Aufbau eines gleichmäßigen Schmierfilms auf den Antriebs-elementen des Instrumentes gewährleistet. Außerdem werden Schmutzpartikel gelöst und entfernt. Konsequente Pflege hat minimale Reibung, geringen Verschleiß und dadurch lange Lebensdauer des Instrumentes zur Folge. Die automatische Ölmengendosierung sorgt dafür, dass pro Pflegezyklus nur so viel Öl eingebracht wird, wie für die optimale Schmierung des Instrumentes notwendig ist. Dadurch können – gegenüber der herkömmlichen Ölspraydose – ca. 90 Prozent der Zykluskosten eingespart werden. Nach etwa einem Jahr hat sich die Assistina amortisiert.

Die Assistina arbeitet sauber: Mit reiner Druckluft als Antrieb werden Treibgase, Lösungsmittel und Gebinde überflüssig. Ein Absaugfilter-System sorgt für saubere Abluft. Im Anschluss an die Pflege können die Instrumente im LISA Dampfsterilisator, Klasse B für die Lagerung bzw. für eine weitere Patientenbehandlung einfach und sicher sterilisiert werden.

Mit diesen Geräten bietet W&H ein sich ergänzendes und sicheres Hygieneprogramm an, das hygienischen Standard auf oberstem Niveau gewährleistet.

W&H DEUTSCHLAND GMBH & CO. KG

Raiffeisenstr. 4
83410 Laufen/Obb.
Tel.: 0 86 82/89 67-0
Fax: 0 86 82/89 67-11
E-Mail: office.de@wvh.co.at
www.wvhdent.com
Stand 134

P LM-PROCOLOR



Leistungsfähiger Schutz

LM-ProColor ist ein neues, aldehydfreies Desinfektionsmittel für Handinstrumente, in dem ein breites Wirkungsspektrum mit einer ausgezeichneten Reinigungsleistung und einer verschiedenen Materialien schützende Zusammensetzung vereinigt sind. Bei der Entwicklungsarbeit sind insbesondere Instrumente mit silikonbeschichteten Griffen aus Metall berücksichtigt worden. LM-ProColor ist eine sanfte, aber leistungsstarke Wahl für die Desinfektion aller Handinstrumente.

Eine Desinfektion aller Handinstrumente mit LM-ProColor schützt effektiv vor Krankheitserregern.

insbesondere Instrumente mit silikonbeschichteten Griffen aus Metall berücksichtigt worden. LM-ProColor ist eine sanfte, aber leistungsstarke Wahl für die Desinfektion aller Handinstrumente.

Sicher und ergiebig

Das Desinfizieren der Instrumente ist eine alltägliche Routine, mit der die Sicherheit der Praxis garantiert wird. Ein sorgfältiger Wartungszyklus, verbunden mit dem Einsatz des Desinfektionsmittels LM-ProColor, garantiert ein ausreichendes Hygieneniveau. LM-ProColor eliminiert wirkungsvoll alles Wachstum und erhält gleichzeitig die ursprünglichen Eigenschaften der Instrumente. LM-ProColor ist ein äußerst ergiebiges Konzentrat mit vermehrtem Verwendungskomfort durch angenehmen Duft und Farbton.

LM-INSTRUMENTS OY

Planmeca Group
PL 88 (Norbynyn rantatie 8) E-Mail: info@lm-instruments.com
FIN-21601 Parainen info@lm-instruments.com
Tel.: +358-2-4 54 64 00 www.lm-instruments.com
Fax: +358-2-4 54 64 44 **Stand 129**

P QUATTROcare



Das KaVo QUATTROcare ermöglicht eine effiziente Instrumentenreinigung und -pflege.

Trotz meist aufwändiger und zeitraubender Hygienemaßnahmen muss in jeder Zahnarztpraxis ein angemessener Infektionsschutz für Praxisteam und Patienten gewährleistet werden. Eine der wichtigsten präventiven Maßnahmen zur Eliminierung von Krankheitserregern stellt

dabei die Instrumentensterilisation dar. Dabei werden die Instrumente stark beansprucht, sodass zur Werterhaltung zeit- und personalintensive Reinigungs- und Pflegemaßnahmen durchgeführt werden müssen. Das KaVo QUATTROcare ermöglicht eine effiziente Einbindung der Instrumentenreinigung und -pflege in den Praxisablauf. Bis zu vier Instrumente gleichzeitig können innerhalb kürzester Zeit automatisch gereinigt und gepflegt werden und sind danach sofort wieder einsatzbereit: Instrumente aufstecken, Klappe zumachen, Startknopf drücken – fertig! Das spezielle Pflegemittel schäumt im Inneren der Instrumente auf und löst so vollständig den Schmutz. Eine Dosierautomatik sorgt dabei für die benötigte Menge Pflegemittel und eine punktgenaue Schmierung. Durch das übersichtliche, klare Bedienungssystem und den automatischen Ab-

lauf des Reinigungs- und Pflegevorgangs ist die Handhabung sehr einfach. Das Gerät ist für das Behandlungszimmer oder den Sterilisationsraum geeignet, da es lediglich einen Stromanschluss (optionaler Luftanschluss) benötigt. Die Reinigung und Pflege von Instrumenten mit dem QUATTROcare sichert sowohl eine hohe Werterhaltung als auch eine lange Lebensdauer und bessere Laufeigenschaften bei gleichzeitiger Kosten- und Zeitersparnis.

KAVO DENTAL GMBH & CO. KG

Bismarckring 39
88400 Biberach E-Mail: info@kavo.de
Tel.: 0 73 51/56-15 99 www.kavo.com
Fax: 0 73 51/56-16 59 **Stand 4**

Zahnerhaltung im Wandel der Zeiten

Von der Wurzelbehandlung zur modernen Endodontie

■ Neben einer ruhigen Hand und filigranen Arbeitsweise gehört die Ausstattung der Endodontie-Spezialisten zur wichtigsten Voraussetzung. Denn nur mit hochwertigen Produkten lassen sich auch hochwertige Wurzelkanalbehandlungen durchführen. Bei dem Gang über die nationalen Fachmessen wird deutlich, dass gerade in diesem Fachbereich eine enorme Entwicklung stattgefunden hat. Noch vor 100 Jahren wurden irreversibel Pulpa-erkrankte oder gar „beherdete“ Zähne überwiegend extrahiert. Wenige Spezialisten trauten sich, Wurzelbehandlungen und Wurzelspitzenresektionen auszuführen. Die Erfolgsquote war sehr niedrig.

Ziel einer endodontischen Behandlung ist es, das nekrotische, infizierte Gewebe möglichst vollständig zu entfernen, die infektiösen Mikroorganismen so weit wie möglich zu beseitigen und räumliche Verhältnisse zu schaffen, die dicht verschließen. Dazu erfordert eine kompromisslose endodontische

Behandlung die richtigen Instrumente, Materialien und Medikamente. Die rasante Entwicklung der endodontischen Behandlungsmethoden seit 1964 und des dazu verfügbaren Instrumentariums führte schließlich zu einer nahezu unübersichtlichen Vielfalt. Allein im Bereich der Nickel-Titan-Feilen gibt es zzt. mehr als 20 am Markt befindliche Systeme. Die Industrie ändert fließend das Instrumentendesign, sie variiert den Querschnitt und die Schneidekanten, um damit die Effektivität zu erhöhen. Durch kürzere Arbeitsteile zum Beispiel soll die Torsion der neuen Wurzelkanalsysteme verringert werden. Außerdem haben rotierende Nickel-Titan-Instrumente den Vorteil gegenüber Stahlinstrumenten, dass sie flexibler sind. Der gekrümmte Wurzelkanal kann ohne klinisch relevante apikale Veränderungen aufbereitet werden. Ebenso arbeitet der Zahnarzt wesentlich schneller als mit einem Handinstrument.

Neuerdings werden immer öfter Metalle durch High-Performance-Faserverbundwerkstoffe ersetzt. Retentionsverlust des Stiftaufbaus, Stiftbrüche und Zahnfrakturen führten in der Vergangenheit zu Misserfolgen bei endodontischen Behandlungen. Mit den neuen Werkstoffen wird die Stabilität einer Stiftzahnrestauration optimiert. Im Bereich der Hilfsmittel für die Wurzelkanalpräparation wurde vor allem darauf Wert gelegt, die Gleitfähigkeit der Wurzelkanalinstrumente zu verbessern, was gleichzeitig zu weniger Instrumentenbrüchen führen soll.

Fest steht, dass die Entwicklung der Endodontie in Deutschland im Vergleich zu einigen europäischen Nachbarn und den USA gerade erst angefangen hat. Die Zahl der spezialisierten Endodontologen als die Zahl der Zahnärzte mit Schwerpunkt Endodontie wird parallel zum Potenzial der Patienten wachsen. Die Industrie hat sich darauf eingestellt. ◀

P L. E. DEMETRON I



L. E. Demetron I – kabellos, stromsparend und einfach einzusetzen.

Die neue Polymerisationslampe L.E. Demetron I ist auf dem Markt. Das Gerät, welches durch Licht-Emitter-Dioden die Polymerisation ermöglicht, verfügt neben fortschrittlichem und praxisingerechtem Design auch über ultimativen Komfort: Im Ver-

gleich zu herkömmlichen Halogengeräten besticht die L.E. Demetron durch einen geringeren Stromverbrauch sowie durch einen zehnfach höheren Wirkungsgrad. Das waren auch Gründe, warum das Gerät kabellos konstruiert wurde. Auf Grund einer ausgewogenen Gewichtsverteilung und der ergonomischen Form kann die Polymerisationslampe bequem und einfach während der Behandlung eingesetzt werden. Das blaue L.E.D.-Licht ermöglicht die Polymerisation der sämtlichen Kompositen und Adhäsive mit Photoinitiatoren, die im emittierten Wellenlängenbereich ak-

tiviert werden können. Die Ausgabenleistungsspitze der L.E. Demetron I liegt bei einer Wellenlänge zwischen 450 und 470 nm. Das integrierte L.E.D.-Radiometer gibt die Leistung in Schritten von 200, 400, 600 und 800 W pro cm² an. Auf einem Modus-Wahlknopf lassen sich drei verschiedene Zeitrhythmen – 10, 20 und 40 Sekunden – für Restaurationen aller Art einstellen. Mit dem Display wird sekundengenaues Aushärten möglich. Muss die Batterie gewechselt werden, erscheint ein Lichtsignal. Perfekte Behandlungsergebnisse verspricht der L.E. De-

I INFO

Endodontie & Kons-Checkliste

1. Instrumente zur Reinigung und Desinfektion
2. Hochflexible Instrumente
3. Ca(OH)₂ Einlagen
4. Sind die neuen Glasfaser-Verstärkungen Evidenz-Basiert?
5. Ist die adhäsive Restauration mit und ohne Stiftverankerung verlässlich?
6. Rotierende NiTi-Feilen -> es gibt mehr als 20 verschiedene Systeme am Markt!!!
7. Stahlinstrumente
8. Operationsmikroskope
9. Längenmessgeräte
10. Spezielle Mikromotoren im Zusammenhang mit der Anwendung von NiTi-Instrumenten

P FEILENLANZETTE



Einfach Kontakt zwischen Feile und Feilenlanzette herstellen.



Vergleich Feilenklemme und längere graze Feilenlanzette.

Jetzt wird die endometrische Längenmessung noch einfacher und komfortabler. Die neue Feilenlanzette der J. Morita Europe GmbH bietet dem Anwender vor allem im Molarenbereich Vorteile. Überall dort, wo aus Platzgründen eine Befestigung der Feilenklemme an die Feile umständlich ist, empfiehlt sich die Verwendung der längeren, grazen Feilenlanzette. Einfach durch Berührung den Kontakt zwischen Feile und Lanzette herstellen, und die exakte Feilenposition kann am Display des Längenmessgerätes abgelesen werden. Die Feilenlanzette ist ab sofort erhältlich

und mit allen Endogeräten von J. Morita kompatibel:
– Root ZX
– Tri Auto ZX
– Dentaport ZX.

J. MORITA EUROPE GMBH

Justus-von-Liebig-Str. 27a
63128 Dietzenbach
Tel.: 0 60 74/8 36-0
Fax: 0 60 74/8 36-2 99
E-Mail: info@jmoritaurope.de
www.jmoritaurope.de
Stand 29

P ENDO REZ

Für eine dauerhaft erfolgreiche Endo-Behandlung muss der Wurzelkanal nach der Aufbereitung komplett abgedichtet werden. Hierzu steht mit Endo-REZ ein Wurzelfüllmaterial auf der Basis eines hydrophilen Kompositen zur Verfügung.

Das Produkt wird aus einer Doppelspritze über einen Mixaufsatz automatisch angemischt. Mit Hilfe der schlanken „Skin“ Syringe wird es durch eine NaviTip-Kanüle direkt in den Wurzelkanal injiziert. Luftblasen werden nicht eingebracht, wenn das Wurzelfüll-Komposit langsam den Kanal und Seitenkanäle von apikal nach koronal füllt. Auch leicht feuchte Kanäle werden abgedichtet – dies hat eine Untersuchung mit Farb-Penetrationstests und mikroskopischen Aufnahmen gezeigt. Das Material ist biokompatibel, radiopak und im Kanal volumenbeständig. Überstopfendes Material wird nach einiger Zeit resorbiert. Der Hersteller empfiehlt, nach Einbrin-



Wurzelkanal und Seitenkanäle lassen sich mit EndoREZ blasenfrei befüllen.

gen der Paste einen Guttaperchastift als „Leitkanal“ für ein eventuell notwendiges erneutes Aufbohren zum Stiftsetzen oder für eine Revision nachzuschieben. Die zur Applikation empfohlenen NaviTip-Kanülen haben einen Durchmesser von 0,3 Millimeter. Sie sind über 2/3 der Länge federhart, an der abgerundeten Spitze jedoch weich, damit sie bis zum Apex vordringen können. Sie sind auch für das Einbringen von EDTA-Gel (zum Beispiel File-Eze) oder für Natriumhypochlorit-Spülungen geeignet.

ULTRADENT PRODUCTS UP DENTAL GMBH

Am Westthor Berg 30
51149 Köln
Tel.: 0 22 03/35 92-0
Fax: 0 22 03/35 92-22
E-Mail: info@updental.de
www.ultradent.com
Stand 24

P ENDO-MATE TC



Der Endo-Mate TC bietet Höchstleistung ohne Lärm und Vibration.

NSK stellt das schnurlose mikromotorbetriebene Handstück Endo-Mate TC vor – ein kompaktes, leichtes und schnurloses Handstück mit fünf Drehmoment-Feineinstellungen sowie Autoreverse-Funktion für Endodontie und leistungsstarkem Drehmoment für allgemeine Anwendungen einschließlich Pro-

phylaxe. Der Motor bietet höchste Leistung ohne Lärm und Vibration. Alle Funktionen werden über die auf dem Griffteil befindlichen Schalter geregelt. Mit der Wahl zwischen drei verschiedenen Getriebearten ist ein breiter Drehzahlbereich von zwischen 125 und 10.000 min⁻¹ verfügbar. Neun vorprogrammierte Drehzahlbereiche ermöglichen dem Bediener die leichte Auswahl der benötigten Drehzahl innerhalb des Gesamtbereichs für jede beliebige Anwendung. Die Kopfteile sind einfach austauschbar, indem man sie mit der Hand herauszieht und einen der sechs verstellbaren Kopfteile einsetzt. Die insgesamt elf Köpfe (fünf für Endodontie und sechs für Prophylaxe) sowie die

sechs verstellbaren Kopfteile bieten die notwendige Flexibilität, um bequem an jedem beliebigen Quadranten zu arbeiten, wobei der Mikromotor sich immer in einer konstanten Position befindet. Die Drehmomentregelung und die Autoreverse-Funktion werden aktiviert, wenn der Mikromotor mit dem voreingestellten Feindrehmoment überlastet ist. Nach 1 Sekunde wechselt der Mikromotor wieder in Lauffrichtung. Es sind fünf Drehmomenteneinstellungen verfügbar, die über eine „T“-Taste auf dem Bedienteil ausgewählt werden können. Die Autoreverse-Funktion kann so programmiert werden, dass nach der Autoreverse-Betätigung ein „Stopp“ erfolgt. Beide Funktionen können

für Prophylaxeanwendungen abgeschaltet werden. Nur 1,5 Stunden Schnellladung liefern Energie für eine Stunde Dauerbetrieb bei voller Leistung. Zum Austausch der Batterien in der Praxis ist nur ein Schraubendreher erforderlich. Das Endo-Mate TC wird mit einer aufladbaren Batterie Größe AAA Ni-HM (Nickel-Wasserstoff) geliefert.

NSK EUROPE GMBH

Westerbachstraße 58
60489 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69/74 22 99 15
Fax: 0 69/74 22 99 23
E-Mail: info@nsk-europe.de
www.nsk-europe.de
Stand 48

P GC FUJI VII



GC Fuji VII – Fissurenchutz und Wurzeloberflächenabdeckung.

Ein auf Kommando härterender radiopakuer Glas-Ionomer-Schutz zement zum Fissurenchutz und zur Wurzeloberflächenabdeckung.

Fissurenversiegelung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Speziell GC Fuji VII ist auch bei schwer kontrollier-

barem Speichelfluss und zur Behandlung von neu durchgebrochenen Molaren mit noch teilweiser Gewebeabdeckung indiziert.

GC Fuji VII ist einfach zu applizieren und bietet eine hohe Fluoridionenabgabe.

GC GERMANY GMBH

Paul-Gerhardt-Allee 50
81245 München
Tel.: 0 89/89 66 74-0
Fax: 0 89/89 66 74-29
E-Mail: info@germany.gceurope.com
www.germany.gceurope.com
Stand 77

P AFFINIS FAST



Mit dem Affinis Abformprogramm sind blasen- und pressfähnere Abformungen schnell gemacht.

Das Abformprogramm Affinis von Coltène Whaledent entwickelt sich weiter – es wird schneller.

Die wissenschaftlich geprüften Vorteile des Abformmaterials werden ab sofort auch in schnell abbindenden Fast-Varianten angeboten. Das hochaktive Tensidsystem und die besondere Oberflächenaffinität gehören zu den vorteilhaften Eigenschaften von Affinis, wie Untersuchungen an den Universitäten von Innsbruck, Tübingen und New Orleans (USA) belegen. Speichel und Blut werden im feuchten Mundmilieu effizient verdrängt. Zusätzlich besitzen die Washmaterialien des Programms

eine selbstkonturierende Konsistenz. Die neuen Washmaterialien light- und regularbody sind anwender- und patientenfreundlich: Die klinische Verarbeitungszeit beträgt 50 Sekunden, die Mundverweildauer 80 Sekunden.

In dieser Zeit kann der Anwender ohne Schwierigkeiten mehrere Stümpfe umspritzen. Zusammen mit dem schnell eingestellten Affinis putty soft fast kommen bei dieser Produktauswahl sowohl Korrektur- als auch Doppelmischtechnik-Anwender schneller zu ihrer perfekten Abformung.

COLTÈNE/WHALEDENT GMBH + CO. KG

Raiffeisenstr. 30
89122 Langenau
Tel.: 0 73 45/8 05-0
Fax: 0 73 45/8 05-2 01
E-Mail: produktinfo@coltene-whaledent.de
www.coltenewhaledent.de
Stand 103

LM RONDO PLUS

Der Zustand der Arbeitsgeräte zeigt das Fachkönnen der Anwender. Bei Arbeiten, die unbedingte Genauigkeit verlangen, wie bei Zahnärzten und Dentalhygienikern, sind Geräte von Spitzenklasse eine Grundvoraussetzung für die Qualitätsarbeit. Bei schneidenden Handinstrumenten bedeutet das Schärfen nach jedem Einsatz. Durch das Abstumpfen der Instrumente wird die Arbeit schwerfälliger und sowohl das Feingefühl bei der Arbeit als auch die Ergebnisse lassen nach. Die Schärfe der Instrumente hat also einen direkten

positiven Einfluss auf Behandlungsergebnis, Behandlungsdauer, Arbeitsergonomie und Kundenzufriedenheit. Schärfen rentiert sich auch finanziell. Ersparnisse entstehen durch schnellere Durchführung der Maßnahmen und eine verlängerte Nutzungsdauer der Instrumente. Methoden zum Schärfen gibt es viele, vom handgehaltenen Schleifstein bis hin zu komplizierten Geräten. Mit Hilfe des von LM-Instruments entwickelten Schleifgeräts LM-RondoPlus erhalten Ihre Instrumente in wenigen Sekunden eine scharfe Schneidkante, bei geringer Materialabnutzung und unter Erhalt der ursprünglichen Klingenform.

RondoPlus wurde für den täglichen Gebrauch konzipiert, mit konkreten Eigenschaften und Vorteilen. Schnelligkeit, Leichtigkeit, Vielseitigkeit und Wirtschaftlichkeit bringen direkte Vorteile, sowohl für den der schärft als auch für den Benutzer der Instrumente. Das Gerät selbst ist klein, leicht und immer einsatzbereit. Mit dem RondoPlus schleifen Sie mühelos alle Instrumententypen.

Die wichtigsten Eigenschaften von LM-RondoPlus und deren Vorteile

Schnelligkeit:

- kein Einspannen von Instrumenten
- Schleifzeit nur wenige Sekunden



• Mühelos alle Instrumente schleifen.

Leichte Handhabung:

- die Hand ruht – RondoPlus schärft
- beim Schleifen nur auf zwei Sachen achten:
 - 1) obere oder untere Auflage
 - 2) Klingenstellung – die Arbeitsfläche waagrecht
- keine Schleifmittel
- Fußpedal – Hands-free
- leichte Pflege

Vielseitigkeit:

- zum Schärfen aller Handinstrumente geeignet
- Schleifstein rotiert in beide Richtungen
- drei verschiedene Körnungen
- für Rechts- und Linkshänder geeignet

Wirtschaftlichkeit:

- die ursprüngliche Form der Klinge bleibt erhalten
- minimale Abnutzung des Klingematerials
- Zeitersparnis
- keine Schleifmittel – keine Betriebskosten.

LM-INSTRUMENTS OY

Planmeca Group
PL 88 (Norbyn rantatie 8)
FIN-21601 Parainen
Tel.: +358-2-4 54 64 00
Fax: +358-2-4 54 64 44

E-Mail:
info@lm-instruments.com
www.lm-instruments.com
Stand 129

iBOND, OSTIM



• Das selbstätzende Einkomponenten-Bonding iBond bietet einfache Bearbeitung bei hoher Anwendersicherheit.

Voraussetzung für die Anbindung einer Komposit-Füllung an die Zahnhartsubstanz ist das Bonding. Das Universalcomposite wird deshalb durch ein passendes Bondingsystem und eine darauf abgestimmte Polymerisationslampe ergänzt. Mit dem selbstätzenden und lichthärtenden Einkomponentenadhäsiv iBond kann der Zahnarzt in nur einem Arbeitsschritt ätzen, primen, bonden und desensibilisieren. Zur Anwendung trägt der Zahnarzt iBond in drei direkt aufeinanderfolgenden Schichten auf, lässt sie einmal kurz einwirken und verbläst mit sanftem Luftstrom das enthaltene Lösungsmittel. Darauf folgt noch eine 20-sekündige Lichtpolymerisation, und das Restaurationsmaterial kann vom Zahnarzt eingebracht werden. Somit entfällt eine separate Ätzung von Schmelz und Dentin – und damit auch der kritische Punkt des richtigen Feuchtigkeitsgehalts im

Dentin. iBond eignet sich zur Befestigung aller handelsüblichen Composite sowie laborgefertigter Composite-, Polyglas- und Keramik-Arbeiten. Weiterhin hat Heraeus Kulzer ein vollkommen neues, geschmacksneutrales Polyether-Abformmaterial entwickelt, mit dem der Zahnarzt auch in nicht völlig trockener Umgebung arbeiten kann. Bei den medizinischen Produkten wird das neue Knochenersatzmaterial Ostim am Markt eingeführt. Das Material aus ungesinterem Hydroxylapatit ist vom Körper resorbierbar, das heißt, es kann in körpereigene Knochen-substanz umgewandelt werden.

Ostim stimuliert das Knochenwachstum. Die pastöse Masse ist einfach in der Handhabung und besonders gut verträglich.

HERAEUS KULZER GMBH CO. KG

Grüner Weg 11
63450 Hanau
Tel.: 0 61 81/35-1
Fax: 0 61 81/35 30 68

E-Mail:
info.dent@heraeus.com
www.heraeus-kulzer.de
Stand 138

LUXABITE



• LuxaBite – hart und akkurat.

LuxaBite ist ein selbstanmischendes Bissregistriermaterial, mit dem der Biss exakt und zuverlässig dokumentiert wird. Durch die neuartige Biss-Acrylat-Chemie erreicht das Material bessere mechanische Eigenschaften als herkömmliche Bissregistrare auf der Basis von A-Silikon. Es ist in der 50 Milliliter Automix-Sicherheitskartusche 10:1 erhältlich und wird bedienerfreundlich automatisch in einer gleichbleibend hohen Qualität angemischt. Das geschmacks- und geruchsneutrale Material kann direkt appliziert werden.

Auf Grund seiner thixotropen Eigenschaften setzt LuxaBite dem Kieferschluss kaum spürbaren Wider-

stand entgegen. Das Material ist sehr standfest, sodass es nicht in die Interdentalräume einfließt. Die hohe Endhärte (Barcol-Härte 25 nach 1 Stunde) sorgt für eine federfreie Reposition auf dem Modell. Das intensiv blaue Registrat ist bruchstabil und kann problemlos mit einem Fräser bearbeitet werden.

LuxaBite-Kartuschen passen in 10:1 Mischpistolen – eine Neuanschaffung ist nicht nötig. Jede Packung enthält zusätzlich 15 Automix-Tips und ein laminiertes Flow-Chart.

DMG CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE FABRIK GMBH

Elbgastraße 248
22547 Hamburg
Tel.: 08 00/3 64 42 62
Fax: 0 40/84 00 62-22

E-Mail:
info@dmg-hamburg.de
www.dmg-hamburg.de
Stand 44

Auf- oder Nachrüstung ist im Moment die Frage

Produktverbesserungen und -erweiterungen werden erwartet



Dr. med. dent. Robert Schneider, Neuler

Die digitale Praxis wird auch bei der diesjährigen Fachdentall wieder ein Thema sein, da sehr viele Hersteller ihre Produkte entweder für die digitale Praxis grundsätzlich fit gemacht oder facegeliftet haben.

Der Vorteil vieler neuer oder geänderter Produkte liegt in der einfachen Integrationsmöglich-

keit für ältere Praxen. Gerade die Auf- oder Nachrüstung stellt für viele Kollegen in der jetzigen Phase der „Verschlimmberung“ der x-ten Gesundheitsreform die Alternative zur Neuan-schaffung dar.

Die Basis für eine digitale Praxis ist immer das Computernetzwerk (LAN=lokal area network). Es gibt grundsätzlich zwei Arten von Netzwerkverbindungen: mit Kabel (LAN) oder ohne Kabel (WLAN=wireless LAN).

Für eine einfache Nachrüstung in einer bereits bestehenden Praxis ist das WLAN (Standard 802.11G) mit einer Übertragungsrate von bis zu 54 Mbit/sek und einer verbesserten Verschlüsselung zur Erhöhung der Abhörsicherheit die 1. Wahl.

Die größten Entwicklungsschritte konnten in den letzten Jahren sicherlich im Bereich des digitalen Röntgens beobachtet werden. Die Software wurde in der intuitiven und benutzerfreundlicheren Bedienung, Bildoptimierung, Archi-

vierung, Integration usw. verbessert. Die Hardware wurde vor allem in den Bereichen Bedienung, Belichtungs- und Aufnahmeprogramme, Bildauflösung und Kontrast weiterentwickelt.

Das digitale Panorama- oder intraorale Röntgenbild ist heute dem konventionellen Röntgenbild durch seine Bildqualität (Optimierungsmöglichkeit), Geschwindigkeit der Bilderstellung und Zugriffsgeschwindigkeit eindeutig überlegen.

Seit der diesjährigen IDS gibt es auch die Möglichkeit der Implantat-Navigation mit dem digitalen OPG ProMax der Fa. Planmeca und dem Navigationssystem Robodont (Fa. Robodont). Die Nachrüstung des digitalen Röntgens ist bei einem bestehenden Netzwerk sehr einfach und leicht durchzuführen. Digitale „Nachrüstkits“ für konventionelle OPG's werden bereits angeboten.

Dass diese Alternative natürlich qualitativ keinesfalls an das

„echte“ digitale Röntgen heranreicht, jedoch einen relativ kostengünstigen Einstieg darstellt, dürfte völlig außer Frage stehen.

Die Fortschritte in der Entwicklung der intraoralen Kameras bestehen im überwiegenden Teil aus einer Verkleinerung der Stand-alone-Geräte und in einer generellen Verbesserung der Abbildungsleistung (Auflösung, Weißabgleich, Fokussierung).

Geniale Neuentwicklungen im Bereich der digitalen Praxis wird man auf der Fachdentall nicht finden, dafür aber eine Vielzahl an Produktverbesserungen mit erweiterten Integrationsmöglichkeiten für bestehende Praxen. <<

Ihr

Robert Schneider

INFO

Checkliste für die digitale Praxis

1. Welches Depot bietet den besten Service im Bereich digitaler Praxis? (Beratung, Betreuung, Planung, Service, Hotline ...)
2. Netzwerk (LAN oder WLAN?)
3. Digitales Röntgen (oder nur die Option?)
4. Digitales Röntgen (nur intraoral oder auch OPG?)
5. Digitales Röntgen (Sensor oder Folie?)
6. Intraorale Kamera (Stand-alone oder in Einheit integriert?)
7. CAD (Cerec 3?)
8. CAD (Integration eines „CAD-Profit-Center“?)
9. Abrechnungssoftware (Solutio, Evident, Dampsoft ...?)
10. Welcher Stuhlhersteller bietet die optimale Integration? (Evtl. alles aus einer Hand?)

P CRANEX TOME

Querschnittsaufnahmen im Spiral-Tomographie-Verfahren ermöglicht der CRANEX TOME von Soredex. Das Gerät verfügt über eine vielfältige Programmauswahl zur Anfertigung von qualitativ hochwertigen Aufnahmen des Ober- und Unterkiefers, des Kiefergelenks und des Sinus. Auch Fernröntgenaufnahmen von hoher Qualität sind möglich. Die implementierten Programme für Hi-Q-Spiralprogramme und Scangramme lassen sich in der Implantationsmedizin, in der Dentalchirurgie und in der Diagnostik des Kiefergelenks einsetzen. Hi-Q-Spiralprogramme, die mit dem CRANEX TOME angefertigt wurden, sind Bildern von konventionellen linearen Tomographen weit überlegen.

Bei der Hi-Q-Spiraltomographie ist jeweils nur die ausgewählte Schichtebene scharf abgebildet. Alle anderen Strukturen werden effektiv verwischt und unscharf dargestellt. Für eine leichte Handhabung des Gerätes sorgt ein ergonomisch positioniertes Bedienfeld mit integriertem grafischen Display. Alle Steuerungsfunktionen und Programminformationen sind über das Display zugänglich. Für den nächsten Schritt – die Digitalisierung – sorgt das digitale Bildgebungssystem DIGORA PCT. Zusammen mit CRANEX TOME bietet es die optimale Lösung für Digitalaufnahmen von maximalem diagnostischen Wert.

SOREDEX

Siemensstraße 12
77694 Kehl
Tel.: 0 78 51/93 29-0
Fax: 0 78 51/93 29-30
E-Mail: kontakt@soredex.de
www.soredex.de
Stand 139

P DAMPSOFT NEUHEITEN

1. Mit dem DS-WIN-PLUS, einem Tablet-PC und einem dazugehörigen Stift ist es möglich, handschriftlich Leistungen und Texte in das DS-WIN-PLUS einzugeben.

2. DAMPSOFT hat ein 10-minütiges kostenloses Aufklärungs-video zum Thema Zahnpflege produzieren lassen.

3. In dem Buch bzw. Comic „Anna und die Bakterien“ wird die Geschichte von Anna und einem kariösen Zahn erzählt und die Be-

deutung von Zahnpflege erläutert.

4. Kostenlose Erstellung von Gutachten in Originalformularen. Auch für Nicht-DAMPSOFT-Anwender nutzbar.

5. ZE-Planung. Preis-anfrage an das Labor bis hin zur Abrechnung, alles papierlos mit DuoDent von Datex und DS-WIN-PLUS.

6. Mit diesem Programm können Implantate geplant, überwacht und statistisch ausgewertet werden. Dieses Programm ist auch

für Nicht-DAMPSOFT-Anwender nutzbar.

7. Versenden von SMS, z.B. direkt aus der Terminverwaltung oder dem Recall. So könnte ein Patient kurzfristiger SMS über Terminverschiebungen informiert werden.

8. Dieses Programm wird es in zwei Ausführungen geben. Zum einen für das Wartezimmer mit Puzzeln, dem DENTAL-ATTACK 3-D Prophylaxenspiel, Comic und Video zur Aufklärung für Zahnreinigung, Praxisporträt und einige Aufklä-

rungsanimationen zu verschiedenen Behandlungen. Zum anderen für das Behandlungszimmer. Der Zahnarzt kann dem Patienten an animierten Zeichentrickvideos erläutern, wie die Behandlung ablaufen wird.

9. Mit dieser Schnittstelle zwischen dem Terminbuch von DAMPSOFT und dem „talkänizer“ von TTM wird dem Patienten ermöglicht, sich selbst einen Termin zu geben. Der Patient kann sich so jeder Tages- und Nachtzeit einen

Termin aus einem vorgegebenen Zeitfenster bei seinem Zahnarzt holen.

DAMPSOFT SOFTWARE VERTRIEB GMBH

Vogelsang 1
24351 Damp
Tel.: 01 80/52 23 16-0
Fax: 0 43 52/91 71 19
E-Mail: info@dampsoft.de
www.dampsoft.de
Stand 1

P BELICHTUNGSAUTOMATIK AEC



* Bei den Sigma-Sensoren in Verbindung mit dem Focus-Röntgenstrahler sorgt die Belichtungsautomatik AEC für klinisch korrekte Intraoral-Aufnahmen.

Wenn die Belichtungsparameter nicht korrekt sind, besteht bei digitalen Röntgenaufnahmen die Gefahr über- oder unterbelichteter Bilder. Um stets gleichbleibend klinisch korrekte Aufnahmen erstellen zu können, hat Instrumentarium Imaging eine automatische Belichtung für den intraoralen Bereich vorgestellt. Eingesetzt wird sie bei der Kombination von Focus-Röntgenstrahler mit Sigma-Sensoren. Diese Belichtungsautomatik ermittelt optimale Werte, stellt die korrekten Parameter ein und sichert so eine fehlerfreie Röntgenaufnahme.

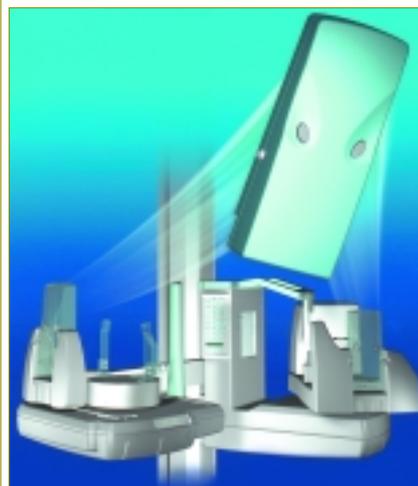
Durch die richtig bemessene Dosis ergibt sich für die Patienten meist eine weitere Reduzierung der Strahlenbelastung. Damit entfällt auch der zuweilen auftretende Effekt, dass nach der Strahlensättigung von Sensor oder Folie die Belichtung kurz weiterläuft und so den Patienten weiter belastet. Ein wichtiger Vorteil für die Praxis ist die wesentliche Vereinfachung in der Bedienung. Nur ein Knopfdruck ist notwendig, und die Belichtungsautomatik übernimmt die gesamte Prozesssteuerung für die klinisch korrekte Aufnahme. Nur der Focus-

Röntgenstrahler mit Sigma-Sensor verfügt über diese patentierte, automatische Belichtung.

INSTRUMENTARIUM IMAGING DENTAL GMBH

Siemensstraße 12
77694 Kehl
Tel.: 0 78 51/93 29-0
Fax: 0 78 51/93 29-30
E-Mail: kontakt@instrumentarium.imaging.de
www.instrumentariumimaging.de
Stand 139

P ORTHORALIX 9200 DDE



* Orthoralix 9200 DDE bietet digitales Röntgen mit einem breiten Indikationsspektrum.

Mit dem auf der IDS 2003 vorgestellten Orthoralix 9200 DDE beginnt Genex die „Direkte Digitale Evolution“ der Panorama- und Fernröntgen-geräte. Neu ist die Kombination softwaregesteuerter Kinematik durch mehrere Antriebe mit neuer Sensortechnologie. Ho-

her Bedienkomfort wie die automatische Belichtungs-kontrolle (AEC) und das ergonomische Design unterstützen den hohen Anspruch.

Bereits die Standardversion verfügt über ein breites praxisgerechtes Spektrum an Programmen und Projektionsmög-

lichkeiten: Standardpanorama, Kinderprojektion, Front- und Orthogonalstatus, Panorama Halbseite und Kiefergelenke lateral.

Erweiterte röntgendiagnostische Möglichkeiten für chirurgische und implantologische Fragestellungen deckt die „Plus-Version“ ab: Transversale Projektionen, sämtliche Sinus- und longitudinale Ansichten sowie Kiefergelenke frontal. Beide Versionen sind mit einem neuen digitalen CEPH-Ausleger lieferbar. Das Orthoralix 9200 DDE kann direkt in die vorhandene Netzwerkstruktur integriert werden. Zusammen mit der netzwerkfähigen Software VixWin 2000 wird es die digitale Schaltzentrale der Praxis. Es zeichnet sich durch weniger Strahlenbelastung, saubere Technologie ohne Chemikalien und vereinfachten Service aus.

GENEX DENTAL SYSTEME

Albert-Einstein-Ring 13
22761 Hamburg
Tel.: 0 40/89 96 88-0
Fax: 0 40/89 96 88-19
E-Mail: info@genex.de
www.genex.de
Stand 86

P SENSOR-HALTER FÜR DENTAL-RÖNTGEN-SENSOREN

Für (fast) alle Dental-Röntgen-Sensoren bietet BEYCODENT-Röntgentechnik jetzt das weiterentwickelte Rechtwinkelsystem.

Das über Jahrzehnte bewährte Filmhaltesystem nach Matthies und Hielscher, Berlin, wurde in den letzten vier Jahren deutlich modifiziert, um mit den Digital-Röntgen-Sensoren die bekannte Rechtwinkeltechnik zu praktizieren. Vorteilhaft ist, dass der Patient nicht durch Zubeißen fixieren muss. Die Kaufläche bleibt immer frei, sodass bei endodontischen Zahnfilmaufnahmen keine besonderen Maßnahmen erforderlich



Der modifizierte Sensorhalter der Firma BEYCODENT vereinfacht endodontische Zahnfilmaufnahmen.

lich sind. Die Röntgenaufnahmen können in kurzer Zeit durchgeführt werden.

Gleichzeitig wird mit dem System die Verwendung der PP-Sensor-Schutz- und Fixierhülle empfohlen. Für Interessenten wurde eine spezielle

Internetseite eingerichtet. Zahnärzte können auf dieser Webseite nicht nur aktuelle Informationen zum System finden, sondern auch eine Kompatibilitätsliste für die entsprechenden Sensoren und Röntgengeräte.

BEYCODENT-RÖNTGENTECHNIK
Wolfsweg 34
57562 Herdorf
Tel.: 0 27 44/92 00-17
Fax: 0 27 44/93 11 22
www.nws.beycodent.de
Stand 18

P DENTVIEW CAM LED COMPACT



DENTVIEW Cam LED compact – kompakt, flexibel, scharf.

Die DENTview Cam LED compact verbindet moderne Technologie mit exklusivem Design. Das Gerät bietet folgende Vorteile:

- ein kompaktes Gehäuse für den einfachen Wechsel zwischen den Behandlungszimmern
- exklusives Design durch ein elegantes, sandgestrahltes Edelstahl-Gehäuse
- großer Schärfebereich durch hochauflösenden 1/4" CCD-Chip mit 440.000 Pixel und fokussierbare Universaloptik für Auf-

nahmen mit sehr hoher Bildschärfe, räumlicher Tiefe und natürlicher Farbbrillanz – das kleine, ergonomische Kamera-Handstück liegt ausgewogen in der Hand.

E. HAHNENKRATT GMBH
Benzstr. 19
75203 Königsbach-Stein
Tel.: 0 72 32/30 29-0
Fax: 0 72 32/30 29-99
E-Mail: info@hahnenkratt.de
www.hahnenkratt.de

P CD-ROM MARKETING SERVICE

Die Gestaltung der eigenen Homepage ist oft mühsam: Es ist nicht so einfach, die richtigen, „ansprechenden“ Worte zu finden, und bei der Bildbeschaffung ist das Copyright zu beachten. Deshalb hat Ivoclar Vivadent die CD-ROM Marketing Service neu aufgelegt. Texte, klinische Bilder und Grafiken für Praxis oder Labor können bequem und kostenfrei auf den eigenen Rechner heruntergeladen und in den Internet-Auftritt integriert werden.

Das klar gegliederte Menü der CD-ROM enthält die Bereiche abnehmbare und festsitzende Prothetik, Füllungstherapie, Prävention und Bleaching. Die Bilder sind überwiegend produktneutral und weisen eine leicht handelbare



Die Ivoclar Vivadent Marketing Service CD unterstützt die Gestaltung der Praxis-/Labor-Homepage.

Dateigröße auf. Die Texte liegen als leicht zu bearbeitende Word-Files vor. Die neue CD-ROM bietet zudem die Möglichkeit, Patienten-Broschüren, Poster und Abrechnungs-Manuals auszuwählen und online oder per Fax zu bestellen. Diese „Marketing Service Tools“ sind

durch ihre hochwertige Aufmachung sehr gut zur Präsentation der Praxis oder des Labors geeignet.

Die CD-ROM kann kostenlos von Ivoclar Vivadent angefordert werden: E-Mail: prospekte@ivoclarvivadent.de Telefon: 0 79 61/8 89-135, Fax: 0 79 61/8 89-3 20.

IVOCLAR VIVADENT GMBH
Dr. Adolf-Schneider-Str. 2
73479 Eilwangen
Tel.: 0 79 61/8 89-0
Fax: 0 79 61/63 26
E-Mail: info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.de
Stand 85

P CDR2 WIRELESS SENSOR



Der neue Sensor von Schick ist weltweit der erste kabellose Funksensor.

Den weltweit ersten kabellosen Funksensor bringt orangedental als Exklusivpartner von

Schick Technologies Inc. auf den deutschen Markt. Der neue Schick-Sensor steht für einfaches Handling mit optimaler Mobilität: die kabellosen Sensoren senden die Bilddaten aus dem Mund des Patienten per Funk an ein Empfängerteil. Zahnarzt und Patient sehen das Bild direkt auf dem Monitor.

Weitere Features: Energie-sparende CMOS-Technologie und insgesamt bis zu 80 Prozent Strahlenreduzierung. Die digitale Technologie ist einfach zu

erlernen und versetzt den Zahnarzt in die Lage, mit besseren Bildern eine präzisere Diagnose zu erstellen.

ORANGEDENTAL GMBH & CO. KG
Zennerstr. 6
81379 München
Tel.: 0 89/7 24 49 40
Fax: 0 89/72 44 94 44
E-Mail: info@orangedental.de
www.orangedental.de
Stand 8

Die Architektur der Praxis als Wirtschafts- und Wohlfühlfaktor

Was Arzt, Patient und Mitarbeiter bei der Praxiseinrichtung bewegt und warum auch wirtschaftlicher Erfolg davon abhängig sein kann

■ **Mit einem Arztbesuch** verbinden viele Menschen negative Gefühle. Das gilt im Besonderen für den Zahnarzt. Kaum ein anderer medizinischer Bereich hat so sehr mit Ängsten und Ablehnung seitens seiner Patienten zu kämpfen. Umso wichtiger ist es deshalb ein Umfeld zu schaffen, welches Kompetenz, Individualität und Harmonie ausstrahlt. Das ist nicht nur für das Wohlbefinden des Patienten wichtig, sondern auch für das der Mitarbeiter. Sie sollten an ihrem Arbeitsplatz eine übersichtliche und leistungsfördernde Atmosphäre vorfinden, um Arbeitsabläufe zu vereinfachen und Effektivität zu steigern. Nicht zuletzt gehört zu dem Gesamtheitlichen Konzept einer Praxis das indivi-

duelle Erscheinungsbild des Arztes, seines Arbeitsstils und -anspruches. Auch dies sollte sich in der architektonischen Einrichtung der Räumlichkeiten widerspiegeln und zum Aufbau und zur Ausstrahlung eines positiven Images beitragen.

Bei der praktischen Umsetzung einer individuellen Praxisarchitektur tritt gleich zu Anfang ein Problem auf, das ausschweifend und weitläufigen Ideen eine Grenze setzt. Die Grundrissvorgaben einer Arztpraxis eignen sich in den seltensten Fällen zu architektonischen Meisterwerken. Zudem stehen Funktionalität und Seriosität im Vordergrund. Es gilt Vertrauen zu schaffen und einen fließenden Arbeitsablauf zu gewährleisten.

Dennoch heißt das nicht, alles sollte weiß und steril sein. Die moderne Architektur bietet Lösungen, die grundlegende Bedingungen erfüllen und erweiterten Ansprüchen entgegenkommen.

Ein weiterer wichtiger Faktor der Architektur einer Arztpraxis ist das harmonische Einfügen der medizinischen Geräte und Apparaturen in das Einrichtungskonzept. Denn besonders diese Einrichtungsgegenstände prägen selbstverständlich das Gesamterscheinungsbild der Praxis. Dazu gehört gleichfalls die notwendige und richtige Beleuchtung der Räume.

Wie wirken sich nun all diese Aspekte auf die Wirtschaftlichkeit und das Wohlbefinden in ei-

ner Arztpraxis aus? Wolfgang Greb beschreibt das in seinem Artikel „Architektur als Medizin“ (in: ZWP spezial 6/2003, S. 4–5) wie folgt: „Im Idealfall spiegelt das architektonische Konzept die Persönlichkeit des Arztes und seine Arbeitsweise wider.“ Ist das erreicht, kann der Patient sich eine Meinung bilden und sich damit wohl fühlen oder es ablehnen. Denn, wie Greb schreibt, auch für den Patienten kann die Auswahl des Arztes eine Image- und Statusfrage sein. Schließlich trägt dieser mit seiner Entscheidung für oder gegen den Arzt maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg einer Praxis bei. Genauo wichtig ist auch die Arbeit der anderen Mitarbeiter einer Praxis. Wenn effektiv und moti-

viert gearbeitet wird und werden kann, wirkt sich das in vielerlei Hinsicht positiv auf die wirtschaftliche Situation der Praxis aus. Zudem steigert es das Wohlbefinden der Patienten auf Grund freundlicher Mitarbeiter und wegen einer guten und schnellen Organisation.

Entscheidend ist also, die Planung der Praxisarchitektur mit einer klaren Zielvorstellung zu beginnen und alle drei Parteien, Arzt, Patient, Mitarbeiter, zu berücksichtigen und deren Bedürfnisse in das imagegebende Gesamtkonzept zu integrieren. Außerdem sagt Greb: „Um Professionalität und Charakter zu vermitteln, muss ein Erscheinungsbild maßgeschneidert entwickelt werden.“ <<

INFO

Checkliste für die Praxiseinrichtung:

1. Klare, individuelle Zielsetzung: Welches Image will ich ausstrahlen? Welches Image passt zu mir?
2. Ansprüche der Patienten und Mitarbeiter berücksichtigen und mit eigenen Ansprüchen in Einklang bringen.
3. Konzept auf vorhandene Räumlichkeiten anpassen.
4. Individualität und Kreativität mit Funktionalität und Seriosität vereinen.
5. Medizinische Geräte und Apparaturen in Gesamtkonzept integrieren.
6. Beleuchtung auf Funktion und Ambiente abstimmen.
7. Maßgeschneiderte Entwicklung des Gesamterscheinungsbildes.

P SIRONA, C2*



* Sirona C2* ermöglicht eine problemlose Integration in die Praxisnetzwerke.

Vor allem mit seiner motorischen Verschiebebahn und dem Fußschalterkonzept hat die Behandlungseinheit M1 international Maßstäbe gesetzt. Zahnärzte, die nach Ablauf der durchschnittlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer in eine moderne Einheit investieren wollen, finden in Sironas C2* die Behandlungseinheit, welche exakt auf dem erfolgreichen M1-Konzept basiert. Darüber hinaus ist der Sirona C2* mit neuen und verbesserten Merkmalen in Sachen Behandlungskomfort, Programmierbarkeit und Patientenberatung ausgestattet.

Als Behandlungseinheit der Komfortklasse verbindet C2* Technologie Made in Germany konsequent mit Anwender- und zeitgemäßer Patientenorientierung.

Komfortables und zeitsparendes Arbeiten steht an obers-

ter Stelle. Die C2* und M1-typische motorische Verschiebebahn des Arztelementes verfügt eine neue Programmierfunktion. Das Fußschalterkonzept ist in der Bedienung weiter optimiert und um eine S-Position und Last Memory Funktion erweitert. Auch Absaugstopp und Polychitbedienung sind zusätzlich über den Kreuzfußschalter steuerbar.

Für Ergonomie und Design ist die C*-Familie von Sirona längst bekannt. Die automatische Verschiebebahn ermöglicht kurze Greifwege und ergonomisches, kraftsparendes Heranfahren. Dabei bleibt der Patientenzugang optimal; hinzu kommt, dass die Speischale motorisch schwenkbar ist. Insbesondere für Kinder und ältere Menschen in sitzender Behandlung ist dieser Komfort von Vorteil.

Für eine zukunftssichere Behandlungseinheit sollte heute die standardmäßige Vorbereitung für die Integration in Praxisnetzwerke selbstverständlich sein. Für Sirona C2* trifft dies zu. Die integrierte Kamera Sirocam3 lässt sich sowohl stand alone als auch vernetzt mit einem PC betreiben. Die Einheit kann individuell bestückt und dadurch der Funktionsumfang auch sukzessive, je nach Budget und Investitionsbereitschaft, nach- und aufgerüstet werden.

SIRONA DENTAL SYSTEMS GMBH

Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: 0 62 51/16 29 01
Fax: 0 62 51/16 32 60
E-Mail: contact@sirona.de
www.sirona.de
Stand 27

P U 1400



* Das Multimedia-System Ultradent Vision – ein Kompaktarbeitsplatz mit vielen Extras – U 1400.

Mit dem neuen System U 1400 werden bereits im Segment der Kompakt-Arbeitsplätze höchste Standards angeboten. Durch die typische Ultradent-Modulbauweise ist die Ausstattung individuell auf die Wünsche des Zahnarztes anzupassen. Neue Maßstäbe werden in der Konstruktion gesetzt. Große Bewegungsintervalle in der Höhe und im Parallel-Fahrwerk für die Speifontäne und Helferinnen-Einheit bedeuten Komfort für den Patienten und Sicherheit für den Behandler. Auch das Zahnarztgerät ist eine Weiterentwicklung, das in Sachen Programmierung und Information keine Wünsche offen lässt und die

Behandlung mit vielen Extras unterstützt.

Vom hochwertigen ZEG bis zum Elektro-Chirurgie-Gerät kann alles über die Zentraleinheit gesteuert werden. Natürlich ist auch dieser Arbeitsplatz mit dem Multimedia-System Ultradent Vision ausgestattet und er ist auch mit dem klimatisierten Polster zu haben. Viele Details, wie die austauschbaren Steuerventile und ein troppfreies Filtersystem erleichtern die Reinigung und machen auch den Service einfach und schnell.

Verschiedene Kopfstützen und die magnetische Auflage sorgen für Komfort, die beweglichen Armlehnen helfen beim

Einstieg. Das Fahrwerk verfügt über drei Sicherheitsschalter, die alle Fahrbefehle bei Gefahr unterbrechen. U 1400 erfüllt mit seiner Ausstattung technische Visionen und schafft mit der Gesamt konstruktion auch emotionale Faszination.

ULTRADENT GMBH & CO. KG

Stahlgruberring 26
81829 München
Tel.: 0 89/4 20 99 20
Fax: 0 89/42 09 92 50
E-Mail: info@ultradent.de
www.ultradent.de
Stand 78

P ULTRADENT VISION

Mit der Intraoralkamera UV 5060 wird jetzt ein neuer Kamertyp als integriertes Modul für nahezu alle ULTRADENT Arbeitsplätze angeboten. Das Multimedia-Gesamtkonzept Ultradent Vision ist baugleich mit der VistaCam LED. Dem Zahnarzt bietet sie Vorteile wie vielseitige Schnittstellentechnologie, variable Positionierung

der Kamera und diverse Bedienmöglichkeiten.

Der neue Kamertyp verwendet für die Ausleuchtung sechs LEDs, die zusammen mit der Belichtungsautomatik höchste Bildqualität sicherstellen.

Sie besitzen außerdem eine IFC-Optik (Iris Focus Control) und kann durch Umschaltung am Handstück

für intra- und extraorale Aufnahmen genutzt werden. Damit wird das Einsatzgebiet nochmals deutlich erweitert – vom Schmelzriss bis zum Porträt. So wird die UV 5060



* Ultradent Vision – immer griffbereit.

für alle Praxen – auch im Bereich Kieferorthopädie und Chirurgie – zu einem universellen Instrument mit noch besserer Wirtschaftlichkeit. Das Objektiv besitzt ein Anti-Be-

schlagsystem und vergrößert auf das Hundertfache maximal.

Mit einem Gewicht von 100 Gramm und einem Modus für seitenrichtige Darstellung ist auch das Handling sehr anwenderfreundlich. Zusätzlich kann jede vom Zahnarzt gewünschte Köcher-Positionierung mit diesem System realisiert werden.

ULTRADENT GMBH & CO. KG

Stahlgruberring 26
81829 München
Tel.: 0 89/4 20 99 20
Fax: 0 89/42 09 92 50
E-Mail: info@ultradent.de
www.ultradent.de
Stand 78

P TRINKWASSERVERORDNUNG

* Alle Ritter Behandlungseinheiten und -geräte entsprechen den DVGW-Richtlinien.

Die Ritter Concept GmbH wird ab 01. November 2003 mit der neuen Trinkwasserverordnung und der Norm EN 1717 bzw. DIN 1988-4 konform gehen und damit der Informationspflicht als Dentalgerätehersteller nachkommen.

Ab diesem Zeitpunkt werden alle bestellten Behandlungsgeräte ab Werk mit einem freien Auslauf ausgeliefert und somit der Norm EN 1717/DIN 1988-4 ent-

sprechen. Geräte, die seit dem 01. Juni 2003 ausgeliefert wurden, werden selbstverständlich als Ritter Kundenservice kostenfrei nachgerüstet. Für die vor dem

01. Juni 2003 gelieferten Geräte hält das erzgebirgische Unternehmen einen Nachrüstsatz bereit, um dem Betreiber die Einhaltung der Norm zu erleichtern.

 Ritter Concept GmbH

Bahnhofstr. 65
08297 Zwönitz
Tel.: 03 77 54/13-0
Fax: 03 77 54/13-342

E-Mail: Info@ritterconcept.com
www.ritterconcept.com
Stand 46

P SENSORSPENDERSCHRANK

Mit dem neuen hat die Fa. Ziegler GmbH eine weitere Produkt-Neuheit in ihr breites Sortiment aufgenommen.

Der Spenderschrank bietet neben dem Komfort eines Infrarot-Seifen- und Desinfektionsmittelspenders auch die Möglichkeit der Lagerung von Handschuhen in drei verschiedenen Größen. Ebenso stehen Becher-, Papiertuch- und Mundschutzspender sowie ein zusätzlicher Vorratsbereich zur Verfügung.

Alles in allem ist es möglich, das komplette Spenderpaket in jede vorhandene Behandlungs-, Sterilisations- und Laborzeile zu integrieren oder auch seinen Nutzen in neuen Praxisräumen unter Beweis zu stellen. Die platzsparende Ziegler-Designlösung kann auch problemlos in



* Die „Ziegler“-Weltneuheit – der Sensorspenderschrank.



* Die Wandschränke können problemlos und ohne Strom an jeder Wand befestigt werden.

Eigenregie an jeder Wand – in ergonomischer Höhe – befestigt und ohne Stromanschluss (Bat-

teriebetrieb) bedient werden.

Individuell nach Ihren Wünschen können Sie zwischen zahlreichen Frontvarianten, wie beispielsweise Melaminharz-, Metall-, Glas-Aluminiumdekoren sowie den Ausstattungsumfang des Spenderschranks wählen.

Dank der berührungslosen Sensorbedienung erfüllt der Spenderschrank der Fa. Ziegler die neuesten Praxishygienevorschriften und durch qualitativ hochwertige Verarbeitung bereitet er Ihnen lange Freude.

ZIEGLER GMBH

Am Wehlerfeld 1
94560 Offenberg/OT Neuhausen
Tel.: 09 91/9 98 07-0
Fax: 09 91/9 98 07-99

P BEHANDLUNGSEINHEIT „CLASSE A“

Der italienische Dentaltechnikhersteller Anthos stellt seine neue Generation von Behandlungseinheiten vor – die Classe A, entwickelt in drei Varianten.

Die Variante „International“ ist ausgestattet mit hängenden Schläuchen, das Modell „Continental“ ist nach dem Schwingbügelkonzept entworfen. Für Zahnärzte mit Bewegungsdrang wurde die fahrbare Cart-Version zur freien Positionierung der ärztlichen Instrumentierung entwickelt. Für die aktive Hygiene sind verschiedene Entkeimungssysteme in der Behandlungseinheit integriert. Dies sind beispielsweise die Bestrahlung des Wassers mit ultraviolettem Licht zur Abtö-



* Eine variable Behandlungseinheit mit vielen Optionen.

tung der darin befindlichen Mikroben oder die Leitungsspülung im Rahmen des Water-Clean-Programmes, etwa auch mit Wasserstoffperoxid.

Gleichwohl kann ein Tank zur Versorgung mit destilliertem Wasser angeschlossen werden. Im Zuge der multimedialen Vernetzung der Zahnarztpraxis

bietet Anthos auch eine problemlos nachrüstbare Intraoral-Kamera mit dazugehörigem Flat Screen an. Auf ein und demselben Monitor können so die bewegten Bilder der Kamera angezeigt und hierbei auch angehalten werden. Zudem sind die in der Patientenkartei gespeicherten Bilder aus der Verwaltungssoftware abrufbar.

ANTHOS

Via Bicocca 14/c
I-40026 Imola (BO)
Tel.: +39-05 42-65 34 41
Fax: +39-05 42-65 35 55
E-Mail: Anthos@anthos.it
www.anthos.it
Stand 130

P POWER TOWER

* Der Power Tower als Basis der Praxis.

„Häufig sprachen mich Zahnärzte und Helferinnen während der IDS 2003 darauf an, welche Möglichkeiten es für ein intelligentes Arrangement dentaler Versorgungssysteme gebe“, erinnert sich Katrin Probst, Produktmanagerin Sauganlagen/Druckluftsysteme bei Dürr Dental. „Wir haben bereits für so

manche verwinkelte Praxis eine elegante Individuallösung entworfen, doch in vielen Fällen stellt der Power Tower einen genial einfachen Aufbau dar, der sich schwer verbessern lässt.“

Der Power Tower von Dürr Dental vereint auf weniger als einem Quadratmeter die Absauganlage, der Amalgamab-

scheider und die Druckluftanlage.

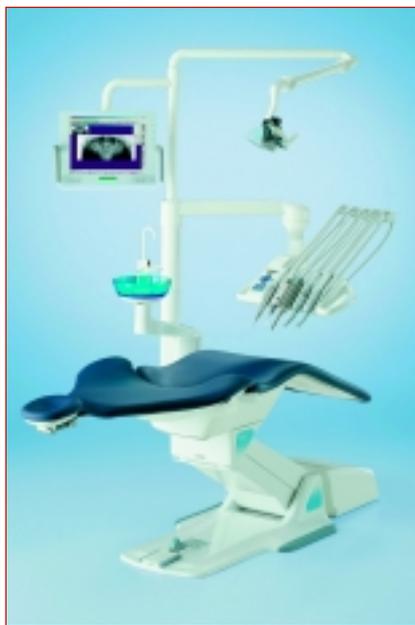
Er bildet die Basis des Betriebs der gesamten Praxis und hält sich dabei unauffällig im Hintergrund. Dank einer effektiven Geräuschdämmung kann der Power Tower in einem Nebenraum auf der Etage oder sogar direkt in einem Behandlungszimmer installiert werden.

Damit empfiehlt sich der „mächtige Turm“ für Praxen, die ohne Kellerräume auskommen müssen. Auch bei der Erweiterung um ein weiteres Behandlungszimmer, einen Arbeitsplatz speziell für Prophylaxe oder Implantologie, kann es im Besonderen angeraten sein, den zusätzlichen Raum durch eine geänderte Anordnung der Versorgungseinheiten konsequent auszunutzen. Darüber hinaus stellt sich die Frage nach der optimalen Gestaltung grundsätzlich bei der Erstausrüstung oder Neueinrichtung einer Praxis.

Der Power Tower lässt sich sowohl von Anfang an in die Einrichtung als auch in eine bestehende Praxis integrieren.

DÜRR DENTAL GMBH & CO. KG

Häpfigheimer Straße 17
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 0 71 42/7 05-2 49
Fax: 0 71 42/7 05-2 88
E-Mail: presse@duerr.de
www.duerr.de
Stand 52

P PLANMECA COMPACT E

* Das funktionale Design der Planmeca Compact e unterstützt moderne und effiziente Arbeitsmethoden.

Die neue Planmeca Compact e wurde speziell für beengte Platzverhältnisse entwickelt. Die Drehfunktion mit 180 Grad Bewegungsfreiheit sorgt für eine optimale Absaugung in allen Behandlungspositionen. Sie wird mit einem 12-Uhr-Saugsystem benutzt. Die Einheit gewährleistet höchste Flexibilität und ermöglicht ei-

nen schnellen Zugang zu Schränken und sonstigen Praxisgeräten.

Der vielseitige, integrierte Fußanlasser bietet eine einfache und hygienische Hands-Free-Steuerung der Stuhl-, Geräte- und Instrumentenfunktionen. Die Drehfunktion wird per Fuß mit dem an der Stuhlbasis zentral angeordneten

Fußschalter gesteuert. Die Einheit verfügt über zwanzig hochleistungsfähige Instrumente mit vielseitigen individuellen Programmierinstellungen. Die Konsole bietet fünf Instrumentenpositionen.

Das Plug&Perform-System ermöglicht einen einfachen und schnellen Austausch oder Positionswechsel der Instrumente. Die Planmeca Intracam Videokamera und ein LCD-Flachbildschirm können ebenfalls in die Einheit integriert werden.

Der stabile, flexible OP-Instrumentenarm bietet eine große Reichweite und gewährleistet leichte, präzise und vibrationsfreie Bewegungen. Effiziente zwei- und vierhändige Behandlungen sowie links- und rechtshändiges Arbeiten sind problemlos möglich.

Die weichen Linien der Einheit gewährleisten optimale Hygiene. Alle kritischen Teile können abgenommen und autoklaviert oder gereinigt werden.

Die Planmeca Compact e verfügt über zahlreiche Sicherheitsvorkehrungen, zum Beispiel mehrere Sicherheitsabschaltungen, die die Stuhlbewegung bei Hindernissen automatisch stoppen.

PLANMECA GMBH

Hindenburgstr. 158
22297 Hamburg
Tel.: 0 40/51 32 06 33
Fax: 0 40/51 32 06 34
E-Mail: Verkauf@planmeca.de
www.planmeca.de
Stand 129

Zahnästhetische Behandlung als Chance

Gesteigertes Interesse an schönen Zähnen kann positive Nebeneffekte haben

■ **Dass ästhetische Aspekte** in der Zahnmedizin eine immer größere Rolle spielen, ist bereits hinlänglich bekannt. Der Wunsch des Patienten, ein attraktives Lächeln mit schönen weißen Zähnen zu haben, hat sich mehr und mehr verbreitet und gewinnt, neben der Zahngesundheit, auch weiterhin an Bedeutung. Zahnärzte und die Dentalindustrie waren und sind deshalb gefordert, möglichst schonende erfolgversprechende Behandlungsmethoden zu entwickeln.

Neben der aus der gesteigerten Nachfrage resultierenden Expansion des Marktes für zahnästhetische Produkte, birgt dieser Trend eine weitere große Chance für die Zahnmedizin. Den meisten Menschen liegt natürlich die Gesundheit ihrer Zähne am Herzen, trotzdem treten hier immer wieder Nachlässigkeiten auf und oftmals wird der nächste Besuch beim Zahnarzt so lange wie möglich herausgezögert.

Ein nicht geringer Teil der Bevölkerung wird erst dann zum Patient, wenn Schmerzen auftreten. Denn es besteht weiterhin eine gewisse Ablehnung, manchmal sogar Angst vor zahnmedizinischen Behandlungen. An dieser Stelle kann das gesteigerte Interesse an der Zahnästhetik neue Wege einschlagen. Für eine kosmetische Behandlung geht man nicht zum Zahnarzt weil man muss, sondern weil man will. Der Patient wird zum Kunden, der vom Zahnarzt eine kosmetische Leistung erwirbt. Nicht der Schmerz oder ein schlechtes Gewissen treibt den Menschen zum Zahnarzt, sondern Eitelkeit. Das bedeutet zwar nicht, dass mit einem schlagartigen Ansturm auf die Zahnarztpraxen gerechnet werden muss, aber eine kontinuierliche Zunahme aus diesen Beweggründen ist durchaus realistisch. Der Zahnarzt hat dabei die Möglichkeit, neben der kosmetischen

Behandlung auch zahnmedizinische Maßnahmen wie Prophylaxe anzubieten und durchzuführen. Auf diese Weise werden schöne Zähne auch zu gesunden Zähnen.

Im Moment stellt die Ästhetik, insbesondere das Bleaching, noch einen eher geringen Teilbereich im finanziellen Gesamtvolumen der zahnärztlichen Versorgung dar, die Tendenz ist aber steigend. Umso mehr neue, innovative Produkte seitens der Industrie entwickelt und hergestellt werden, desto größer wird die Nachfrage in diesem Fachbereich. Der Trend geht klar in Richtung einfache Anwendung mit wirkungsvollem Ergebnis. Einen hervorragenden Überblick zu den neuesten Entwicklungen bieten die Fachdentals. Hier kann man die Produkte nicht nur kennen lernen, man kann sie auch sich vorführen lassen und sie testen. ◀

INFO

Checkliste für Cosmetic Dentistry

1. In-Office- und/oder Home Bleaching?
2. Welche Bleaching Gels?
3. Plasmalampen und/oder Laser Bleaching?
4. Welche Methoden lassen sich sinnvoll kombinieren?
5. Was sind zukunftsfähige Behandlungen und Produkte?
6. Verbindung Ästhetik und Prophylaxe?
7. Markt für Zahnschmuck?



ANZEIGE

DETECTAR



* Detectar – dem Zahnstein auf der Spur.

Ultradent Products Inc., USA, hat zur IDS ein Gerät vorgestellt, das Zahnstein mit hoher Sicherheit entdecken kann: Detectar. Es arbeitet mit einem feinen LED-Lichtstrahl, der von den Konkrementablagerungen in der Zahnfleischtasche reflektiert wird. Eine Optik nimmt die reflektierten Strahlen wieder auf, und die Geräte-Elektronik erkennt an dem speziellen Reflexionsmuster das Vorhandensein von Zahnstein und Konkrementen.

Das Gerät besitzt ein Handstück mit einem Arbeitseende, das in Form und Durchmesser etwa einer Parodontalsonde gleicht. An der Spitze dieses Instruments befindet sich der Lichtaustritt. Man geht mit der Spitze in die Zahnfleischtasche und löst mit einem Fußschalter den Lichtstrahl aus. Trifft dieser auf subgingivale Konkreme, ertönt ein akustisches Signal und eine LED-Diode leuchtet auf. In-vitro- und In-vivo-Untersuchungen mit Detectar an – vor allem – kanadischen Universitäten ergaben, dass mit Detectar die Trefferquote wesentlich höher war als das reine Tasten mit der Paro-Sonde. Die Erfahrung des Behandlers spielte bei den Ergebnissen praktisch keine Rolle.

Der Einsatz am Patienten zeigte, dass Aufklappungen häufig vermieden werden können, da auch in tiefen Zahnfleischtaschen Konkreme zuverlässig gefunden werden. Detectar lässt sich dabei von Blut, Speichel, Pus, Verfärbungen oder Karies nicht irritieren – die exakten Anzeigen bleiben gleich, es werden hochspezifisch nur mineralisierte Beläge angezeigt. Auch aus Deutschland gibt es erste Praxiserfahrungen mit Detectar. Seit November 2002 steht ein Testgerät in der Praxis von Zahnarzt Dr. Stephan Höfer, Köln. Seitdem wird es fast täglich eingesetzt – und als wertvolle Bereicherung des Instrumentariums empfunden. Das exakt arbeitende Messgerät ist dem reinen Tasten in einer engen, dunklen Zahnfleischtasche überlegen. Für den Patienten signalisiert das „Beep“-Geräusch des Detectar beim Finden von Konkrementen eindeutig, dass Zahnstein vorhanden und eine Behandlung angezeigt ist. Dr. Höfer und seine Mitarbeiterinnen möchten das Gerät schon jetzt nicht mehr missen.

ULTRADENT PRODUCTS UP DENTAL GMBH

Am Westhoyer Berg 30
51149 Köln
Tel.: 0 22 03/35 92-0
Fax: 0 22 03/35 92-22
E-Mail: info@updental.de
www.ultradent.com

Stand 24

P ESTHETIC ROHLINGE



Esthetic Rohlinge für IPS Empress Maltechnik integrieren sich gut in das orale Umfeld.

Neue ästhetische Akzente in der IPS Empress Maltechnik setzen die Esthetic Rohlinge von Ivoclar Vivadent. Eine homogene Verteilung der Leuzitkristalle unterstützt die natürliche

Lichtstreuung des Materials und sorgt für einen ausgewogenen Chamäleon-Effekt.

Dadurch integrieren sich Esthetic Inlays, Onlays, Kronen und Veneers sehr gut in das orale

Umfeld. Die Oberfläche der Restaurationen lässt sich mit IPS Empress Universal Shades, Stains und Glaze individuell verfeinern.

Die Rohlinge sind zusätzlich zu den bekannten neun Maltechnik-Farben in den neuen, helleren Farben E TCo und E TC1 erhältlich. Sie können überall eingesetzt werden, wo – beispielsweise nach dem Bleaching – hellere Farbeffekte erwünscht sind.

Esthetic Rohlinge werden bei 1.075 Grad Celsius gepresst. IPS Empress Restaurationen sind hoch biegefest und spannungsfrei auf den Zahn.

IVOCLEAR VIVADENT

GMBH

Dr. Adolf-Schneider-Str. 2
73479 Ellwangen
Tel.: 0 79 61/8 89-0
Fax: 0 79 61/83 26
E-Mail: info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.de
Stand 85

P TWINKY STAR



Twinky Star – sechs pfiffige Farben für die Milchzahnrestauration.

Silber, Gold, Blau, Pink, Grün, Lemon und Orange – in diesen Glitzereffekt-Farben wird Twinky Star angeboten. Das lichterhärtende Compomermüllungs-material wurde speziell für die Milchzahnrestauration entwickelt. Das Präparat verfügt über sehr gute chemisch-physikalische Eigenschaften in den Bereichen

Druckfestigkeit, Materialelastizität und eine für Compomere geringe Abrasion. Ein weiterer Vorteil: Durch die Abgabe von Fluoriden wird Sekundärkaries vorgebeugt. Das Füllungs-material lässt sich gut stopfen und problemlos auf Hochglanz polieren. Eine schnelle, einfache und sichere Applikation ist durch die Angebotsform in Caps gewährleistet. Die Indikationen „Milchzahnfüllungen“

liegt in der Kinderzahnheilkunde: Kinder akzeptieren eher eine Zahnbehandlung, wenn sie schön bunte, glitzernde Füllungen bekommen können. Sowohl für das Praxispersonal als auch für die Eltern bedeutet dies problemlosere Behandlungen. Für das Praxismarketing bietet der Hersteller Twinky Star Poster im A2-Format, Patienteninformationen mit und ohne Acrylständer sowie farbige Zahnaufkleber für Kinder an.

Tipp: Als Adhäsiv für Twinky Star ist das Dentin-Schmelz-bond Futurabond empfehlenswert, da es zeitsparend und patientenfreundlich ohne die Arbeitsschritte des Ätzens angewendet werden kann.

VOCO GMBH

Anton-Flethner-Str. 13
27472 Cuxhaven
Tel.: 0 47 21/7 19-0
Fax: 0 47 21/7 19-1 09
E-Mail: info@voco.de
www.voco.de
Stand 70

P VENUS



Venus – Qualität mit 27-Farb-Spektrum.

Höchste Ansprüche an die Ästhetik erfüllt das neue Füllungs-material Venus. Mit dem Material kann der Zahnarzt naturgetreue und festhaftende Restaurationen realisieren. Durch einen Zwei-Schich-

ten-Farbschlüssel und ein Spektrum von 27 Farben lässt sich das Composite perfekt an die natürliche Zahnfarbe anpassen. Zur IDS wurde das Universalcomposite durch ein entsprechendes Bondingsystem und eine darauf

abgestimmte Polymerisations-Lampe ergänzt. Mit dem selbststehenden und lichterhärtenden Ein-Komponenten-Adhäsiv iBond kann der Zahnarzt in nur einem Arbeitsschritt ätzen, primen, bonden und desensibilisieren.

iBond eignet sich zur Befestigung aller handelsüblichen Composites. Auch an der Schnittstelle zwischen Zahnarzt und Labor, bei den Abformmaterialien, hat Heraeus Kulzer seine Werkstoffpalette ergänzt. Zur IDS wurde ein vollkommen neues Polyether-Abformmaterial entwickelt, mit dem der Zahnarzt auch in nicht völlig trockener Umgebung arbeiten kann und das für den Patienten geschmacksneutral ist.

HERAEUS KULZER

GMBH CO. KG

Grüner Weg 11
63450 Hanau
Tel.: 0 61 81/35-1
Fax: 0 61 81/35 30 68
E-Mail: info.dent@heraeus.com
www.heraeus-kulzer.de
Stand 138

P ARTEMIS



Artemis ist ein lichterhärtendes Composite für höchästhetische Restaurationen.

Für die Erfüllung höchster ästhetischer Ansprüche bei zahnärztlichen Restaurationen hat Ivoclar Vivadent das lichterhärtende Composite Artemis auf den Markt gebracht.

Eine breite Palette von insgesamt 30 Dentin-, Schmelz- und Effektfarben in verschiedenen Transparenzstufen ermöglicht eine naturgetreue Rekonstruktion der Zähne. Das Composite weist ein breites Indikationsspektrum auf. Die ästhetischen Eigenschaften des Materials kommen besonders im Frontzahnbereich zur Geltung. Der hochwertige Farbschlüssel aus Keramik gewährleistet eine gleichbleibend gute Farbnahe. Artemis zeichnet sich durch eine sehr gute Mo-

delierbarkeit, hohe Standfestigkeit und Farbtreue aus. Es lässt sich gut auf Hochglanz polieren. Zu den physikalischen Eigenschaften gehört weiterhin eine sehr gute Röntgensichtbarkeit. Die niedrige Lichtempfindlichkeit des Materials ermöglicht eine lange Verarbeitungszeit bei optimalen Lichtverhältnissen.

IVOCLEAR VIVADENT

GMBH

Dr. Adolf-Schneider-Str. 2
73479 Ellwangen
Tel.: 0 79 61/8 89-0
Fax: 0 79 61/83 26
E-Mail: info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.de
Stand 85

P OPALESCENCE XTRA BOOST, ULTRADENT PRODUCTS



Opalescence Xtra Boost – volle Kraft ohne Licht.

Zahnaufhellungen können heute nach vielen Methoden und mit unterschiedlichem Zeitaufwand durchgeführt werden. Besonders bei einzelnen Zähnen, aber auch für Patienten, die ihren Zahnbogen „sofort“ aufgehellt haben möchten, bieten sich Chairside-Systeme an. Meist ist es jedoch nötig, solche Präparate im Dappenglas anzumischen und nach dem Auftragen mit Licht zu aktivieren – mitunter sogar mit einer aufwändigen Spezialleuchte.

Ganz ohne Licht kommt hingegen Opalescence Xtra Boost aus. Aus zwei Spritzen angemischt – „geschlossen“ nach Zu-

sammenkoppelung – wird dieses Material auf die aufzuhellenden Zähne appliziert und wirkt innerhalb von 10–15 Minuten durch die rein chemische Aktivierung. Teure Leuchten sind unnötig, und die Fragestellungen der Lichtaktivierung (Welche Lampen sind geeignet? Wie lange/wie oft muss man leuchten? Sind Hitzeschäden der Pulpa zu befürchten?) entfallen komplett. Durch 38 % H₂O₂-Gehalt ist Opalescence Xtra Boost hochaktiv; dennoch schon es durch einen neutralen pH-Wert von 7,0 die Zahnschmelzsubstanz.

Vorteile bei der Applikation erleichtern wesentlich das Ar-

beiten mit Opalescence Xtra Boost. So läuft das Material in Gelform nicht vom Zahn ab, und die orange Einfärbung lässt klar erkennen, wo appliziert wurde. Zum Schutz der Gingiva wird mit Vorteil OpalDam eingesetzt, ein lichterhärtender Kunststoff, der rasch aufgetragen und nach der Zahnaufhellung einfach wieder abzulösen ist.

Opalescence Xtra Boost ist sowohl für vitale wie auch für devitale Zähne geeignet. Man sollte die Spritzen im Kühlschrank lagern; sie sind ca. 18 Monate haltbar. Auch angeschnittenes Material kann man dort lagern und noch zehn Tage lang verwenden.

Der Vertrieb von Opalescence Xtra Boost erfolgt durch autorisierte Dental Depots.

ULTRADENT PRODUCTS

UP DENTAL GMBH

Am Westhoyer Berg 30
51149 Köln
Tel.: 0 22 03/35 92-0
Fax: 0 22 03/35 92-2 22
www.ultradent.com
Stand 24

P POLA ZING



Bereits nach 30 Minuten ist eine Aufhellung zu sehen.

Das „Kick-Start“ Zahnaufhellungssystem zur Anwendung in der Praxis vor der Behandlung mit PolaDay oder PolaNight. Erhältlich in Packungen zu 4 x 1,2 ml Einzelspritzen mit Tips.

Ein Patient, der weißere Zähne haben möchte, will be-

reits ein Resultat sehen, wenn er die Praxis verlässt. Vor einer Behandlung zu Hause mit PolaDay oder PolaNight kann man dem Patienten ein überzeugendes Anfangsergebnis liefern und ihn für die Weiterbehandlung motivieren, durch den „Kick-Start“ mit PolaZing.

PolaZing wird einfach in die Schiene appliziert und der Patient für 30 Minuten im Wartezimmer platziert. Die meisten Patienten sehen bereits nach diesen 30 Minuten eine Aufhellung von 3–4 Schattierungen. Auf diese Weise kann sich der Patient sofort von der Wirksamkeit der Zahnaufhellung überzeugen.

SOUTHERN DENTAL

INDUSTRIES GMBH

Dieselstraße 14
50859 Köln
Tel.: 08 00-100 57 59
Tel.: 0 22 34/9 33 46-0
Fax: 0 22 34/9 33 46-46
E-Mail: germany@sdi.com.au
www.sdi.com.au
Stand 30

Warum CAD/CAM in der Zahnmedizin?

Manfred Kern, Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e.V.



CAD/CAM auf hohem Niveau für multiple Einsätze bietet KaVo Everest-Verarbeitet werden EM-Legierungen, Titan, Kunststoff, Glaskeramik, Zirkonoxidkeramik als Grünling oder isostatisch heißverdichtet, schrumpfungsfreies Zirkoniumdioxid. Foto: KaVo

■ **Der Einfluss computergestützter Fertigungssysteme** hat seit Beginn der 70er Jahre die Arbeitswelt in vielen Bereichen der Industrie revolutioniert. In der Zahnmedizin und Zahntechnik haben sich Abbildungsverfahren und Produktionstechniken mit standardisierten, computergestützten Prozesssteuerungen für die Herstellung von Zahnrestorationen etabliert. Wachsender Kostendruck und die Möglichkeit, qualitativ hochwertige Hartkeramikwerkstoffe verarbeiten zu können, setzen dabei in jüngster Zeit weitere Impulse.

Besonders für die Zahntechnik gibt es mehrere Gründe, sich mit der CAD/CAM-Technologie auseinander zu setzen. Mit CAD/CAM können personelle Ressourcen im Labor besser genutzt werden. Der Automat übernimmt die Gerüstherstellung, während der Zahntechniker für die Verblendung und das Individualisieren zuständig ist. Die Maschine kennt keine Tagesform des Menschen und gewährleistet einen reproduzierbaren Qualitätsstandard – und das in kürzerer Fertigungszeit. So kann ein dreigliedriges Brückengerüst bereits nach 40 Minuten ausgeschliffen vorliegen. Der Zahnersatz wird mit gleichbleibender Qualität gefertigt; es kommt zu keinen Schwankungen durch Verarbeitungsfehler wie bei additiven Prozessen. So ist das manuelle Schlickern im statistischen Mittel einem industriellen Verfahren unterlegen. Zudem können mit CAD/CAM Werkstoffe verarbeitet werden, die der manuellen Verarbeitung nicht zugänglich sind. Werden Oxidkeramikblöcke verwendet, weisen die Restaurationen wesentlich weniger Fehlstellen im Gefüge und in der Folge eine höhere Lebensdauer auf. In der Summe bietet das CAD/CAM-Verfahren eine höhere Wirtschaftlichkeit, eine ausreichende Auslastung der Fertigungskapazität vorausgesetzt. Jenen Laboren, die noch keine wirtschaftlichen Fertigungsmengen für CAD/CAM erreicht haben, steht die Zusammenarbeit mit Fräszentren über eine Online-Anbindung offen.

„Keramischer Stahl“

Von seinem Erfinder Ron Garbie (1975, England) so genannt, zeigt Zirkoniumoxidkeramik im Kontakt mit Gewebe eine hohe chemische Resistenz und ist dadurch sehr biokompatibel.

Dieser Werkstoff, ob teilgesintert zur laborseitigen Nachverdichtung oder isostatisch heißgepresst, kann ausschließlich auf computergestützten Fräsmaschinen ausgeschliffen werden. Das Elastizitätsmodul ist mit Werten von Kobaltbasislegierungen vergleichbar. Dadurch entstehen Schleifzeiten, die bei weitspannigen Brücken aus HIP-ZrO bis zu sechs Stunden betragen können. Andererseits kann nur mit dieser Technik bis zu 14-gliedrige Gerüste gefräst werden. Die hohe Biegefestigkeit von mehr als 1.000 Megapascal (entspricht einer Belastungsfähigkeit von 10 Tonnen pro cm²) ging in simulierten Versuchen, die einer 5-Jahres-Kaubebelastung im Mund entsprachen, auf 600–800 MPa zurück. Damit liegen die Werte immer noch in einem als sicher geltenden Bereich. Für Zirkoniumoxid wurde im Vergleich zu Aluminiumoxidkeramik eine dreifach geringere Langzeitermüdung nachgewiesen. Deshalb ist Zirkoniumoxid für Kronen- und Brückengerüste im Molarengbiet sowie für Implantatbrücken angezeigt.

Was sagt die Praxis?

Entscheidend für den Erfolg der CAD/CAM-Technik, unabhängig von den eingesetzten Systemen, ist die Vorbereitung der Praxiskunden auf das Arbeiten mit neuen Werkstoffen, auf die keramikgeeignete Präparation, auf die erforderliche Befestigungsmethode. Die Anschaffung eines CAD/CAM-Systems bringt nicht gleich volle Auslastung, sondern braucht die Erschließung eines Kundenkreises; den Zahnärzten muss die neue Technik transparent gemacht werden, damit der Patient einen Nutzen davon hat. Eine mehrjährige Gewährleistung des Labors auf die Restauration kann Vertrauen schaffen. Aufzeichnungen von CAD/CAM- und keramikerefahrenen Labors belegen, dass die Frakturrate vollkeramischer CAD/CAM-Restaurationen unter einem Prozent liegt, auch nach mehreren Jahren Tragezeit. CAD/CAM ist eine Investition in die Zukunft, weil neue zahntechnische Lösungen möglich sind, erstmals Hochleistungskeramiken verarbeitet sowie Arbeitszeiterparungen erzielt werden können. Ziel

muss jedoch sein, dass CAD/CAM-Systeme eine Reduzierung der Fertigungskosten erreichen. Die Wirtschaftlichkeit wird erhöht, je früher die Digitalisierung im Arbeitsprozess einsetzt. Das „virtuelle Wachsmodell“ beeinflusst die Lohnkosten, weil einige Schritte der konventionellen Herstellung durch CAD/CAM ersetzt werden.

Zukünftige Entwicklung

Wie werden sich die CAD/CAM-Systeme weiterentwickeln? Die Antwort auf diese Frage ist abhängig davon, inwieweit sich die Systeme in den Laboralltag integrieren lassen. Bei vielen CAD/CAM-Systemen ist die Ausgewogenheit der Anforderungen unterschiedlich gewichtet: Wird das eine Extrem von einfachen, zum Teil nicht digitalen Kopiervorgängen repräsentiert, so stehen auf der anderen Seite des Spektrums universelle, aus mehreren Einheiten bestehende Hochleistungsmaschinen, die die

unterschiedlichsten Gegebenheiten digital erfassen, analysieren und zusätzlich die Werkstoffbearbeitung einschließlich automatischem Fräsenwechsel mehrschichtig vollautomatisiert durchführen. Der Anschaffungspreis dieser Gerätekategorie ist naturgemäß sehr hoch. Auch die Frage der menschlichen Bedienung braucht eine Antwort: Zahntechniker oder Informatiker. Hier ein ausgewogenes Verhältnis zu finden, liegt sowohl im Interesse der Hersteller als auch der Labors. Der Markt wird ein Nebeneinander verschiedener CAD/CAM-Systeme fördern, weil jedes System seine Schwerpunkte und Grenzen hat und nicht alles kann, besonders unter betriebswirtschaftlichen Kriterien. Großlabors und Laborgemeinschaften haben andere Bedürfnisse als kleinere, weniger investitionsstarke Betriebsstrukturen. Darauf mit praktischen und wirtschaftlichen Lösungen einzugehen – das ist die Herausforderung für die CAD/CAM-Hersteller. ◀

INFO

Checkliste für Laborprodukte

1. Lohnt sich die Investition in bestimmte neue Techniken und Produkte? Anschaffungspreis im Verhältnis zu späterer Wirtschaftlichkeit?
2. Akzeptanz neuer Techniken und Produkte durch individuelle Zahnärztkunden?
3. Neue Materialien für Kronen und Brücken?
4. Was sind die Vorteile neuer Zahnlinien?
5. Entspricht die Laboreinrichtung den modernen Ansprüchen?
6. Schwerpunkte und Grenzen von neuen Techniken und Produkten auf Bedürfnisse des Labors abstimmen – Unterschied Großlabor zu kleineren, weniger investitionsstarken Betriebsstrukturen.

ANZEIGE

HERASUN



* HeraSun gewährleistet den Patienten, Zahnärzten und Laboren mehr Ästhetik und Effizienz.

Höchste Ansprüche an Wirtschaftlichkeit und Ästhetik erfüllt HeraSun, das innovative Metallkeramik-Komplettsystem aus dem Hause Heraeus Kulzer. Optimal aufeinander abgestimmte und flexibel kombinierbare Bausteine sorgen für

zuverlässige Qualität. HeraSun bevorzugt die Prozessabläufe, reduziert das Fehlerrisiko, erhöht die Produktivität und steigert die Wertschöpfung im Dentallabor. Seit Einführung der erste Komponenten haben viele Zahntechniker die besonderen Vorteile des Systems erkannt und sich für HeraSun entschieden. Sie konnten ihre Wettbewerbsfähigkeit damit nachhaltig verbessern und der Hersteller in der Zeit der Produkteinführung seinen Marktanteil deutlich steigern. Als in sich geschlossenes Komplettsystem mit einer preislich abgestuften Legierungspalette, Presskeramik, Verblendkeramik, Attachments und Servicemodulen deckt HeraSun sämtliche Anwendungsfälle ab. Dank einfacher Handhabung ist die Verarbeitbarkeit besonders sicher. Die Massen lassen sich schnell und ein-

fach modellieren, Fehlerquellen werden durch wesentlich vereinfachte Brennprozesse auf ein Minimum reduziert und Wiederholungsprozesse vermieden. Ob Kronen, Brücken, Onlays oder Veneers, der Zahntechniker arbeitet mit nur einer Keramik und muss sich nicht ständig auf neue Materialfordernisse einstellen. Darüber hinaus verkürzt HeraSun die Brennzeiten um bis zu 30 Prozent und reduziert so den Zeitaufwand erheblich. Die Wertschöpfung im Labor wird deutlich verbessert. Mit dem Matrix Systemkonzept lassen sich alle lichtoptischen Eigenschaften – Opaleszenz, Fluoreszenz und Transparenz – im Zahnersatz imitieren. Er lässt sich natürlich an die Zahnschubstanz anpassen und entspricht so den ästhetischen Bedürfnissen des Patienten. Ziel von Heraeus Kulzer war

es, Patienten, Zahntechnikern und Zahnärzten ein „Mehr“ an Effizienz und Ästhetik zu gewährleisten. Das Komplettsystem HeraSun wurde diesem Anspruch gerecht. HeraSun ist damit zum Paradebeispiel einer bedarfsorientierten Produktentwicklung geworden. Dass sich dieses Konzept auch in wachsenden Marktanteilen ausgezahlt hat, spricht für die Kennerschaft der Anwender.

**HERAEUS KULZER
GMBH CO. KG**
Grüner Weg 11
63450 Hanau
Tel.: 0 61 81/35-1
Fax: 0 61 81/35 30 68
E-Mail: info.dent@heraeus.com
www.heraeus-kulzer.de
Stand 138

ULTIMATE 500 SB/LG



* Das neue Mikromotor-Laborsystem Ultimate 500 SB/LG.

Das elektrische Mikromotor-Laborsystem NSK Ultimate 500 SB/LG wurde als Desk-Top-Ausführung in der Spitzenserie unter den Laborprodukten eingeführt. Das Gerät der Serie Ultimate 500 wird über einen Mikroprozessor geregelt und ermöglicht die maximale Leistung des eingebauten bürstenlosen Mikromotors. Der Drehzahlbereich reicht insgesamt von min. 1.000 min⁻¹ bis max. 50.000 min⁻¹. Es stehen beim Kauf die 3 Modelle Torque, Compact und E-type des Ultimate 500 Mikromotors zur Auswahl.

Der Mikromotor des Typs Torque bietet Höchstleistung in seiner Klasse, d. h. 250 W maximale Leistung und 8,7 Ncm maximales Drehmoment. Der Motor des Typs Compact ist leicht, komfortabel in der Handhabung und damit speziell für Frauen ausgelegt. Der Mikromotor des Typs E-Type hat die gleichen Leistungsmerkmale wie Typ Compact und kann an alle ISO E-Type Handstücke und Winkelstück angeschlossen werden.

Bei den NSK Ultimate 500 bürstenlosen Mikromotoren müssen die Kohlebürsten nicht ausgetauscht werden. Die interne Lastprüfung von NSK hat die Haltbarkeit im Dauerbetrieb für mehr als 5.000 Stunden nachgewiesen. Der hermetisch bürstenlose Motor reduziert den Geräuschpegel

um 20 % im Vergleich zu anderen konventionellen Modellen. Hierdurch wird die Arbeitsumgebung ruhiger und angenehmer. Die NSK Laborhandstücke haben ein patentiertes, eingebautetes Antistaubsystem, um das Eindringen von Schutz in die Lager zu verhindern. Die Serie Ultimate 500 bietet die optimale Mikroprozessorstuerung des Mikromotors. Der Mikroprozessor regelt sich automatisch auf die optimale Drehzahl und das optimale Drehmoment, selbst beim Schneiden der verschiedenen Materialien wie Metalle, Gips und Harz. Zittern und Springen der Bohrer wurden eliminiert. Hierdurch ist ein präziseres und glatteres Schneiden und Polieren möglich. Das Gerät fühlt sogar automatisch, welcher Mikromotor angeschlossen ist, sodass die Eigenschaften jedes Mikromotors vollgenutzt werden. Der Ultimate 500 Mikroprozessor verfügt über eine Eigendiagnosefunktion und ein Fehlercode-Display. Der Mikroprozessor entdeckt den Fehler und meldet den Zustand in sechs unterschiedlichen Fehlercodes auf dem digitalen Display. Der Anwender kann so den Zustand unverzüglich erkennen und beheben. Die Eigendiagnosefunktion ermöglicht es dem Anwender, zu überprüfen, dass alle Funktionen einwandfrei sind.

NSK NAKANISHI INC.
Westerbachstraße 58
60489 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69/74 22 99 15
Fax: 0 69/74 22 99 23
E-Mail: info@nsk-europe.de
www.nsk-europe.de
Stand 48

AVANTI!, AVANTI!! KAVO FLEXSPACE SYSTEMS

Mit dem neuen FLEXspace System bietet KaVo Dental Excellence dem Laborbetreiber jetzt ein neues, qualitativ hochwertiges und gleichzeitig besonders vorteilhaftes Ausstattungssystem für das moderne Dentallabor. Auf Grund seiner modularen Bauweise eröffnet das System eine Vielfalt von Kombinationsmöglichkeiten. Mit diesen lassen sich Einzel- und Mehrfacharbeitsplätze in unterschiedlichster Höhe und Anordnung gestalten. Darüber hinaus ermöglichen verschiedene Farb- und Materialvarianten ein ganz individuelles Aussehen der Laboreinrichtung. Ein umfangreiches Zubehörangebot wie die KaVo Einzel- und Mehrplatzabsaugungen oder die mobile Leuchte run-



* Das Flexspacesystem bietet einen großen Vorkonfigurationsmöglichkeiten.

den das System sinnvoll ab. So lässt sich für praktisch jede Laborsituation eine optisch, ergonomisch und arbeitsorganisatorisch optimale Einrichtung realisieren.

Noch attraktiver wird das KaVo FLEXspace System momentan durch eine Aktion namens Avanti!, avanti!! Hier haben Käufer, die sich jetzt kurzfristig für eine Ein-

richtung entscheiden, die Wahl zwischen zwei Arten äußerst lohnender Vorteilsangebote.

Nutzt der Käufer eines der Avanti!, avanti!! Schnell-gespart-Angebote, erhält er verschiedene andere hochwertige Artikel aus dem KaVo Programm gleich mitgeliefert – ohne Aufpreis. Dies reicht – je nach Umfang der erworbenen FLEXspace Einrichtung – von den ergonomischen SENsitor Laborstühlen bis zu Arbeitsgeräten wie dem KaVo K-POWERgrip Laborantrieb.

Das Mach's dir leicht-Angebot sorgt beim Käufer für massive Arbeitserleichterung. Hier übernimmt KaVo beim Kauf von Arbeitsplätzen die Demontage und Entsorgung der alten Einrichtung (im gleichen Umfang) und den

Aufbau und die Montage der neuen Ausstattungsteile. Und zwar kostenlos.

Alle Angebote der Avanti!, avanti!! Aktion sind befristet bis zum 31.12. dieses Jahres. Detaillierte Informationen erhalten interessierte Laborbetreiber entweder direkt von KaVo oder über die regionalen Dental-Depots. Außerdem ist KaVo mit der Avanti!, avanti!! Aktion auch auf allen wichtigen Dentalmessen vertreten.

KAVO EWL
Wangener Str. 78
88299 Leutkirch
Tel.: 0 75 61/86-0
Fax: 0 75 61/86-2 44
www.kavo.de
Stand 4

MINISTAR S



* Der Ministar S gewährleistet exakte, jederzeit reproduzierbare Tiefziehvorgänge.

Auf der IDS hat die Fa. Scheu Dental den Nachfolger des Ministar Tiefziehergerätes vorgestellt. Der Ministar S verfügt über alle bewährten Funktionen des Vorgängermodells. Hierzu gehört beispielsweise das Arbeitsprinzip mit drei bar Überdruck, das passgenaue Abformen aller Tiefziehfolien garantiert. Neben dem attraktiven Design zeichnet sich das Gerät vor allem über eine neue Strahlertechnologie

aus, die das Erreichen der Betriebstemperatur bereits nach einer Sekunde ermöglicht. Die Folie kann direkt nach dem Einschalten des Gerätes beheizt werden.

Die Strahlertechnologie wird elektronisch geregelt, Heiz- und Abkühlzeiten werden eingegeben. Durch das abgestimmte Zusammenspiel dieser Komponenten können Tiefziehvorgänge jederzeit exakt reproduziert werden. Mit dem neuen Ministar S und dem kompletten Folien- und Zubehörprogramm des Her-

stellers lassen sich alle Anwendungen der dentalen Tiefziehtechnik schnell und professionell herstellen.

SCHEU DENTAL GMBH
Am Burgberg 20
58642 Iserlohn
Tel.: 0 23 74/92 88-0
Fax: 0 23 74/92 88-90
E-Mail: service@scheu-dental.com
www.scheu-dental.com
Stand 137

VERACIA

SHOFU entwickelte nach den Gesetzmäßigkeiten der Natur eine neue Zahnlinie, die in ästhetischer und funktioneller Hinsicht den steigenden Ansprüchen und Wünschen von Zahnärzten, Zahn Technikern und Patienten entspricht (Abb. 1).



* Abb. 1

Veracia Anterior und Posterior

Durch ihre körperhafte Gestaltung und das anatomische Kauflächen-design sind die Veracia Front- und Seitenzähne multifunktional und uneingeschränkt für alle allgemeingültigen Aufstellkonzepte der Total- und Teilprothetik einsetzbar. Die Veracia Frontzähne besitzen eine natürliche Ausstrahlung,

die neben der lebendigen Oberflächenstruktur durch ein nuancenreiches Farbenspiel von Opaleszenz und Transluzenz unterstützt wird. Darüber hinaus sichern die konvexe Gestaltung der Labialfacetten die natürliche Lippenausformung und die ausgeprägten Inzisalkanten und Palatinalleisten die Führung bei den Funktionsbewegungen (Abb. 2 und 3).



* Abb. 2

* Abb. 3

Bei den Veracia Seitenzähnen, die nach den Bewegungsabläufen des Kiefers in Verbindung mit dem Okklusions- und Artikulationsver-

halten natürlicher Zähne konzipiert wurden, sind sie in den interdentalen Kontaktbereichen distal konvex und mesial konkav (Abb. 4). So ver-



* Abb. 4

einfachen sie das Anordnen innerhalb einer Zahnreihe und bieten eine verlässliche Basis für eine funktionelle Prothetik. Die bilaterale Digitalisierung und der Formenbau in CAD/CAM-Technik sorgen für paargleiche, identische Zahnformen bei allen Größen. Deshalb erzielt man bereits während der Aufstellung schnell und einfach die erforderlichen Kontakte nach den aktuellen Funktionsrichtlinien (Abb. 5). Das bedeutet eine Zeiter-



* Abb. 5

sparnis sowie eine bessere Funktion und Ästhetik. Veracia führt damit die wirtschaftlichen und technischen Aspekte bei der Herstellung von prothetischen Versorgungen zusammen.

SHOFU DENTAL GMBH
Am Brüll 17
40878 Ratingen
Tel.: 0 21 02/86 64-0
Fax: 0 21 02/86 64-64
E-Mail: info@shofu.de
www.shofu.de
Stand 64

VINTAGE LF



* VINTAGE LF – niedrig schmelzend und hoch ästhetisch.

Mit der neuen Verblendkeramik VINTAGE LF hat SHOFU ein niedrig-schmelzendes Keramiksystem entwickelt, das nahezu uneingeschränkte Möglichkeiten bei der Realisierung natürlich wirkender Restaurationen bietet. Auf Grund der niedrigen Brenntemperatur von ca. 750 bis 800 Grad Celsius ist die Keramik ideal für die Verblendung sattegelber Bio- und Goldusslegierungen.

In Kombination mit den VINTAGE Press-Keramikgerüsten für Inlays/Onlays, Veneers und Kronen wird schnell und einfach eine naturidentische Ästhetik für höchste Ansprüche erreicht. Neben diesen ästhetischen Vorteilen wurden diese Keramikmassen für eine rationelle Arbeitstechnik konzipiert. Das erreichte man durch eine besonders feine und homogene Partikelstruktur der LF Marginalmassen, Opaque-Dentine und Dentinmassen, die bereits bei extrem dünnen Schichtstärken eine natürliche Farbwiedergabe gewährleisten.

SHOFU setzt auch in diesem Keramiksystem auf ihre bekannten OPAL-Inzisalkanten. Mit dem Einsatz der VINTAGE LF Inzisalkanten und einem umfangreichen Angebot an transluzenten Effektmassen wird bei metallunterstützten wie metallfreien Konstruktionen eine naturidentische Lichttransmission unter allen Lichtverhältnissen erreicht. Mit den neuen fluoreszierenden Malfarben kann das ästhetische Ergebnis patientengerecht optimiert oder die rationelle Maltechnik bei der Herstellung keramischer Inlays und Onlays genutzt



* VINTAGE LF – niedrig schmelzend und hoch ästhetisch.

werden. Das VINTAGE LF Verblendsystem bietet folgende Vorteile:

- Schneller Einstieg in die VINTAGE LF Technik mit dem VINTAGE LF Starter Kit
- Exzellente Farbstimmung zu natürlichen Zähnen, metall-/vollkeramischen Restaurationen
- Abgestimmt nach dem Vita classical Farbsystem
- Breiter Indikationsbereich: Kronen und Brücken, Veneers, Inlays/Onlays
- Hohe Farbgenauigkeit und Farbtreue
- Einfaches Handling
- Einem umfangreichen Angebot an transluzenten Effektmassen wird bei metallunterstützten wie metallfreien Konstruktionen eine naturidentische Lichttransmission unter allen Lichtverhältnissen erreicht. Mit den neuen fluoreszierenden Malfarben kann das ästhetische Ergebnis patientengerecht optimiert oder die rationelle Maltechnik bei der Herstellung keramischer Inlays und Onlays genutzt

SHOFU DENTAL GMBH
Am Brüll 17
40878 Ratingen
Tel.: 0 21 02/86 64-0
Fax: 0 21 02/86 64-64
E-Mail: info@shofu.de
www.shofu.de
Stand 64

Düsseldorf – die Stadt des Altbiers

Die Altstadt – das Herz der Landeshauptstadt



Rheinuferpromenade mit Altstadt, Stadttor und Rheinturm (Foto: Ulrich Otte, Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH).

■ **Aus der Altstadt ist Düsseldorf gewachsen**, und sie ist bis heute das Herz der Landeshauptstadt geblieben. Wer nach Düsseldorf kommt, landet sehr bald in diesem kaum einen halben Quadratkilometer großen Viertel mit den engen Gassen und den vielen Lokalen. Für Besucher ist die Altstadt ein Magnet, der sie immer wieder in ihren Bann zieht. Zwischen Rhein und Heinrich-Heine-Allee gibt es mehr als 200 Restaurants und Gaststätten. Da ist alles vertreten – vom französischen Feinschmeckerlokal bis zum koreanischen Restaurant. Und niemand braucht zu dürsten. Schließlich ist die Altstadt die Heimat des Altbiers. Nirgendwo schmeckt das nach alten Rezepten obergärig gebraute Bier so gut wie an der „längsten Theke der Welt“.

Die Altstadt gilt als der geselligste Platz in Düsseldorf. Da geht Kommunikation vor Konsum, ihre Atmosphäre wirkt beruhigend, besänftigend, aber nie einschläfernd. Die Zeit spielt keine Rolle, vor allem abends, wenn man von Lokal zu Lokal zieht, einer Jazz-Band zuhört oder nach den neuesten Disco-Hits tanzt.

Aber auch tagsüber ist die Altstadt lebendig. Geschäfte, Shops

und Boutiquen laden zum Einkaufsummel ein. Mehr als 700 Jahre alt ist Düsseldorf, 1288 erhielt es die Stadtrechte. Damals gab es nur eine Straße, ein paar Häuser und eine Kirche, die Lambertuskirche. Die kleinstädtische Atmosphäre hat sich rund um die gotische Hallenkirche mit dem schiefen Turm bestens erhalten. Ein paar Schritte nur vom Trubel weg, an der Düsselvorbei, die hier in den Rhein mündet, und man steht auf dem Stiftsplatz. Von hier aus entwickelte sich Düsseldorf zunächst langsam, dann, als die Stadt vor 600 Jahren zur Residenz des Herzogtums Berg wurde, rascher. Die Herzöge errichteten an der Düsselmündung ein Schloss. Der Turm am Burgplatz, der das Schifffahrtsmuseum beherbergt, ist der letzte Rest des Schlosses, das 1872 einem Brand zum Opfer fiel. Die Stadt wuchs, die Bürger bauten sich ein angemessenes Rathaus. Dieser Backsteinbau von 1573 beherrscht auch heute noch den Marktplatz. In diesem Haus befinden sich die Repräsentationsräume der Stadt, haben Oberbürgermeister und Bürgermeister ihre Diensträume. Dort tagen das Stadtparlament und seine Ausschüsse. Hinter dem Rücken von Jan Wellem, dem vielgerühmten Landesherrn des 17. Jahr-

hunderts, der sich mit dem von Gabriel Grupello 1711 geschaffenen großen Reiterstandbild zu Lebzeiten selbst ein Denkmal setzte, wird die Stadt geführt. Wer mit aufmerksamem Blick durch die Altstadt geht, findet viele Beispiele vorbildlicher Denkmalpflege. Hier wird das historische Erbe bewahrt, das Krieg, Vernichtung und eine manchmal bedenkenlose Stadtplanung übrig ließen. Einmalige Bauten sind darunter, wie die zweischiffige gotische Kreuzherrenkirche (1443) an der Ratinger Straße, die spätbar-

ocke Andreaskirche (1628) oder die barocke Max-Kirche (1628) an der Nahstelle zwischen der trubeligen Altstadt und der mehr kulturell geprägten Karlstadt.

Düsseldorfs Stadtväter hatten Visionen und damit eine wichtige Veranstaltung im Blick. Am 1. Mai 1902 sollte sich Düsseldorf prächtig herausgeputzt zeigen. Schließlich ging es um die Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung, die sich forsch an der Weltausstellung in Paris (1900) orientieren wollte. Doch da war noch der miesepetrigere Vater Rhein, der

INFO



Innenansicht Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen (Foto: Ulrich Otte, Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH).

Happy Hour in den Düsseldorfer Museen

Viele Düsseldorfer Museen laden jeden, der Lust hat, ein, sie in der letzten Öffnungsstunde zu besuchen, und das kostenlos. Dieses besucherfreundliche Angebot machen Heinrich-Heine-Institut, Theatermuseum, Stadtmuseum, Goethe-Museum, Filmmuseum und Hetjens-Museum täglich – außer montags. Die Einladung gilt für die Dauer- und Sonderausstellungen und soll u.a. Erstbesuchern als Schnupperangebot dienen, die sich so einen ersten Eindruck über die Vielfalt der Düsseldorfer Museen verschaffen können. Aber auch Museumsliebhaber und Kunstfreunde kommen auf ihre Kosten und können sich auf diese Art Stück für Stück einen Überblick über die Düsseldorfer Museumslandschaft verschaffen. Diese am internationalen Vorbild orientierte besucherfreundliche Entscheidung geht auf eine Initiative des Kulturausschusses zurück – für diejenigen, die gerne kurze, dafür aber häufigere Besuche in den Museen unternehmen, ein ideales Angebot.

sich mitunter widerwillig in seinem Bett räkelte. Es gab Diskussionen, Ideen und einen grundlegenden Vorschlag von Josef Stübgen, ein anerkannter Städtebauexperte. Die Planer hatten Vater Rhein bedrängt, das Ufer war an manchen Stellen nach vorn geschoben worden. Aus der Umgestaltung des Rheins ergaben sich mehrere Vorteile, die Stadt hatte nunmehr einen Hochwasserdamm, der sie vor Überschwemmung schützen konnte, einen Ladekai für Seeschiffe und Stückgutfrachter und eine Prunkpro-

menade. Pünktlich, noch vor der Weltausstellung, am 8. März 1902 wurde die Rheinuferstraße mit Sekt festlich begossen. Nach dem Zweiten Weltkrieg sollte neben dem Rhein der Verkehr strömen. Stadtplaner Friedrich Tamms setzte sich für den Ausbau des Rheinufers als vierspurige Straße ein: Später darüber – für 300 Millionen Euro legte man die Straße in einen Tunnel. Am 15. Dezember 1993 wurde die richtungweisende Röhre freigegeben. <<

Mehr als 260 Lokale laden ein

Jede Menge Gaumenfreuden – Traditionsreiches Altbier und Kulinarisches aus aller Welt



Düsseldorf – die Wiege des Altbiers (Foto: Ulrich Otte, Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH).

■ **Überall spürt man sie**, die sprichwörtliche rheinische Lebensfreude und Gemütlichkeit.

Was darf es sein? Ein Espresso in einer eleganten Café-Terrassen auf der „Kö“? Ein erfrischendes Glas Düsseldorf Altbier in einem der urigen Brauhäuser? Ein Candle-Light-Dinner in einem Sterne-Restaurant oder eine Pizza „auf die Hand“?

Die Düsseldorfer Altstadt mit ihren mehr als 260 Lokalen ist welt-

weit bekannt als „Längste Theke der Welt“.

- Versäumen Sie auf keinen Fall den Besuch eines der bekanntesten Altstadt-Brauhäuser:
 - Brauerei Schumacher Oststraße 123 40210 Düsseldorf Tel.: 02 11/ 828902-0 Fax: 02 11/ 828902-44
 - Brauerei im Füchschchen Ratinger Straße 28 40213 Düsseldorf

- Tel.: 02 11/ 137 47-0 Fax: 02 11/ 137 47-47
- Uerige Obergärige Hausbrauerei GmbH Bergerstr. 1 40213 Düsseldorf Tel.: 02 11/ 8 66 99-0 Fax: 02 11/ 13 28 86
- Frankenheim Brauerei-Ausschank Wielandstraße 12 40211 Düsseldorf Telefon 02 11/ 35 14 47 Telefax 02 11/ 164 05 16 <<

Stadtrundfahrt mit und ohne Schiff

Düsseldorfer MedienHafen bietet namhaften Unternehmen der Branche ein Zuhause



Am Hafen (Foto: Ulrich Otte, Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH).

■ **Namhafte Architekten** wie Frank O. Gehry, David Chipperfield, Joe Coenen, Steven Holl und Claude Vasconi haben den MedienHafen zur ersten Adresse für Architekturkenner aus aller

Welt gemacht. Wo noch vor ein paar Jahren die Tristesse ungenutzter Lagerhallen herrschte, haben inzwischen international renommierte Unternehmen aus den Bereichen Werbung und



Gehry-Bauten und Rheinturm (Foto: Ulrich Otte, Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH).

Kunst, Kommunikation und TV-Produktion Quartier, wie der WDR, QVC, CNN Deutschland, bezogen. Vom Rheinturm aus einer Höhe von 172 Meter bietet sich eine ideale Überblick, u.a.

auf den Landtag von Nordrhein-Westfalen. Daneben Düsseldorfs neues Wahrzeichen, das Stadttor, prämiert als „bestes Bürogebäude Europas“, zugleich Sitz der Staatskanzlei. <<

INFO

Die tägliche Stadtrundfahrt wird seit April 2003 während der Schifffahrtssaison (April bis Oktober) an den Nachmittagen mit einer Rundfahrt in den MedienHafen kombiniert.

Abfahrtspunkte:
Königsallee/ Ecke Steinstraße (Kö-Brücke)
Hauptbahnhof/ Bussteig 18 (Worringer Straße)

Termine ohne Schifffahrt:
01.04. – 31.10.2003 täglich 11.00 Uhr ab Königsallee, 11.15 Uhr ab Hbf.

Termine mit Schifffahrt:
01.04. – 31.10.2003 täglich 14.30 Uhr ab Königsallee, 14.45 Uhr ab Hbf.

Preise:
– ohne Schifffahrt € 15,00 (Kinder € 6,00)
– mit Schifffahrt € 17,50 (Kinder € 7,50)
– Gruppenermäßigung: ab 20 Personen ein Freiplatz
(Für Gruppen ab zehn Personen Reservierung erforderlich)

Information + Buchung:
Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH
Postfach 10 21 63
D-40012 Düsseldorf
Tel.: +49(0) 2 11/ 17 20 2-28 oder -14
Fax: +49(0) 2 11/ 35 04 04
incoming@duesseldorf-tourismus.de

- Restaurants & Kneipen im Medien-Hafen** ▶ BERENS AM KAI Kaistr. 16, Tel. 02 11/ 3 00 67 50 ▶ CURRY Hammer Str. 2, Tel. 02 11/ 3 03 28 57 ▶ HAFENBAR Hammer Str. 26, Tel. 02 11 / 3 03 62 18
 ▶ HAVANA Speditionstr. 13, Tel. 02 11/ 31 11 29-0 ▶ IZ! Am Zollhof 11, Tel. 02 11/ 6 01 65 00 ▶ IL MOLO Kaistr. 18, Tel. 02 11/ 8 30 84 48 ▶ JULIAN'S im Hotel
 Courtyard by Marriott Speditionstr. 11, Tel. 02 11/ 49 39-0 ▶ LA DONNA CANNONE Hammer Str. 28, Tel. 02 11/ 39 60 05 ▶ LUMES Zollhof 34, Tel. 02 11/ 3 03 33 54 ▶ MK-2 Kaistr. 4, Tel. 02 11/ 6 01 28 47 ▶ MINOL
 Wupperstr. 3, Tel. 02 11/ 3 98 13 58 ▶ MONGO'S Zollhof 10, Tel. 02 11/ 4 40 72 70 ▶ REUSCH Erntstr. 20, Tel. 0 2 11/ 39 10 33 ▶ ROBERT'S BISTRO Wupperstr. 2, Tel. 02 11/ 30 48 21 ▶ SAVINI Stromstr. 47, Tel. 02 11/
 39 39 31 ▶ SCHWAN Hammer Str. 38, Tel. 02 11/ 39 31 13 ▶ VETRO (UCI Kino) Franziusstr. 1, Tel. 02 11/ 3 03 33 51 ▶ WEISE IM HAFEN Hammer Str. 4, Tel. 02 11/ 3 98 39 98 ▶ ZOLLHOF Hammer Str. 6, Tel. 02 11/ 3 08 36 50

